General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und [illegible] 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — [illegible]nungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto [illegible] 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 12a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10426, 10430 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. [illegible] — 41. Jahrgang.

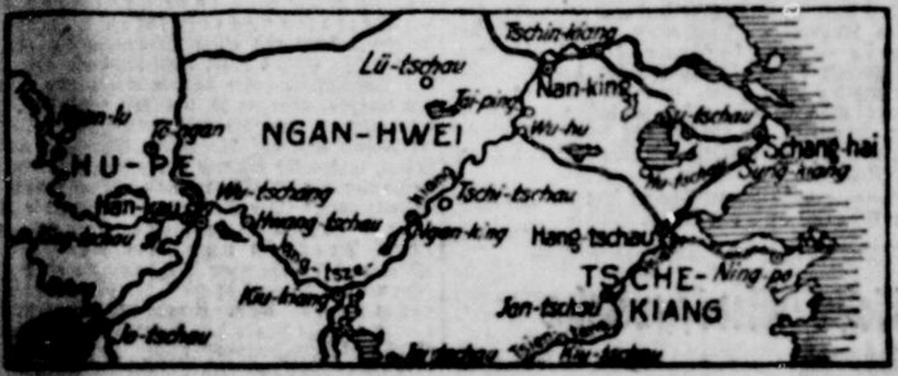
Freitag den 25. März 1927

Einzelpreis 15 Pfg.

Die erſten blutigen Zuſammenſtöße mit Ausländern in Nanking.

Aufruhr brandſchatzender Truppen. — Niedermetzelung von Engländern und Amerikanern. — Konſulate werden erſtürmt. — Die Fremden verbarrikadieren ſich. — Befreiung durch Marinetruppen.

Schanghai, 24. März. (United Preß.) In Nanking iſt es zu ſchweren Zuſammenſtößen zwiſchen den Kantoneſen und den Ausländern, Engländern und Amerikanern, gekommen. Der engliſche Vizekonſul Tribe wurde verwundet, mehrere Engländer wurden getötet. Das engliſche Konſulat ſowie das amerikaniſche Konſulat wurden von brandſchatzenden irregulären Truppen geſtürmt und ausgeplündert.



[illegible] nahm der Aufruhr derartige Formen an, daß ſich der Reſt der Europäer Hals über Kopf in das hochgelegene Gebäude der Standard Oil Co. flüchten und ſich dort verbarrikadieren mußte. Es entſpann ſich eine regelrechte Belagerung. Dabei wurden zahlreiche Amerikaner getötet.

Schließlich wurden die von dem chineſiſchen Pöbel belagerten Ausländer von 450 engliſchen und amerikaniſchen Marineſoldaten entſetzt. Der im Hafen liegende engliſche Zerſtörer „Emerald" und die amerikaniſchen Zerſtörer „Noa" und „Preſton" hatten während des Nachmittags die Zugänge zu dem Hügel, auf dem das Standard-Oil-Gebäude liegt, unter Sperrfeuer gehalten und damit den Weg für das Landungskorps freigelegt. Die Räumung des Gebäudes wurde durch ein von den amerikaniſchen und engliſchen Kommandanten den Kantoner Behörden geſtelltes Ultimatum erzwungen, die die ganze Stadt in Brand zu ſchießen drohten, falls die eingeſchloſſenen Ausländer nicht zum Hafen gelaſſen würden. In dem Ultimatum wurde freies Geleit für alle Ausländer bis morgen vormittag 10 Uhr gefordert.

Die Japaner ſind in ihrem Konſulat konzentriert, das von japaniſchen Marineſoldaten, die ſich nicht an dem Landungskorps beteiligt hatten, bewacht wird. Hierbei iſt ein japaniſcher Marineſoldat durch Steinwürfe ſchwer verletzt worden.

Nach den letzten drahtloſen Meldungen aus Nanking iſt der japaniſche Konſul Jajama vom Mob ermordet worden.

Nach weiteren Waſhingtoner Konſularmeldungen ſind in Nanking ſelbſt noch hef- [illegible]ungen ſind in Nanking ſelbſt noch hef- [illegible]illakämpfe zwiſchen den Schantungtruppen [illegible] den Südtruppen im Gange. Die in [illegible] ſtationierten Kreuzer „Richemond", „Cin[illegible] [illegible] „Marblehead" ſind nach Schanghai [illegible]rden.

Neue Kämpfe in Nanking.

WTB. Newyork, 24. März. Wie Aſſociated Preß aus Schanghai meldet, haben die Kantoneſen einen [illegible] Nordtruppen im Hafen von Nanking ab[illegible].

Amerikas und Englands Haltung.

WTB. Waſhington, 24. März. (Drahtber.) Nach einem im Marinedepartement eingetroffenen Bericht fand heute auf einem britiſchen Kreuzer eine Konferenz zwiſchen amerikaniſchen und britiſchen Vertretern mit höheren chineſiſchen Beamten ſtatt. Die chineſiſchen Be[illegible] wurden ultimativ aufgefordert, [illegible] ſofortigen Schutz von Leben und [illegible]tum der Ausländer in Nanking zu [illegible]

WTB. Waſhington, 24. März. Nach der Be[illegible]ng mit Staatsſekretär Kellogg gab der [illegible]ſekretär Wilbur die Verſicherung ab, die [illegible]ung werde den amerikaniſchen Seeſtreitkräften in China volle Unterſtützung gewähren, welche Schritte dieſe zum Schutz des Lebens der Amerikaner auch tun möchten.

Der amerikaniſche Generalkonſul in Schanghai, Gauß, teilte dem Staatsdepartement mit, daß er die in der Umgebung von Schanghai wohnenden Amerikaner aufgefordert habe, in Schanghai Zuflucht zu ſuchen. Gauß erließ durch Funkſpruch eine Warnung unter Hinweis auf die ſchweren Zwiſchenfälle in Nanking. Der Generalkonſul erklärte ferner, es lägen Meldungen über eine neue fremdenfeindliche Spannung in Hankau und Unruhen in Schanghai ſelbſt vor.

Der Sonderberichterſtatter der „Times" in Schanghai bemerkt zu den Vorgängen in Nanking: Die Beſchießung der britiſchen Fahne, die Plünderung des britiſchen Konſulats, die Tötung und Verwundung britiſcher Untertanen, das ſind Dinge, für die die Nationaliſten insbeſondere gegenüber der britiſchen Regierung Rechenſchaft werden ablegen müſſen.

Die Südtruppen ſind nunmehr vollſtändig Herr des Yangtſetales, der reichſten Gegend Chinas. Der Fremdenhaß iſt ſo geſtiegen, wie niemals bei dem Boxeraufſtand von 1900.

Ueberraſchung über die Eroberung Nankings.

WTB Schanghai, 24. März. Hier wird allgemein großes Erſtaunen zum Ausdruck gebracht, daß ſich der Sieg der Südtruppen in Nanking anſcheinend faſt ohne Schwertſtreich vollzogen habe, insbeſondere angeſichts des Umſtandes, daß ſeit vielen Wochen Tauſende von Soldaten des Nordheeres nach Nanking geſtrömt ſind. Die Geſamtſtärke der Nordtruppen betrug 100 000 Mann. Die Mehrzahl der ausländiſchen Militär- und Marineſachverſtändigen hat der Meinung Ausdruck gegeben, daß ſich die Stadt unabſehbar lange halten werde. Geſtern jedoch begann ein großes Zurückſtrömen der nordchineſiſchen Streitkräfte aus der Stadt und über den Fluß hinüber, ſchon vor dem Einzug der Südarmee. Der Schein der Feuersbrünſte, die die ſtändige Begleiterſcheinung des Rückzuges der chineſiſchen Armee ſind, erhellte während der vergangenen Nacht den Himmel. Die Schantungtruppen, die alle verfügbaren Fahrzeuge mit Beſchlag belegt hatten, machten einen überſtürzten Rückzug über den meilenbreiten, ſchnellſtrömenden Fluß. Auch von Tſchingkiang haben ſich die nördlichen Streitkräfte zurückgezogen. Es iſt im Laufe des Morgens von den Südtruppen beſetzt worden.

Die Fremdenniederlaſſung in Schanghai wird befeſtigt.

WTB London, 25. März. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter des „Daily Telegraph" meldet aus Schanghai, der Bau einer inneren Verteidigungslinie zum Schutz der internationalen Niederlaſſungen hat begonnen. Man erwartet, daß die wirkliche Belagerung bald beginnen wird. Es hat eine größere Demonſtration in dem Viertel von Tſchapei ſtattgefunden, wo Flugblätter gegen die Engländer verteilt wurden.

Zwiſchenfälle auch in Hankau.

TU **London**, 25. März. (Funkſpruch.) „DailyMail" berichtet, daß die Lage in Hankau wieder gefährlich geworden ſei. Chineſiſche Soldaten haben Engländer mit Steinen beworfen und mit geladenen Gewehren und Bajonetten in den Straßen bedroht. Es werden Vorbereitungen getroffen, um die Ausländer fortzuſchaffen. Auch in Ningpo hätte das Einrücken der Kantoneſen in Schanghai erneute Kundgebungen hervorgerufen.

Geſpräche mit den Führern der chineſiſchen Revolution.

Die Perſönlichkeit des Generals Tſchiang Kai Schek und Eugen Tſchens

Ein leeres Schlafzimmer in einem gewöhnlichen modernen Hauſe in Kanton, ein Schlafzimmer, das auch als Arbeitszimmer dient. In dieſem Raume ſitzt, ſo erzählt ein amerikaniſcher Berichterſtatter, ein ernſter, beſcheidener, junger Mann in einer Offiziersuniform ohne Zeichen ſeiner Würde. Eben „ein angenehm ausſehender junger Mann" mit ſchlanken, beinahe zarten Gliedern, mit einem eher europäiſchen Geſicht und eigenwillig hochgewölbter Stirne. Die Augen blicken trotzig und leidenſchaftlich, der Mund iſt breit und zeugt ebenſalls von ſtarker Willenskraft. Das iſt der Held von halb China und das iſt der General, der in eine Stadt von anderthalb Million, in Schanghai, einziehen dürfte. Der Berichterſtatter ſprach mit ihm über die Bedeutung ſeiner Armee und ihre zahlenmäßige Größe. — Tſchiang Kai Schek antwortete: Sie können nicht irgend etwas von einer Armee wiſſen, wenn Sie den General ſehen. Sie müſſen die Truppe ſelbſt kennen lernen und ſehen, was für Menſchen es ſind, um die es ſich handelt. Der General ſpricht ohne irgendwelchen Ueberſchwang, ohne Geſte, lächelnd, aber mit ruhiger Würde. Der Berichterſtatter fragt ihn: Wie denken Sie über die Zukunft? Was wird aus der Kantonbewegung werden? Die Antwort lautet: Wir werden mit den Kuomintang in den anderen Provinzen zuſammengehen und China vereinigen. Wir haben eben erſt begonnen. Zum erſten Male ſeit dem Jahre 1921 iſt die Provinz Kanton vereinigt. Es iſt die reichſte und arbeitſamſte Provinz Chinas mit einer größeren Bevölkerungsziffer als ganz England. Wir haben unſere Kraft gezeigt, indem wir ſeit dem Maſſaker von Schamien britiſche Waren boykottiert haben und überall erwarten die Patrioten unſere Ankunft.

Es kann ſein, daß wir garnicht viel werden kämpfen müſſen. Wir wollen organiſieren. Wir werden vielleicht in einem Jahr unſeren Angriff gegen den Norden beginnen, denn wir hören von dort ſchon viele Hilferufe. Es wird nicht ſchwer ſein, fährt Tſchiang Kai Schek fort, in einem, zwei oder drei Jahren wird es vollendet ſein. Kanton hat ſchon ſeine Zölle erhöht, ohne die fremden Regierungen zu fragen. Einigkeit iſt unſere wichtigſte Aufgabe, und das erſte muß ſein, daß die Exterritorialität verſchwindet und die Kontrolle der Zollbehörden.

Bei der Karriere von Eugen Tſchen iſt das Intereſſanteſte, daß er in Trinidad geboren, ſeine Erziehung in Oxford bekommen hat. Er wurde bei ſeiner Rückkehr nach Kanton ein Journaliſt erſten Ranges, ein gefürchteter Polemiker. In Peking verhaftete ihn Tſchang Tſolin und monatelang mußte er damit rechnen, erſchoſſen zu werden. Nur wie durch ein Wunder entging er dem Tode. Auch der amerikaniſche Berichterſtatter hebt übrigens hervor, daß Tſchen ſelbſt durchaus nicht kommuniſtiſch geſinnt ſei. Rußland wird von dieſen Männern als Helfer begrüßt, aber ein kommuniſtiſches Syſtem iſt in China unmöglich und nicht einmal die Ruſſen ſelbſt verwenden im Fernen Oſten dieſe Schlagworte. Auch in China zeigt es ſich, welche Fehler geſchehen können, wenn nicht rechtzeitig die Macht erkannt wird, die in einer bedeutenden Idee und in bedeutenden Perſönlichkeiten gelegen iſt.

Wie ſoll an der albaniſchen Grenze unterſucht werden?

Neue Bedenken auf beiden Seiten.

Eigener Drahtbericht

GA. **Mailand**, 25. März. Die Regierungsblätter ſind dem Vorſchlag der Entſendung einer militäriſchen Unterſuchungskommiſſion an die ſüdſlawiſch-albaniſche Grenze nicht abgeneigt, wenn auch mit verſchiedenen Vorbehalten über die praktiſche Wirkſamkeit ſolcher Erhebungen.

Der „Corriere della Sera" ſchreibt, eine internationale Unterſuchung ſei natürlich ein langſames Kontrollmittel. Die von Südſlawien gegen Albanien ergriffenen militäriſchen Maßnahmen könnten leicht eingeſtellt und ihre Spuren in wenigen Tagen verwiſcht werden, da einige Regimenter und Munitionslager von der Grenze raſch weggeholt werden können, bevor die Unterſuchungskommiſſion nur ernannt ſei.

WTB. Belgrad, 24. März. Spät abends iſt ein an den Skupſchtinapräſidenten gerichtetes Schreiben ſämtlicher Oppoſitionsführer bekannt geworden, in dem dieſe eine einſeitige Unterſuchung in Südſlawien als eine Verletzung der ſüdſlawiſchen Souveränität bezeichnen. Eine Unterſuchung in Südſlawien erſcheine nur dann als zuläſſig, wenn entſprechende Unterſuchungen in Italien und in Albanien vorgenommen würden. Die Oppoſition verlangt eine ſofortige Beruhigung der öffentlichen Meinung über dieſen Punkt.

•

GA. **Belgrad**, 24. März. Wie die „Vreme", das Organ des früheren Außenminiſters Nintſchitſch, meldet, wird die ſüdſlawiſche Regierung in den nächſten Tagen an alle befreundeten und verbündeten Mächte eine Zirkularnote über die militäriſchen Vorbereitungen Italiens richten. Die Blätter berichten weiter von großen albaniſchen Truppenkonzentrationen an der albaniſch-ſüdſlawiſchen Grenze.

Um Deutſchlands Rolle.

TU. **Berlin**, 25. März. (Funkſpruch.) Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hatte der engliſche Botſchafter in Berlin geſtern mit Staatsſekretär von Schubert und nicht — wie in der Preſſe mitgeteilt wurde, mit Dr. Streſemann — eine Unterredung gehabt, in der der Gedankenaustauſch über die Beilegung des Balkankonfliktes fortgeſetzt wurde. Entgegen anderweitig darüber verbreiteten Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Frage, ob Deutſchland einen militäriſchen Sachverſtändigen nach dem Balkan entſenden wird, noch nicht geklärt iſt. Da die Verhandlungen über die Beilegung des Balkankonfliktes noch zu keiner Einigung über die zu ergreifenden Maßnahmen geführt haben, hat dieſe Frage auch noch nicht geklärt werden können. Es wird jedoch erklärt, daß Deutſchland einer internationalen Aufforderung, ſich an der Unterſuchungskommiſſion zu beteiligen, ſich vorausſichtlich nicht werde entziehen können.

Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß Deutſchland ſeine Beteiligung eventuell nur im Rahmen des Ausſchuſſes, nicht aber an ſeiner Spitze in Ausſicht ſtellen könnte.

Bild aus Albanien.

Typiſche Dorfſzene aus Albanien aus dem Gebiet von Durazzo.

Der preußiſche Miniſterpräſident für Verlängerung des Republikſchutzgeſetzes.

BB **Berlin**, 25. März. Der preußiſche Miniſterpräſident Braun hat an den Reichskanzler Marx ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Mit dem Ablauf des Republikſchutzgeſetzes würde es, wenn nicht beſondere geſetzliche Beſtimmungen erlaſſen werden, in Zukunft an der Möglichkeit fehlen, gegen Beſtrebungen der Organiſationen, die ſtaatsfeindliche Ziele und Zwecke verfolgen, einzuſchreiten. Da es der Regierung geboten erſcheint, auch weiterhin eine rechtliche Handhabe dafür zu beſitzen, daß die Rückkehr des ehemaligen Kaiſers nach Deutſchland unterſagt, ſowie bei einer etwaigen Rückkehr ſeiner Freizügigkeit Beſchränkungen auferlegt werden können, hält ſie es für dringend erforderlich, daß das Republikſchutzgeſetz über die Dauer ſeiner jetzigen Gültigkeit — den 21. Juli 1927 — hinausverlängert wird. Der preußiſche Miniſterpräſident bittet weiter um eine baldgefällige Mitteilung der Stellungnahme der Reichsregierung zur Frage einer Verlängerung des Republikſchutzgeſetzes beſonders deshalb, weil ſich die preußiſche Staatsregierung gegebenenfalls ſchon jetzt darüber ſchlüſſig werden müſſe, welche Maßnahmen ſie für den Fall treffen müßte, daß das Republikſchutzgeſetz aufgehoben werden ſollte, ohne daß entſprechende geſetzliche Vorſchriften an ſeine Stelle treten. Von den Entſchließungen der Reichsregierung werde die preußiſche Regierung es abhängig machen müſſen, ob ſie der Frage eines Antrages an die Reichsregierung auf eine vorbeugende Aufenthalts-Unterſagung bezw. Aufenthaltsbeſchränkung für den ehemaligen Kaiſer vor Aufhebung des Republikſchutzgeſetzes nähertreten ſolle."

Das Palais Unter den Linden 37.

BB **Berlin**, 25. März. Der Staatsſekretär Weismann hat an den Generalbevollmächtigten des Hohenzollernhauſes, Oberſt a. D. v. Kleiſt, ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Zeitungsnachrichten zufolge beabſichtigt die Gemahlin des früheren Königs, das Palais Unter den Linden 37 zu beziehen. Die preußiſche Staatsregierung würde die Ausführung dieſes Planes für politiſch im höchſten Grade bedenklich halten. Anſammlungen vor dem Palais ſind mit Sicherheit vorauszuſehen. Die Uebernahme irgendeiner beſonderen Gewähr für die Sicherheit der Bewohner des Hauſes müßte die Regierung unter dieſen Umſtänden ablehnen."

Oberſt a. D. v. Kleiſt hat mit einem Schreiben geantwortet, in dem geſagt wird: Ich möchte nochmals feſtſtellen, daß an ein Reſidieren der Kaiſerin Hermine in dem Palais Unter den Linden Nr. 37 nicht gedacht iſt. Einige wenige Räume des Palais ſollen etwas wohnlicher hergerichtet werden, um der Gemahlin des vormaligen regierenden Kaiſers für vorübergehenden Aufenthalt als Unterkunft zu dienen.

Die Länder proteſtieren gegen die Kanalpolitik des Reiches

TU. **Berlin**, 24. März. (Drahtb.) Im Reichstag gab heute der preußiſche Staatsſekretär Dr. Weismann für die am Mittellandkanal beteiligten Länder Preußen, Sachſen, Braunſchweig und Anhalt eine Erklärung ab, in der darauf hingewieſen wird, daß das Reich durch Staatsvertrag zum Bau des Mittellandkanals einſchl. des ſogen. Südflügels verpflichtet ſei, denn dieſe Verpflichtung ſei allein die Vorausſetzung für die Ueberlaſſung dieſer Waſſerſtraßen an das Reich geweſen. Wenn das Reich den Südflügel aus finanziellen Gründen nicht bauen könne, müſſe aber feſtgeſtellt werden, daß das Reich für weniger wichtige Kanalbauten als den Mittellandkanal erhebliche Mittel zur Verfügung geſtellt habe. Die Streichung des Südflügels und der Weſerkanaliſierung würden eine ſchwere Gefährdung des Mittellandkanals bedeuten, und die Mittellandkanalländer müßten gegen den Vertragsbruch ſeitens des Reiches vor aller Oeffentlichkeit Widerſpruch erheben.

Keine Erhöhung der Erwerbsloſenbezüge.

TU **Berlin**, 24. März. (Drahtb.) Im ſozialpolitiſchen Ausſchuß des Reichstages wurde durch den Vertreter der Reichsregierung bekanntgegeben, daß heute vom Reichsrat eine Verordnung verabſchiedet worden iſt, wonach die Bezugsdauer der Kriſenfürſorge bis zum 30. Juni d. Js. verlängert wird. Anträge auf Erhöhung der Bezüge für Erwerbsloſe ſind ſämtlich abgelehnt worden. Es bleibt ſonach bei den gegenwärtigen Bezügen.

Die Verwendung der Mieterhöhung

WTB **Berlin**, 25. März. (Drahtb.) Laut „Germania" iſt in Preußen zwiſchen den Regierungsparteien über die Verwendung der Mieterhöhung um 10 Prozent eine Vereinbarung zuſtandegekommen, wonach die Mietzinsſteuer nur bei den Häuſern, die vor dem Kriege um mehr als 45 Prozent ihres Wertes hypothekariſch belaſtet waren, um 2 bis 8 Prozent erhöht wird. Auf dieſe Weiſe wird aus der Mieterhöhung am 1. April ein Betrag von mindeſtens 120 Millionen im Jahre für die öffentliche Hand ſichergeſtellt. Von dem Mehrertrag der Hauszinsſteuer ſollen fünf Sechſtel für den Wohnungsbau verwendet und ein Sechſtel den Gemeinden überwieſen werden.

Die evangeliſche Forderung zum Reichsſchulgeſetz.

WTB **Berlin**, 24. März. (Drahtb.) In einer Ausſprache über das Reichsſchulgeſetz teilte der bayriſche Kirchenpräſident D. Veit als Forderungen der evangeliſchen Kirche mit: Für evangeliſche Kinder evangeliſche Schulen, nicht im Sinne der Unterdrückung der anderen verfaſſungsmäßigen Schularten. Es ſoll den Eltern unbenommen bleiben, ſich ihrer zu bedienen. Wo immer die Bekenntnisſchule gewünſcht werde, müſſe ihr freie Bahn gegeben werden.

Die Ablehnung des Scheldevertrags.

Rücktritt des Außenminiſters van Karnebeek.
Enttäuſchung in Belgien. — Engliſche Ueberraſchung.

TU **Haag**, 25. März. Infolge der Ablehnung des Scheldevertrages durch die Erſte Kammer hat Außenminiſter van Karnebeek der Königin ſeine Demiſſion angeboten. Die Königin hat den Außenminiſter gebeten, im Amte zu bleiben, bis ſich ein Nachfolger gefunden habe. Als ſolcher wird Patijn bezeichnet.

Natürlich Verdächtigungen gegen Deutſchland!

TU **Brüſſel**, 24. März. Die Ablehnung des holländiſch-belgiſchen Vertrages durch die holländiſche erſte Kammer hat in belgiſchen politiſchen Kreiſen einen ſehr unliebſamen Eindruck hervorgerufen. In Regierungskreiſen wird das tiefſte Bedauern über dieſe Ablehnung zum Ausdruck gebracht und ihr gegenüber erklärt, daß die belgiſchen Gegenmaßnahmen danach aufrecht erhalten und verteidigt werden müſſen. Es iſt nahezu ſicher, daß die belgiſche Regierung einen Aufruf an die Mächte richten wird.

„Nation Belge" will erfahren haben, daß die holländiſche Haltung direkt auf einen von deutſcher Seite ausgeübten Druck zurückzuführen ſei, wie Deutſchland ſchon einmal verſucht habe, auf die holländiſche Haltung in politiſchen Tagesfragen einzuwirken.

(Die offenſichtliche Tendenz des Kommentars, den die nationaliſtiſche „Nation Belge" hinzufügt, entſpricht dem Grundſatz des Blattes, Deutſchland immer von neuem zu verdächtigen. Daß von deutſcher Seite irgend ein Druck ausgeübt worden ſei, der zur Ablehnung des Scheldevertrages führte, entſpricht ſelbſtverſtändlich nicht den Tatſachen.)

Der „Matin" meldet aus Brüſſel: Die Frage der Internationaliſierung der Scheldemündung ſei jetzt geſtellt. Auch „Oeuvre" iſt der Anſicht, daß die Internationaliſierung nicht umgangen werden könne und glaubt, daß der Völkerbund ſich ins Mittel legen ſollte.

Ueberraſchung in England.

TU **London**, 25. März. (Funkſpruch.) Die Nachricht von der Ablehnung des Scheldevertrages durch die holländiſche erſte Kammer hat in London Ueberraſchung hervorgerufen. Die „Times" geben ihrer Enttäuſchung darüber Ausdruck und ſprechen von einem Ereignis von beträchtlicher Bedeutung.

*

Die erſte holländiſche Kammer hat mit ihrer Ablehnung den Vertrag zu Fall gebracht, den die zweite Kammer bereits angenommen hatte. Da Miniſter van Karnebeek Jahre lang für ihn gearbeitet hat, zog er jetzt die Folgerung und bot ſeinen Rücktritt an. Die Gegner des Vertrages in Holland machten vor allem wirtſchaftliche und politiſche Bedenken geltend.

Politiſch geht die Frage auf den Vertrag von Münſter des Jahres 1648 zurück und die endgültige Trennung Belgiens von Holland im Jahre 1839. Der Vertrag von Münſter verkündete die Schließung der Schelde für Holland. Das nach der endgültigen Trennung Belgiens von den übrigen Niederlanden im Jahre 1839 unterzeichnete internationale Schelde-Statut ſtand im Zeichen der grundſätzlichen Wiedereröffnung der freien Schelde-Schiffahrt. Dies galt jedoch allein für die Handelsſchiffahrt. Selbſt für dieſe behielt Holland alle ſich aus ſeiner Souveränität über die Schelde-Mündungen ergebenden Rechte. Seit 1839 wurde von belgiſcher Seite ſtets der Standpunkt vertreten, daß dieſe Regelung völlig ungenügend ſei, daß die Schelde für Schiffe jeder Art vollkommen frei ſein und Belgien ein Mitbeſtimmungsrecht bei ihrer Beaufſichtigung und Verwaltung eingeräumt erhalten müſſe.

Der jetzt abgelehnte Vertrag ſollte die durch den Weltkrieg und den Verſailler Vertrag praktiſch und tatſächlich bereits veränderte internationale Stellung Belgiens anerkennen und die Aufhebung der in den Verträgen von 1839 feſtgelegten belgiſchen Neutralität auch von Holland beſtätigt ſehen (Deutſchland hat ſeine Zuſtimmung zur Aufhebung der Verträge von 1839 und damit auch der belgiſchen Neutralität bereits im Artikel 31 des Verſailler Vertrages ausſprechen müſſen.)

Nach der Aufhebung der belgiſchen Neutralität, wodurch für Antwerpen das Verbot zum Ausbau als Kriegshafen fiel, ging Belgien darauf aus, die holländiſche ſogenannte Schelde-Reſerve zu beſeitigen, während Holland gerade auf ſeine Souveränität Wert legte und allein das Entſcheidungsrecht auch weiter beanſpruchte, ob und unter welchen Bedingungen ausländiſche Kriegsſchiffe im Kriegsfalle die Schelde befahren dürften.

Die Gegner, die den Vertrag aus wirtſchaftlichen Gründen bekämpfen, tun dies wegen der Unterhaltungskoſten der Schelde, wegen des Kanalplanes Antwerpen — Moerdijk und wegen des Kanales Ruhrort — Antwerpen. Der Bau des Rhein — Scheldekanals ſteht als Ausgangspunkt gemäß Paragraph 361 des Verſailler Vertrages die Höhe von Ruhrort vor. Deutſchland mußte ſich zu deſſen koſtenloſem Bau, ſoweit es ſich um die auf deutſchem Gebiet liegende Strecke handelt, im Verſailler Vertrag verpflichten.

Belgien wird vorausſichtlich jetzt die Frage an den Völkerbund bringen.

Lebhafte innerpolitiſche Ausſprache im Landtag.

Grzeſinſki gegen die Oppoſition. — Abg. Severing tritt wieder auf.

GA **Berlin**, 24. März. Der Landtag ſetzte die allgemeine Ausſprache zum Innenminiſterium fort. Das Wort erhielt

Miniſter des Innern Grzeſinſki,

um zunächſt zu dem von ihm am geſtrigen Tage gemachten Zwiſchenruf zu erklären: Er werde ſich nicht abhalten laſſen, das zu tun, was er für nötig halte. Der Miniſter fuhr dann fort: „Ich war nach den Preſſeäußerungen der Rechten in bezug auf meine Perſonalpolitik eigentlich auf etwas anderes gefaßt. Es iſt nicht meine Schuld, wenn im Staatsgerichtshof eine Aburteilung in Sachen Claß und Genoſſen noch nicht erfolgt iſt. Ich bedauere das. Der Umſtand aber, daß das Verfahren in der Länge der Zeit noch nicht eingeſtellt worden iſt, iſt doch beſtimmt dem Abg. Baecker nicht recht. Ich kann nur immer wieder ſagen, in gleicher Situation würde ich immer wieder ſo handeln, wie damals gehandelt worden iſt. Inzwiſchen ſind Sie, meine Herren von rechts, ja nun wieder Regierungspartei geworden. Preußen, an dem Ihnen ja naturgemäß viel mehr liegt und liegen muß, iſt Ihnen vorerſt noch verſchloſſen. Die preußiſche Regierung arbeitet mit dieſer Reichsregierung bisher genau ſo einträchtig zuſammen wie mit jeder früheren. Das liegt zum Teil daran, daß auch die neuen Herren im Reiche wiſſen, daß nur mit Waſſer gekocht wird, und dann, daß jeder ſich im Rahmen ſeiner Zuſtändigkeit hält. Und ſo wird es auch bleiben. Preußen macht mit ſeinen parlamentariſchen Körperſchaften ſeine Geſetze, führt die Reichsgeſetze aus und führt ſeine Verwaltungs- und Perſonalpolitik im Sinne der beſtehenden Regierungskoalition. Oder haben Sie geglaubt, daß, nachdem Sie im Reich in der Regierung ſitzen, ich deutſchnationale Parteipolitik machen würde? Es geht hier, wie die ganzen Jahre in Preußen, dank der politiſchen Einſicht der bisherigen Regierungsparteien, alles ruhig ſeinen Gang weiter in der Richtung der Feſtigung der heutigen republikaniſchen Staatsform, im Intereſſe der Wiederaufrichtung unſeres Staates zum Wohle des ganzen Volkes. Unſer Volk hat in ſeiner Mehrheit nun einmal die Überzeugung gewonnen, daß die Republik die Staatsform iſt, die allein heute die Gewähr für innere Ruhe und Ordnung bietet und damit die Vorausſetzung auch für den wirtſchaftlichen Aufbau Deutſchlands iſt. Herr Abg. Baecker hat erneut die Frage behandelt, ob die Schutzpolizei ausgebildet werde, um evtl. auch gegen die Reichswehr verwendet zu werden. Herr Baecker hat zwar von meinem klaren „Nein" auf ſeine Frage im Hauptausſchuß Kenntnis genommen. Er hat es jedoch nicht unterlaſſen können, mir ein „Ja" zu unterſtellen. Herr Kollege Baecker, ich glaube, das iſt das Gegenteil von loyal. Die preußiſche Schutzpolizei wird ſich nie für andere Zwecke gebrauchen laſſen. Ich habe auch keinen Anlaß anzunehmen, daß die Reichswehr ſich gegen die Republik gebrauchen laſſen wird. Auf die Frage wegen des früheren Landrats von Keudell iſt das preußiſche Staatsminiſterium nicht geneigt, weiter einzugehen, zumal es bei dem engen Einvernehmen zwiſchen der Reichs- und Staatsregierung jedes Vorgreifen gegenüber der Reichsregierung vermeiden möchte. Ich muß die Unterſtellung mit Entſchiedenheit zurückweiſen, daß in Preußen lediglich das Parteibuch bei der Beamtenbeſetzung entſcheidet. Mir iſt ein charaktervoller Beamter lieber als einer, der aus Beförderungsgründen ſeine politiſche Überzeugung wechſelt. Ich ſehe in erſter Linie auf die Tüchtigkeit des Beamten. Der Beamte kann im übrigen denken, was er will. Ich muß aber von ihm verlangen, daß er in ſeinem öffentlichen Auftreten den Takt und die Zurückhaltung an den Tag legt, die von ihm als Beamten ſeit altersher verlangt worden iſt. Ebenſo wie bei den Offizieren der Schupo muß ich bei den politiſchen Beamten verlangen, daß bei der dienſtlichen Betätigung die lebendige ſtaatsbejahende Einſtellung des Beamten zum Ausdruck kommt. In meinem Miniſterium arbeitet man recht eifrig daran, wie dem Oſten geholfen werden kann.

Im übrigen gedenke ich Anfang April nach Niederſchleſien, Ende April nach der Grenzmark und im Mai nach Oſtpreußen zu fahren. Der Staat und ſeine Einrichtungen ſtehen feſt. Schließlich haben ja auch die Kreiſe der Wirtſchaft eingeſehen, daß es ſich in der Republik ganz gut verdienen läßt, und nachdem die Deutſchnationalen im Reiche die Verfaſſung beſchworen haben und ihren Schwur halten werden, haben ſie vorerſt mit ihren Wählern zu tun, um ihnen ihr Tun plauſibel zu machen, ſtatt an was anderes, etwa an den Umſturz zu denken. Ich ſehe zu meinem Bedauern in dieſem Landtage noch weniger als im vorhergehenden eine Mehrheit für das, was man unter „Verwaltungsreform" vorſieht. Eine Wahlreform halte ich nicht für erforderlich." (Beifall der Mitte.)

Abg. Riedel (Dem.) erklärte: Kein Miniſter habe für die Nöte des Oſtens ſo viel Verſtändnis gefunden wie Miniſter Severing.

Abg. Schön (Wirtſch. P.) erkannte Severing große Verdienſte zu, meinte aber, der ihm ausgeſprochene Dank hätte wohl mit mehr Zurückhaltung ausgedrückt werden können. Eine Vereinfachung des Beamtenapparates müſſe eintreten. Das gelte beſonders für die Frage der Oberpräſidien und Regierungspräſidien. Der Redner wandte ſich gegen die ſteuerliche Belaſtung des Mittelſtandes, die ſechsmal ſo hoch ſei als früher. Daran ſei die Politik der Koalitionsparteien ſchuld. (Lachen links.) Dem Eingemeindungsſimmel müſſe die Spitze abgebrochen werden. Man ſolle große Siedlungsverbände ſchaffen.

Abg. Severing (Soz.)

führte aus, daß in den Entſchließungen der politiſchen Parteien im Reiche zum Finanzausgleich die Frage der Verwaltungsreform eine beſondere Rolle geſpielt habe. Seit vielen Jahren beſchäftige ſich die preußiſche Regierung mit dem Problem der Verwaltungsreform. Heute lägen die Dinge ſo, daß man ſich fragen müſſe, ob man dieſe Frage jetzt weiter verfolgen könne. Er fuhr dann fort: „Erfreulich iſt das Zugeſtändnis des Abg. Baecker, daß der Beamte ſelbſtverſtändlich treu zur Verfaſſung ſtehen muß. (Rufe bei den Deutſchnatio-
nalen: Das war immer ſo!) Bei uns wo
nicht bei Ihnen. (Heiterkeit.) Ich erinnere
Ihre (zu den Deutſchnationalen) Etatsred
dem Kapp-Putſch. Damals wandten Sie
gegen, daß Kapp-Beamte entlaſſen würden
will der Hoffnung Ausdruck geben, daß es
v. Keudell vergönnt ſein möge, bis zum nat
Ende der Reichstagsperiode im Sinne der
rung zu wirken, die er abgegeben hat,
treu zur Verfaſſung ſtehen und die Verfaſſ
gar fördern wolle. Im Falle Keude
ſich Reichskanzler Marx nicht auf politiſ
führungen beſchränkt, ſondern auch rech
Ausführungen einfließen laſſen, die mir be
erſcheinen. Nach dieſer Auffaſſung des
kanzlers darf nicht verfahren werden. Er
ſagt: (Innenminiſter Grzeſinſki begibt ſich
ſem Augenblick an das Rednerpult und
dem Abg. Severing einen Zettel. — Rufe
Deutſchnationalen: Sind Sie nicht mehr
dig, Herr Severing? Leiſten Sie beſtellte
Auf dem Zettel, den der Herr Innenmini
überreicht hat, ſteht nur: Der Reichsta
hat ſich berichtigt. Reichskanzler M
erklärt, ein Beamter habe in erſter Linie
horchen und insbeſondere dann zu gehorchen
es ſich um die dienſtliche Anweiſung eine
geſetzten handelt. Nun hat der Herr Reich
ler inzwiſchen berichtigend erklärt, daß er
nicht etwa den alten Beamten, die treu zum
während des Kapp-Putſches ſtanden, einen
wurf machen wollte. Damit hat er aber
verbeſſert. (Mit erhobener Stimme) Me
iſt auch dann Meuterei, wenn ſie
einem General ausgeht, und Ho
rat iſt auch dann Hochverrat, wenn
Befehl dazu von einem ſtellve
tenden Regierungspräſidenten
geht. (Lebhafte Zuſtimmung links, Rufe
Deutſchnationalen: Auch wenn es der Staa
tär Scheidemann iſt!) Nein, meine Herre
Parallele ſtimmt nicht. Als Staatsſekretär Sch
mann die Republik ausrief, hatte der Kai
gedankt (Sehr richtig! links. Zurufe rechts
die Beamten waren von ihren Eidespflichte
mit entbunden. (Rufe rechts: Unwahr!
Berliner Abkommen vom 18. März
Liquidierung des Kapp-Putſch
auch der Herr Abg. Herold unterſchrieben
wurde von der Regierung die Säuberu
Regierungsſtellen von ſolchen Beamten
verlangt, die ſich auf die Seite Kapps geſt
ten. Ich wollte die Große Koalition
wir Verfaſſungsreformen durch
konnten, denn mit einer Stimmenmehrh
man ein ſo großes Werk nicht fördern.
ſche Volkspartei ſollte in die Regierung
gen werden, aber ſie iſt draußen geblieben
dem Schwur, den die deutſchnationalen
im Reiche jetzt auf die neuen Symbole
haben, verſpreche ich mir vor allem eine
Beſſerung der deutſchnationalen Preſſe
ſammlungen." Der Redner wies dann
würfe gegen eine Inkongruen
ſchen Preußen und dem Reich
Allerdings beſtehe eine Inkongruen
ſchen dem preußiſchen Polizeim
rium und dem Reichswehrm
rium, und ſie werde beſtehen müſſen, ſola
Reichswehrminiſterium nicht ſtaatsge
Eigenmächtigkeiten ſeiner Offiziere
mache. Die Bereitſchaft der Sozialdem
einer Großen Koalition und zu einer Um
der Regierung der Mitte ſei lediglich
Verhalten der Deutſchen Volkspartei
Auswirkung gelangt. Noch heute ſeien
preußiſchen Regierung die deutſchna
len Beamten in der Mehrheit.
los müſſe man immer mehr dahin komm
der Qualifikation eines Beamt
fragen. Um alles zu tun, um die einge
Konſolidierung nicht zu ſtören, bitte er
Staatsminiſterium, bei der Beratung des Re
ſchutzgeſetzes den Standpunkt zu vertreten,
eine Rückkehr des Kaiſers im gegen
tigen Augenblick nicht zu befürworten ſei.

Gegen 6½ Uhr wurde die Weiterberatung
Freitag, 12 Uhr, vertagt.

Ohrfeigen und Fußtritte im Berliner Sta

WTB. **Berlin**, 24. März. Bei der Bera
eines demokratiſchen Antrages, der ſich gegen
dauernden Straßendemonſtrationen richtet,
ein kommuniſtiſcher Stadtverordneter in über
ſcharfer Weiſe die Schutzpolizei und die Re
organiſationen an. Als im Laufe der ſehr
ten Ausſprache ein volksparteilicher
geordneter gegen die Kommuniſten
trat, ſprangen mehrere von ihnen auf ih
ſchlugen ihn ins Geſicht und tr
ihn mit den Füßen. Das war das Z
für eine allgemeine Schlägerei zwi
Stadtverordneten der Rechts- und Li
parteien. Nachdem die Streitenden getr
worden waren, ſchloß der Vorſteher die Verſam
lung. Hierauf trat der Aelteſtenausſchuß zur
ratung über Maßnahmen gegen die Schul
zuſammen.

GA **Berlin**, 25. März. Die unerhörten Vor
gänge in der geſtrigen Berliner Stadtverord
verſammlung ſollen ein gerichtliches Nachſpiel
ben. Gegen die drei Kommuniſten Lange,
und Heſſe iſt von dem Volksparteiler Dr.
Strafantrag wegen tätlicher Bel
digung und Sachbeſchädigung geſt
worden.

Tumultſzenen auch im ſächſiſchen Landtag.

GA. **Dresden**, 24. März. Im Landtag
es heute zu einem Tumult, an dem ſich
Kommuniſten und Sozialiſten beteiligten. Die
den Linksparteien beſchimpften den Altſozial
Bethke als Schuft, Lump und mit ähnlichen A
drücken und drangen ſogar auf ihn ein, ſo daß
um ein Haar zu einer Schlägerei gekomm
war. Der Präſident mußte die Sitzung unterbr
chen. Nach der Wiederaufnahme kam es erne
zu ſo wüſten Skandalſzenen der Kom
muniſten gegen Bethke, daß die Sitzung er
neut unterbrochen, auch die Tribünen geräum
werden mußten.

Gegen ſechs Uhr teilte der Vizepräſident m
daß der kommuniſtiſche Abgeordnete Roſche
der an der Tumultſzene in der Hauptſache bet
ligt war, auf acht Tage von den Vollſitzungen
ausgeſchloſſen wird.

Ein Mammut-Flugzeug.

Dieſen Namen führt der neue Großflugzeugtyp, der [illegible]rtig in den Junkerswerken in Deſſau [illegible]. Das „Mammutflugzeug", das die [illegible] „Junkers 1000" trägt, ſoll das größte [illegible] der Welt werden. Es iſt zur Aufnahme [illegible] weniger als 100 Fahrgäſten eingerichtet [illegible] im Verkehr über den Ozean dienen. 120 [illegible]annweite haben die Rieſenflügel dieſes [illegible] der Lüfte, dieſes neuen Meiſterſtücks [illegible] Ingenieurkunſt, das die nächſte Nummer [illegible] illuſtrierten Beilage „Die Wochenſchau" im Bilde veranſchaulichen wird. Sogar ein Reſtaurant wird in dieſes Flugzeug eingebaut ſein, [illegible] auch ſonſt für möglichſte Bequemlichkeit [illegible] Paſſagiere ſorgt. Bildlich geſprochen, unter[illegible] die Leſer der Wochenſchau Flüge [illegible] Welt, diesmal vermitteln ſie in Wort [illegible] eine Ueberſicht über bedeutende haupt[illegible] verſchiedener Länder, ihre Archi[illegible] Raumgeſtaltung, erleben den Frühling, [illegible] die Schrecken der alpinen Welt. An [illegible]uliſſen ſieht man den deutſchen Volks[illegible], die Rüſtungen Polens, das Sportleben, [illegible] und noch vieles andere. Für unterhaltenden [illegible]ſtoff iſt, wie ſtets, auch diesmal gut ge[illegible].

Lokales.

Zwiſchen Weinen und Lachen . . .

„Die Sonne kommt durch . . .!?"

[illegible] ein Jubelwort und eine Frage zugleich, [illegible] winterliche Skepſis mitklingt. Winter[illegible] . . .! Hm, wir haben von des Winters Pracht [illegible] gemerkt, und der Naturfreund mußte [illegible] ſeinen Optimismus, ſeinen guten Glauben [illegible] nehmen auf ſeine Spaziergänge, um [illegible] und trüben Geſichts der Landſchaft [illegible]de zu werden. Alſo gut: winterliche [illegible] ſo einigermaßen. Boshafterweiſe [illegible] auch in „Wuppertaler Peſſimismus" [illegible]. Aber das ſtimmt wohl doch nicht ſo [illegible] ſoll die Wuppertaler nicht ſchlechter [illegible] ſie's ſind. Bitte, kein Mißverſtändnis, [illegible]ſertiſchen Ausdeutungen . . .!

Die Sonne kommt durch!

[illegible] in den Märztag hinein. Denn ſie [illegible] das vorwitzige Grün, das hier und [illegible], nach ihrer Wärme ſehnt. Aber [illegible] Kuliſſen rumort's noch gewaltig, und [illegible] die hellen, duftigen Frühlingsgeiſter noch [illegible] auf die Bühne hinauslaſſen. Der pfiffige [illegible] energiſche Märzenwind ſchiebt ihnen [illegible]den Wolkenriegel vor. Aus ihm [illegible] dann eine Schauer, die ſich wirklich [illegible] hat. Es knattert und platſcht, trommelt [illegible] — und der Winter, in dieſem Jahre [illegible] Stümper und ein bißchen heimtückiſcher [illegible] (bei uns zulande wenigſtens), lacht ſich ins [illegible] und ſchmunzelt: „Na, mein lieber Lenz, [illegible] dir wieder ſchwer eins ausgewiſcht!"

[illegible] Sonne iſt eine große Kinderfreundin! [illegible] eine Blumenkinderfreundin. Sie [illegible] Kinder hinter den ausge[illegible] Wolken hervor, verklärt den Himmel, daß [illegible] ſtrahlt und die regenfeuchte Land[illegible] Milliarden funkelnden Tränentrop[illegible]. [illegible], der Lenzing! Er hat's in ſich. Er [illegible] Kind, das Lachen und Weinen in einem [illegible] hat. Und ſo darf man's [illegible] nicht gar ſo tragiſch nehmen, wenn hinter [illegible] beglückenden Lächeln gleich wieder ein [illegible] kommt. Denn die Natur lebt nun in [illegible] erſten Liebe . . .

[illegible]hochjauchzend — zu Tode betrübt . . .!

[illegible] allein aber iſt nicht allein der Menſch, [illegible], ſondern auch der, welcher hofft. Und [illegible] blaugoldene Sonnenblinzeln iſt [illegible] mehr wert als die drohenden Geſten [illegible] Wolkenwände. Haha, lachen wir, wie ge[illegible], ſo zerronnen. Trotzt nur, ſchauert nur — es iſt ganz in der Ordnung, und aller Klamauk [illegible] nichts, denn: es muß doch Frühling werden. Es muß, es wird, es iſt ſchon Frühling! Und [illegible] in der Mode . . .

[illegible] wird es ſchon bunt auf den grüngrauen, [illegible] ſtädtiſchen Schmuckanlagen. Die [illegible] heben ihre Köpfe empor, gelb, blau, weiß. [illegible]ſtände auf den Marktplätzen beleben [illegible]lingshaft. Neben Schneeglöckchen die [illegible] Veilchen, die lichtgelben Glocken der Oſterblumen läuten darüber hin, und das [illegible] Orange der Ringelblumen iſt auch wieder da. [illegible] hinter den Fenſtern der Bürgerwohnungen wird's lebendig: die Tulpen, die Hyazinthen grüßen das neue Werden — — —

Jetzt wird ſie bunter, lichter, fröhlicher, die Welt. Mit den Blumen blühen die Hoffnungen auf, knoſpen die Wünſche, entfaltet ſich die Liebe zur Natur aufs neue. Man ſchmiedet ſchon Pläne, man überlegt, wann man ſeinen Urlaub nimmt, wohin die Reiſe in dieſem Jahre gehen ſoll. Atmet tiefer die würzige Luft ein, blickt frohgemuter in das bißchen Himmelsblau hinein. Er iſt eben doch ein lieber und uns ſehr willkommener Geſelle, der Frühling . . . Z.

Elberfeld.

e.— **Stromſtörungen.** Im Betriebe der Straßenbahnen wurden geſtern abend dadurch empfindliche Störungen hervorgerufen, daß bei den Erdarbeiten der Reichspoſt in der Königſtraße ein Arbeiter ein Hauptkabel der Stromleitung anſchlug. Infolgedeſſen entſtand Kurzſchluß und im Elektrizitätswerk verbrannten die Automaten. Heute morgen wurde der Schaden wieder beſeitigt. Infolge der ſtarken Ueberbelaſtung des Kabels machten ſich aber noch vereinzelte Störungen bemerkbar, die im Laufe des Vormittags ebenfalls behoben werden konnten.

e.— **Geringe Nachfrage nach Pferden.** Auf dem Frühjahrspferdemarkt, der, wie gemeldet, geſtern und heute auf dem ſtädtiſchen Schlacht- und Viehhof ſtattfindet, waren 325 Pferde und 122 Wagen zum Verkauf geſtellt. Eintrittskarten wurden 1130 ausgegeben. Das Geſchäft, das zunächſt ziemlich lebhaft einſetzte, flaute im weiteren Verlauf ab und war im ganzen langſam. Für Arbeitspferde ſchweren Schlages erſter Sorten wurden 1800—2400 Mark gefordert, für zweite Sorten 1500—1800 Mark, für dritte Sorten 800—1000 Mark, für Arbeitspferde leichten Schlages 500—800 Mark, für Luxuspferde 1500—1750 Mark.

e.— **Rektor Sprungmann tritt in den Ruheſtand.** Am nächſten Mittwoch dem 30. März, nachmittags 6 Uhr, findet im großen Saale der Stadthalle anläßlich des Uebertritts des Rektors der Schule am Opphof in den Ruheſtand und des 25jährigen Jubiläums der Schule am Opphof eine Schulfeier ſtatt. Zu dieſer Feier werden namentlich auch die früheren Schüler der Anſtalt eingeladen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, ſind ab 5½ Uhr an der Kaſſe und in den Tagen vor der Feier in der Schule zu haben.

e.— **Jubiläum.** Geſtern, 24. März, feierte Otto Oſenberg, kaufm. Beamter, ſein 25jähriges Geſchäftsjubiläum bei der J.-G. Farbeninduſtrie-Aktiengeſellſchaft.

e.— **Das ruſſiſche Problem.** Im Rahmen eines Vortragsabends der Deutſch-Völkiſchen Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Elberfeld, ſprach der ehemalige ruſſiſche Hochſchullehrer Gregor über die letzten Urſachen und die Auswirkungen des Bolſchewismus. An Hand einer ſtatiſtiſchen Tafel betrachtete der Redner die Folgen der Sowjetherrſchaft während eines Zeitraums von vier Jahren. Kataſtrophal und niederſchmetternd ſei der Rückgang von Induſtrie, Verkehrsweſen und Bevölkerungszahl. Ungefähr 1,5 Million Menſchen ſeien in dieſem Zeitraum ein Opfer des Maſſenmordes geworden, darunter über 800 000 Bauern und [illegible] Arbeiter [illegible]. Die ruſſiſche Intelligenz ſei abgeſchlachtet oder geflohen. Die Führer des neuen Rußlands aber ſeien meiſt aus dunklen Tiefen emporgeſtiegen und hätten ſich auf gewiſſenloſe und unehrliche Weiſe bereichert und emporgeſchwungen. Auch die Miniſter des letzten Zaren hätten eine volksverderbende, eigenſüchtige Politik getrieben als die blinden Werkzeuge in Englands Händen. Verderblich ſei auch der Einfluß Raſputins geweſen. Die Folgen dieſer Revolution wirkten den Arbeiterdelegationen, die Rußland beſuchen, nicht gezeigt, vor allem nicht die Folterkammern der Tſcheka, die auch in ſowjetruſſiſchen Blättern beſchrieben ſeien.

Barmen.

b.— **Städtiſche Verdingung.** Für den Siedlungsbau 1927/28 (1. Teil) ſollen Maurerarbeiten in acht Loſen vergeben werden. Angebote ſind bis 2. April ds. Js., vorm. 11 Uhr, im Hochbauamt, Zimmer 263, einzureichen.

b.— **Kunſtverein Ruhmeshalle.** Sonntag wird die große Nachlaßausſtellung des im vorigen Jahre verſtorbenen Tiroler Malers Albin Egger-Lienz eröffnet.

b.— **Eine 88jährige.** Die Witwe Johann Sohn, Wichlinghauſer Schulſtr. 14, kann Montag ihren 88. Geburtstag feiern. Sie iſt geiſtig noch recht friſch, ihr körperliches Befinden läßt leider zu wünſchen übrig. — Ihren 86. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geiſtiger Geſundheit die Witwe Chriſtian Heikaus, Liſette geb. Brand, Freudenbergſtr. 57.

b.— **25 Jahre im Dienſt der Eiſenbahn.** Der Vorhandwerker Eugen Hunsfeld kann auf eine 25jährige Tätigkeit im Bahnbetriebswagenwerk Barmen-Langerfeld zurückblicken.

b.— **Auf nächtlichen Raubzügen.** In der Nacht zum Donnerstag wurde an einer Drogerie in der Großen Hakenſtraße ein Schaufenſter zertrümmert. Der Dieb entwendete aus der Auslage 2 Flaſchen Apfelwein. Als Täter wurde von der Kriminalpolizei der Stempeldreher Werner H. aus der Carnaperſtraße ermittelt und feſtgenommen. Es ſtellte ſich heraus, daß H. in derſelben Nacht in eine Wohnung in der Rödigerſtraße eingeſtiegen war und aus dieſer Wohnung ein Fahrrad im Werte von 100 RM. entwendet hatte.

b.— **Einbruch in ein Schneidergeſchäft.** Aus einem Schneidergeſchäft in der Bredderſtraße wurden vor einigen Tagen 6 Meter blauer Anzugſtoff von unbekannten Dieben entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 27. März bis 4. April. Sonntag 27. März, 3—5¼ Uhr: „Der Waffenſchmied" (Pr. 3), 7—10 Uhr: „Kyritz-Pyritz" (Pr. 3); Montag geſchloſſen; Dienstag 7½—10¼ Uhr: „Die Stumme von Portici" (A 27, Pr. 3); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Undine" (C 27, Pr. 3); Donnerstag 7½—10¼ Uhr: „Die verkaufte Braut" (B 27, Pr. 3); Freitag 7½—10¼ Uhr: „Die Stumme von Portici" (Vorſt. f. d. Bühnenvolksbund, Gr. A, kein Kartenverk.); Samstag 2. April, 7½—10¼ Uhr: Gaſtſpiel Alexander Moiſſi: „Hamlet" (Pr. 4); Sonntag 3. April, 2½—5¼ Uhr: „Die luſtigen Weiber von Windſor" (G. Fremdenvorſt. im Sonntagsabonn., Pr. 3), 7—10¼ Uhr: „Aida" (Pr. 3); Montag 4. April, 7¾ bis 10¼ Uhr: „Emilia Galotti" (Vorſt. für die Freie Volksbühne, Gruppe I.).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 27. März bis 4. April. Sonntag 27. März, 11½—1 Uhr: Siegfried Wagner-Morgenfeier (Pr. von 30 Pfg. bis 2,50 Mk.), 3—5½ Uhr: „Das Konzert" (Pr. 2), 7—9¾ Uhr: „Fidelio" (Pr. 4); Montag 7½—10¼ Uhr: „Die luſtigen Weiber von Windſor" (D 27, Pr. 3); Dienstag geſchloſſen (A 27 fällt aus); Mittwoch 7½—9¾ Uhr: „Münchhauſen" (C 28, Pr. 2); Donnerstag 7¾ bis 10¾ Uhr: Gaſtſpiel Alexander Moiſſi: „Hamlet" (Pr. 4); Freitag 7½—10¼ Uhr: „Kyritz-Pyritz" (Pr. 2); Samstag 2. April, 6½—10 Uhr: „Der Bärenhäuter" (Pr. von 1,20 bis 15 Mk.); Sonntag 3. April, 3 bis 5¾ Uhr: „Dover-Calais" (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Kyritz-Pyritz" (Pr. 2); Montag 4. April, 7½—9¾ Uhr: „Hans Sonnenſtößers Höllenfahrt" (D 28, Pr. 2).

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei ſchreibt man uns: Als nächſte Erſtaufführung wird zurzeit die Operette „Alexandra" von Albert Szirmai, Text von Franz Martos, vorbereitet. Szirmai, eine der ſtärkſten Hoffnungen des Operetten-Nachwuchſes, hat mit dieſem Werk in Wien einen außerordentlich ſtarken Erfolg errungen: „Alexandra" gelangte im Johann-Strauß-Theater nicht weniger als [illegible]mal zur Aufführung.

e.— **Zur Aufführung der „Matthäus-Paſſion"** von Joh. Seb. Bach in der Stadthalle Elberfeld wird noch mitgeteilt, daß Prof. Julius von Raatz-Brockmann aus Berlin erkrankt iſt. Alfred Paulus aus Deſſau, der noch vor kurzem in einem der großen Konzerte der Konzertgeſellſchaft Elberfeld mit großem Erfolg aufgetreten iſt, hat in letzter Stunde die Partie des „Chriſtus" übernommen.

e.— **Theaterabend.** Die Dramatiſche Abteilung des Evangeliſchen Arbeitervereins I Elberfeld bietet am Sonntag dem 27. März, abends 7 Uhr, in ihrem Heim Mittelſtraße [illegible] einen Sonderſpielabend. Max Halbes Weichſeldrama „Der Strom" geht in Szene.

b.— **Oberbarmer Sängerhain.** Das diesjährige Frühjahrskonzert des Oberbarmer Sängerhains findet Sonntag 27. März in der Barmer Stadthalle ſtatt und beginnt pünktlich um 6 Uhr abends. Als Soliſten wurden gewonnen: Frau Chriſta Winkelkowski (Sopran), Elberfeld, Georg Mund (Baß-Bariton) vom Stadttheater M.-Gladbach, ſowie am Flügel Willy Meyer. Das Programm iſt ſehr gut gewählt. Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Todestages Ludwig van Beethovens ſind auch einige Kompoſitionen des unſterblichen Meiſters in dem Programm aufgenommen. So wird Frau Winkelkowski u. a. die große Leonorenarie aus Beethovens einziger Oper „Fidelio" ſingen.

b.— **Stadtausſchuß für Jugendpflege.** Am morgigen Samstag, 8 Uhr, veranſtaltet der Barmer Stadtausſchuß für Jugendpflege in der Aula des Gymnaſiums eine Beethovenfeier. Nach einem Prolog, geſprochen vom Oberſpielleiter Robin Robert, wird die von Alfred Höhne geleitete Barmer Muſikgeſellſchaft die zweite Sinfonie D-Dur, unter ſoliſtiſcher Mitwirkung des Muſikdirektors Ernſt Potthoff das Klavierkonzert Es-Dur und zum Schluß die Ouvertüre zu Goethes Egmont ſpielen.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Kant-Vorträge.** Profeſſor Horneffer hält in ſeinem philoſophiſchen Vortragszyklus an den beiden folgenden Sonntagen (27. März und 3. April), vormittags 11.15 Uhr, im weißen Saale der Elberfelder Stadthalle zwei Vorträge über Kant. Dieſe Vorträge werden den Höhepunkt ſeines Zyklus bilden. Man ſchreibt uns dazu: Mit den Horneffer Vorträgen iſt die ſeltene Gelegenheit geboten, ſich von dem größten deutſchen Denker ein anſchauliches Bild zu machen. Prof. Horneffer ſchildert Kant in ganz neuer Weiſe, indem er ihn nicht nur als abſtrakten Denker, ſondern als lebendig fühlenden Menſchen darſtellt, deſſen Weltanſchauung aus ſeinem menſchlichen Weſen hervorgeht. Dabei iſt die geiſtige Kriſe, aus der Kants kritiſche Philoſophie entſtanden iſt, der Allgemeinheit erſt in unſerem Zeitalter zu vollem Bewußtſein gekommen, ſo daß Kant als der modernſte Denker, als der eigentliche Philoſoph unſerer Epoche geſchildert wird, der uns die tiefſte Note unſerer Zeit zu deuten vermag.

e.— **Vorträge über China.** China ſteht jetzt im Vordergrund unſeres Intereſſes. Ueber China und deſſen Miſſionierung halten Kenner der Verhältniſſe, Direktor Hoſte aus Schanghai, der Leiter der großen China-Inlandmiſſion, und Miſſionsſekretär Martin aus London, die wegen der gemeinſamen Arbeit der Miſſionsgeſellſchaften verhandeln, zu dieſem Zweck auch jetzt im Wuppertal wieder an verſchiedenen Orten Vorträge. Dieſe finden ſtatt: Am Samstag dem 26. März, abends 8 Uhr, im Saal der Freien evangeliſchen Gemeinde in Solingen, Oſtſtraße 32, am Sonntag 27. März nachm. 4 Uhr, im großen Saal des evangeliſchen Vereinshauſes in Barmen; abends 8 Uhr, in Vohwinkel, im Saale Grabenſtraße 6 (ſiehe Anzeige). Zu dieſen Verſammlungen iſt jedermann eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anna Pawlowa tanzt!

(Zur Veranſtaltung des Vereins Wuppertaler Preſſe im Elberfelder Thaliatheater.)

Anna Pawlowa, die gefeiertſte Tänzerin der Zeit, die am 8. April ihre große Kunſt nunmehr auch den Wuppertalern offenbart, verfügt über ein ungemein reichhaltiges Programm, das von ihr ſelbſt, ihren Partnerinnen und Partnern [illegible] der 47 Perſonen zählenden Truppe in den [illegible]enſten Zuſammenſtellungen beſtritten wird. [illegible] den hervorſtechendſten Darſtellungen des [illegible]letts gehören Bayers liebliche und ſtets [illegible] „Puppenfee" und das ſtarkbewegte Divertiſſement „Das ſchlecht bewachte Mädchen" von [illegible], während ſich kleinere Gruppen zu zahl[illegible] ausgezeichneten Tanzſchöpfungen, wie das „[illegible]", „Koketterie der Colombine" und „[illegible]", vereinigen. Ueberall führt die Pawlowa in unbeſtrittener Meiſterſchaft. Ihr Höchſtes [illegible] ſie in ihren Solotänzen, als unerreicht [illegible]ſchwingte „Libelle" und als „ſterbender [illegible]". Dies letztere, an das Wunderbare grenzende Kabinettſtück des Tanzes zeigt die höchſte [illegible] der Pawlowa.

[illegible]gentlich des jüngſten Gaſtſpiels der Pawlowa in Berlin hat ein Kritiker darüber geſchrieben: „Man ſchließt die Augen; man träumt. [illegible] ſetzt die Muſik ein, leiſe, faſt geiſterhaft zir[illegible], man erwacht, ſchlägt die Augen auf: da ſteht [illegible]e Schwanenkappe auf dem dunklen Köpfchen, [illegible] weißen Flügel am weißen Gazekleid. Schön [illegible], gertenſchlank und biegſam, graziös und [illegible] in ihren Bewegungen, techniſch von einer [illegible], nicht mehr zu überbietenden Vollkommenheit, nur noch gereifter, und tiefer empfindend als früher. Die Muſik flammt auf, gleich [illegible] Lichtkegel, die weichen, klagenden und doch [illegible] ſich jagenden Töne der Saint-Saënsſchen Melodie flattern durch den Saal. Die Pawlowa ſteht auf der Spitze eines Beines, die Hände vor der Bruſt übereinandergelegt, den Kopf tief im Nacken: der ſterbende Schwan. Das iſt Tanz, ein Tanz, bei dem ſich Seele, Empfindung und Körper zu einem apotheotiſchen Ganzen verbinden. Mühelos überwindet ſie die Technik und wir ſehen den Todeskampf des ſterbenden Schwanes, wie er ſich wehrt, wie er kämpft, wie ſeine Flügelſchläge immer matter werden und wie er dann zuſammenfallend regungslos liegen bleibt. . . . Ein Augenblick beklemmender Ruhe, dann ſetzt ein Beifallsſturm ein, ein Toſen, ein Rufen, ein Schreien. Immer wieder muß die Pawlowa heraus, immer begehrender wird das Publikum, wird nicht müde zu klatſchen und zu rufen. Die Bühne, bislang in tiefdunkles Blau getaucht, wird aufgehellt, heller, immer heller, immer wieder ruft, ſchreit das Publikum, immer wieder erſcheint die bislang größte Tänzerin unſeres Jahrhunderts."

Welches Programm die Pawlowa, deren Name übrigens Pawlowa ausgeſprochen wird (Pawlówna iſt irrtümlich), für Elberfeld auserſehen hat, ſteht im einzelnen noch nicht feſt; der „ſterbende Schwan" wird aber dabei ſein.

Des ſtarken Andrangs wegen empfiehlt es ſich, die vorbeſtellten Karten ſchon jetzt an der Kaſſe des Thaliatheaters (geöffnet von 10—1 Uhr vormittags, 5—10 Uhr abends) bezw. bei Bädecker in Elberfeld und in Barmen abzuholen.

Manfred Köhler, der erſte Kapellmeiſter des Elberfelder Thalia-Theaters, iſt in gleicher Funktion an die Vereinigten Städtiſchen Theater in Kiel engagiert worden, zugleich mit der Verpflichtung, die Leitung ſtädtiſcher Sinfoniekonzerte zu übernehmen.

Letzte Telegramme.

Erklärungen Graf Bernſtorffs in Genf.

WTB. **Genf**, 25. März. (Funkſpruch.) Die heutige fünfte Sitzung des Vorbereitungsausſchuſſes der Abrüſtungskonferenz brachte den Abſchluß der Generaldebatte. Zwei Erklärungen, eine zweite grundſätzliche Feſtſtellung des deutſchen Vertreters und eine kurze Mitteilung des amerikaniſchen Vertreters, waren von beſonderem Intereſſe. Graf Bernſtorff unterſtrich erneut den ernſten Willen der deutſchen Delegation zur Mitarbeit an jedem Verſuch, der zu einer allgemeinen Abrüſtung zu führen verſpricht. Was die eventuelle Kombinierung der beiden vorliegenden Geſetzentwürfe anlange, ſo müſſe er darauf beſtehen, daß dieſe Arbeit nicht außerhalb des Ausſchuſſes erfolge, da die deutſche Delegation nicht in Oppoſition zu einem Entwurf gebracht werden wolle, der bereits die Stimmen einer überwiegenden Mehrheit auf ſich vereinige. Die deutſche Delegation müſſe darauf dringen, daß ſie die volle Möglichkeit habe, bei der Einzeldiskuſſion jederzeit ihre ſachlichen Bedenken vorzubringen.

Nach einer längeren Geſchäftsordnungsdebatte wurde beſchloſſen, das aus Loudon, de Brouckere und Beverka beſtehende Präſidium mit der Ausarbeitung einer vergleichenden Zuſammenſtellung über die beiden Entwürfe zu beauftragen und auf Grund dieſer Zuſammenſtellung in erſter Leſung die kapitelweiſe Beratung aufzunehmen.

Die Luftſchifflinie Spanien-Südamerika geſichert.

Alle drei Wochen eine Fahrt. — In 75 bis 100 Stunden über den Ozean.

WTB. **Berlin**, 25. März. (Funkſpruch.) Dr. Eckener teilte heute über den augenblicklichen Stand des Luftſchiffbaues und die Verhandlungen über eine ſpaniſch-ſüdamerikaniſche Luftſchifflinie mit, daß der Verkehr im ungünſtigſten Falle im Oktober nächſten Jahres aufgenommen werden kann. Die Verhandlungen mit der ſpaniſchen Regierung hätten dazu geführt, daß Spanien die Hafenanlagen in Sevilla hergibt und baut. Aehnliche Abkommen ſind mit Argentinien und mit anderen ſüdamerikaniſchen Regierungen zu erwarten. Damit iſt die Durchführung des großen Planes endlich geſichert. Die ſpaniſche Geſellſchaft wird zunächſt vom Luftſchiffbau Zeppelin das im Bau befindliche Luftſchiff L. Z. 127 chartern. Das Schiff wird alle drei Wochen eine Fahrt hin und zurück ausführen. Es werden etwa 15 000 Kilogramm Nutzladung befördert werden können, die zum größten Teil in Poſt und Paketen, zum geringen Teil in Paſſagieren beſteht. Die Fahrtdauer wird nach Südamerika 75 bis 80 und zurück etwa 96 bis 100 Stunden betragen gegenüber 16 Tagen Reiſedauer zur See. Eckener hofft, daß die 2 Mill. Mk., die zur Fertigſtellung noch fehlen, aber vom Haushaltsausſchuß des Reichstages in dieſen Tagen geſtrichen worden ſind, doch wieder eingeſetzt werden, zumal der Ausſchuß über die Aufgaben des Luftſchiffes nicht richtig unterrichtet geweſen ſei.

Poſtminiſter Schätzel als Zeuge im Barmat-Prozeß.

OA. **Berlin**, 25. März. Reichspoſtminiſter Schätzel wurde heute als Zeuge im Barmatprozeß vernommen. Ihm wurde die Erlaubnis zur Ausſage über die Kredite der damals unter Schätzels Leitung ſtehenden bayriſchen Poſt an Lange-Hegermann und Barmat vom Reichskabinett erteilt. Schätzel erklärte: Im Mai 1924 gelegentlich einer Präſidentenbeſprechung habe Höfle ihm die Bitte ausgeſprochen, ihm mit Geldern auszuhelfen. Höfle habe geſagt, er ſei in Verlegenheit wegen Gelder für das beſetzte Gebiet. Schätzel antwortete ihm, daß er keine Bedenken habe, Höfle ſolle als Miniſter für das beſetzte Gebiet an ihn ſchreiben, damit die Hergabe der Gelder ordnungsmäßig vor ſich gehe. Nach den damaligen Beſtimmungen, die heute noch verſchärft ſind, mußte ein Kredit durch Bürgſchaft einer D-Bank oder einer Staatsbank gedeckt ſein. Es war damals üblich, die Gelder nach dem beſetzten Gebiet über Privatperſonen zu leiten. Der Zeuge hatte ſich davon überzeugt, ehe er das Geld gab, daß in Berlin damals Knappheit an Geldern vorhanden geweſen und daß auch Lange-Hegermanns Perſon, über die das Geld geleitet wurde, einwandfrei ſei. Heute allerdings müſſe er ſagen, daß er für die Zwecke, für die das Geld damals wirklich hergegeben wurde, nämlich für die Stützung der Papierfabrik Köttewitz, das Geld nie hergegeben hätte.

Beſchuldigungen gegen den Vorſtand der Deutſchen Studentenſchaft.

BB. **Berlin**, 25. März. Der Demokratiſche Zeitungsdienſt verbreitet eine Meldung, wonach der Vorſtand der Deutſchen Studentenſchaft 15 000 M. aus einem Fonds, der als Grundſtock der Gefallenen-Gedenkſtiftung der Deutſchen Studentenſchaft beſtimmt iſt, für ſeine Geſchäftsführung verwandt habe. (Die Stiftung ſollte dazu dienen, die Studien deutſcher Studenten an ausländiſchen Hochſchulen zu fördern.) In den Blättern wird der Vorſtand der Deutſchen Studentenſchaft aufgefordert, ſich zu dieſen Behauptungen zu äußern.

Ein deutſcher Schoner geſcheitert.

Die Beſatzung ertrunken.

WTB **Malmö**, 25. März. (Funkſpruch.) Geſtern abend wurde der deutſche Schoner „Marie" aus Bath gegen die Felſen ſüdlich von Simbrishamn getrieben. Infolge des Sturmes und des ſtarken Seegangs konnte für die Rettung der Beſatzung, die aus vier Mann beſtanden haben ſoll, nichts getan werden.

Dieſe Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von M. Girardet in Elberfeld.

„Gut bedient!"

Mit diesem Gefühl im Innern wird
Ihnen ein jeder Kauf zur Freude.

Sie haben's unweigerlich in unserer
Abteilung für
**Herren-, Jünglings-
u. Knaben-Kleidung**

Von jeher besonders gepflegt, von
Jahr zu Jahr vergrößert, finden Sie
hier alle Vorteile eines großen
Spezial-Geschäftes:
**enorme Auswahl an
allem Neuen und Guten
fachkundige, zuvorkommende Bedienung**
dazu:
Kaufmann's gute Qualitäten
und
Kaufmann's niedrige Preise!

Nebenstehender
fescher Anzug
aus karierten Stoffen,
englischer Geschmack
für Herren: **49⁰⁰** für Jünglinge: **45⁰⁰**

Nebenstehender
moderner Mantel
mit Falte und Riegel,
mod., 2 reihige Form
für Herren: **45⁰⁰** für Jünglinge: **39⁰⁰**

Bevor Sie etwas kaufen, sehen Sie erst unsere Schaufenster an!

**Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD**

Nachdruck von Wort und Bild verboten

Preuß. Klassenlotterie
Zur 1. Kl. 29./255. Lotterie
empf. 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
3.– 6.– 12.– 24.–M
Holzschuher,
staatl. Lotterie-Einnahme,
Barmen, Kl. Flurstr. 14, I.
Fernsprecher 1116.
P.-Sch.-Konto Köln 31001.

ERZETT.
Gemüse u. Blumensamen sowie alles, was Sie für den Garten gebrauchen, kaufen Sie am best. und billigsten im Spezialgeschäft der Samen- und Kunstdüngergroßhandlg.
Röpling & Zörnitz.
Barmen, Wertherstraße 30, Tel. 746.

Feld u.
Gartenbau-
Geräte
**Jul. Sieberth
G. A. Sohn
ELBERFELD**
oberhd. Stadthalle
Tel. 2975

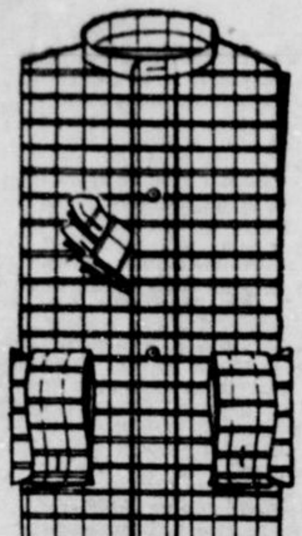
7343

Wäsche nach Gewicht
naß, trocken, gemangelt,
schrankfertig nach Preisliste,
liefert in bester Ausführung
Hauswäscherei Hölschen
Telephon 2375 gegründet 1893
Elberfeld, Uellendahlerstraße 240/50
Große Rasenbleiche. 17249

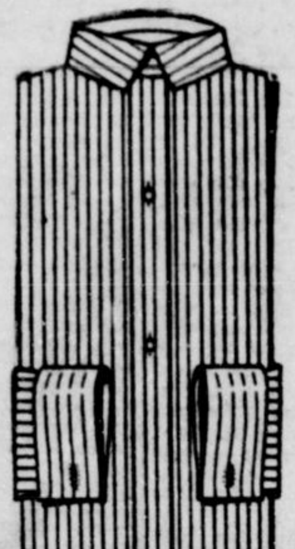
**Original Südwein-
Verkauf
direkt vom Faß.**
Tarragona, rot .. per Liter 1.80
Malaga, gold .. per Liter 1.80
Insel Samos Muskat Liter 1.70
Niederlage der
National Bodega Cie.
Elberfeld, Burgstraße 1.

Billige Oberhemden

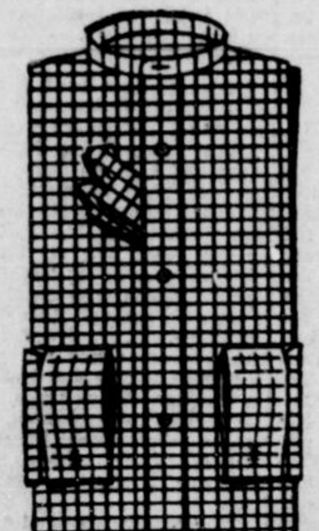
Perkal auch ☐, 1 weicher Kragen .. 3⁹⁰



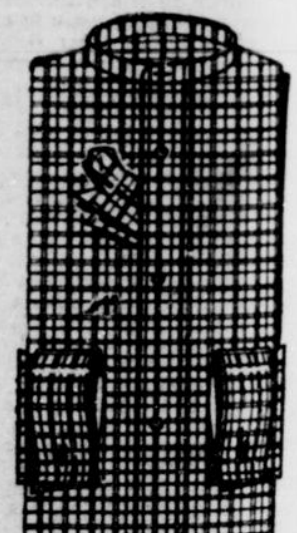
Zephir 1 weicher Kragen ... 5⁰⁰



Perkal 1 steifer Kragen .. 5⁹⁰



Zephir 1 weicher Kragen .. 6⁷⁵



Trikoline 1 weicher Kragen .. 9⁵⁰

LEONHARD TIETZ ELBERFELD

Bergisch Land

Nr. [illegible] 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 25. März

[illegible] Remscheider Fleischverbrauch.

Eine interessante Statistik.

× **Remscheid**, 25. März. Der Remscheider ist im allgemeinen kein starker Fleischesser. Das zeigt sich, wenn man den Fleischverbrauch von Remscheid mit dem Verbrauch anderer Städte vergleicht. Im Jahre 1926 rechnete man in München 144, in Frankfurt 120, in Karlsruhe 100, in Mannheim 97 und im Industriegebiet rund 60 Pfund Fleisch je Kopf der Bevölkerung. Dagegen hatte Remscheid im Jahre 1925 (der Verwaltungsbericht für 1926 liegt noch nicht vor) einen Fleischverbrauch von 66 Pfund je Kopf der Bevölkerung. Gegenüber dem letzten Friedensjahre, 1913, sind die Schlachtungen in Remscheid im Jahre 1925 noch weit zurückgeblieben. Es wurden geschlachtet (die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Zahl der im Jahre 1913 geschlachteten Tiere): 149 (178) Pferde, 3165 (3064) Stück Großvieh, 13 034 (15 700) Schweine, 3214 (3108) Kälber und 146 (103) Schafe. Das Gesamtgewicht der im Jahre 1925 vorgenommenen Schlachtungen betrug 4 593 806 Pfund. Außerdem wurden 376 000 Pfd. Gefrierfleisch und 104 000 Pfund Frischfleisch auf dem Wochenmarkt eingeführt, so daß der Gesamtverbrauch 5 073 806 Pfund betrug. Dies entspricht einem Jahresverbrauch von 66 Pfund (davon etwa 5 Pfund Gefrierfleisch) auf den Kopf der Bevölkerung.

Remscheid kauft sein Großvieh zum größten Teil (97 Prozent) auf dem Viehmarkt in Elberfeld und nur zu einem geringen Teil in Köln. An Schweinen werden 160 Stück je Woche durch hiesige Händler aufgebracht und 90 Stück werden aus Elberfeld und Köln bezogen, so daß sich ein Gesamtverbrauch von 250 Schweinen je Woche ergibt.

In einem Punkte hat sich jedoch das fleischessende Deutschland und auch unser Remscheid seit einigen Jahren auf der ganzen Linie grundlegend geändert, nämlich in der Geschmacksrichtung. Das während des Krieges darbende Volk verlangte in der Hungerperiode ganz besonders stark das Fett. Und so wurde bei Besserung der Verhältnisse als natürliche Reaktion in den ersten Jahren nach dem Kriege stets und ständig beim [illegible] „Fett, recht fett!" Heute jedoch hat die Fettnachfrage, die nach dem Kriege sehr stark war, bedeutend nachgelassen. Die Hausfrau, die auch wohl an die jetzt moderne „schlanke Linie" denkt, macht bei allzu fettem Fleisch ein unzufriedenes Gesicht, und das erste, was sie selbst oder ihre Küchenfee beim nächsten Gang in den Fleischerladen dem Metzger ins Gesicht schleudert, ist: „— aber nur nicht so fett, wie das letztemal, sondern recht, recht mager!"

Zur Pensionierung des Bürgermeisters Hof.

Neviges, 25. März. Wir erhalten folgende Zuschrift: Zur Pensionierung des Bürgermeisters Hof wird noch bekannt, daß er außer der ihm zustehenden Pension eine einmalige Abfindungssumme in Höhe von 10 000 Mk. erhalten wird. Außerdem werden ihm die Umzugskosten vergütet. Dieser Beschluß hat in Kreisen der Bürgerschaft eine gewisse Mißstimmung hervorgerufen, die sich besonders auf die Abfindungssumme bezieht. Wenn die Unzufriedenheit mit diesem Vergleich an sich auch begreiflich ist, so wäre es doch ungerecht, wollte man den Stadtverordneten einen Vorwurf machen. Die Lage der Dinge in Neviges erheischten gebieterisch eine Lösung. Es war — selbst wenn Bürgermeister Hof zurückkehrte und seinen Dienst wieder aufnahm — damit zu rechnen, daß ihn sein Herzleiden vielleicht schon nach kurzer Zeit erneut zu Unterbrechungen seiner Tätigkeit zwingen würde. Daß diese fortgesetzten Erkrankungen des Stadtoberhauptes den Interessen der sich kräftig entwickelnden Gemeinde Neviges nicht dienlich sein können, liegt auf der Hand.

Aus diesem Dilemma einen Ausweg zu finden, war das Bestreben der Stadtverordneten, denen der Entschluß, dem in der Vohwinkler Verhandlung vereinbarten Abkommen zuzustimmen, sicherlich nicht leicht geworden ist. In diesem Falle aber galt es, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen und den unmöglich gewordenen Bürgermeister selbst um ein immerhin beträchtliches Geldopfer loszuwerden. Einen anderen Weg als den des gütlichen Vergleiches gab es nicht; zu einem Disziplinarverfahren reichten die gegen Hof erhobenen Vorwürfe nicht aus.

Eine andere Frage ist die, ob Bürgermeister Hof einen moralischen Anspruch auf Zahlung einer Abfindungssumme in der genannten Höhe hat. Für Neviges und die künftige Entwicklung der Stadt kam es darauf an, möglichst schnell und glimpflich aus einer Affäre herauszukommen, die nicht nur für den betroffenen Bürgermeister, sondern auch für das Ansehen der Stadt selbst nur peinlich war.

Wieder ein schweres Autounglück bei Mettmann.

Die gefährliche Kurve bei Gut Heeresbach. — Drei Schwerverletzte.

GA. **Mettmann**, 25. März. Nachdem erst vor etwa 10 Tagen ein mit Mitgliedern der Jugendmannschaften des Düsseldorfer Fußballvereins „Fortuna" besetztes Lastautomobil bei der Rückkehr von Barmen auf der Provinziallandstraße Mettmann—Vohwinkel in der Heeresbach verunglückt ist, hat sich heute (Freitag) schon wieder ein ähnliches, nicht minder schweres Automobilunglück in der Nähe der damaligen Unglücksstelle ereignet. Es handelt sich hier um die Kurve oberhalb des Gutes Heeresbach, unmittelbar an der Eisenbahnunterführung. Heute früh gegen vier Uhr rannte ein in schnel-[illegible] Auto [illegible] Kurve gegen vier Schutzsteine, riß diese aus und überschlug sich so stark, daß es schwer beschädigt liegen blieb.

Die Insassen des Wagens, der Führer, sowie ein Fräulein Hedwig Wemann und ein Georg Wiesemann, sämtlich aus Elberfeld, flogen aus dem sich überschlagenden Kraftwagen heraus und zogen sich bei dem Sturze schwere innere Verletzungen, wie Kopfverletzungen, Beinbrüche, Rippenquetschungen etc., zu. Wegen der Nachtzeit war Hilfe nicht zu bekommen, zumal die Verunglückten nicht imstande waren, selbst Hilfe aus den entfernt liegenden Häusern herbeizuholen. Erst nach einer geraumen Zeit gelang es ihnen durch Hilferufe, ein von Vohwinkel nach Mettmann fahrendes Auto zum Halten zu bringen, das die Verunglückten in das Städtische Krankenhaus nach Elberfeld brachte.

Wenn auch im vorliegenden Falle ein [illegible] unvorsichtiges Fahren festgestellt ist, so bietet dieser Unglücksfall in Verbindung mit den Unglücksfällen ähnlicher Art an dieser gefährlichen Stelle erneut dringend Anlaß, die maßgebenden Instanzen auf die große Gefahr dieses Teiles der Straße hinzuweisen, um endlich die seit längerer Zeit erstrebte und von uns wiederholt angeregte Begradigung dieser Straße herbeizuführen.

Der hohe Steuerdruck.

Neviges, 24. März. Der starke Druck der Gewerbesteuer hat in Neviges viel Erbitterung hervorgerufen. Das kam deutlich zum Ausdruck in einer Protestversammlung des Mittelstandes. Dr. Diesing vom Handwerksamt Velbert gab eine Darstellung der hohen Steuerlasten. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen die Ungerechtigkeit der Steuerverteilung schärfster Einspruch erhoben wird. Die Entschließung wird der Regierung und den Abgeordneten übermittelt werden.

Die Städtevereinigung vor der Entscheidung.

GA. **Ohligs**, 25. März. Die Städtevereinigung tritt demnächst in ihr entscheidendes Stadium, nachdem die Denkschrift, die der Verbandsdirektor Dr. Schmidt in Essen auf Veranlassung des preußischen Ministeriums abgefaßt hat, in Berlin eingereicht worden ist. Oberbürgermeister Dicke (Solingen), Landrat Dr. Lucas (Opladen), Kreistagsabgeordneter Trein aus Wiesdorf sowie Bürgermeister Sauerbrey (Ohligs) waren kürzlich in Berlin, um mit dem Minister die Angelegenheit der Vereinigung der Städte des oberen Kreises zu besprechen. Auf Grund privater Informationen können wir mitteilen, daß der Minister zunächst erklärt hat, daß er nach wie vor die Frage weiterhin objektiv prüfen wolle, daß aber die Entscheidung sehr bald fallen werde, schon mit Rücksicht auf die beiden Vakanzen, die sowohl in Solingen als auch in Opladen durch das Ausscheiden der Herren Oberbürgermeister Dicke und Landrat Lucas zu erwarten sind.

Schwerer Diebstahl.

✱ **Velbert**, 25. März. In den letzten Tagen wurden aus dem leerstehenden Fabrikgebäude der früheren Firma Eisen- und Stahlwerk Krone ein Fernsprechapparat mit Zubehör sowie [illegible] Kilogramm Blei entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Selbstmord.

✱ **Velbert**, 25. März. In einem Anfalle von Schwermut machte gestern ein Schlosser in den Krähwinkler Höhen seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vermutlich ist der vor zwei Monaten erfolgte Tod seiner Frau die Ursache der unseligen Tat.

...... und immer wieder hört man sagen:

die gute Fritzsche-Kleidung

in ihrer wirklich vornehmen Paßform
in ihrer soliden sauberen Verarbeitung

ist wirklich hervorragend.

Darum vergrößert sich auch unser Kundenkreis von Tag zu Tag, und wer einmal bei uns gekauft hat, bleibt unser ständiger Kunde.

Unsere in allen Abteilungen gebotene Riesenauswahl macht es Ihnen leicht, auch wenn Sie den verwöhntesten Geschmack haben, das Richtige zu finden.

Wir empfehlen:

Moderne Frühjahrs-Mäntel

in neuen Macharten, schönen Farben, je nach Qualität und Form

Mk. 29.- 33.- 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- und höher.

Elegante Herren-Anzüge

in ein- und zweireihiger Form, wunderbare Dessins, je nach Qualität

Mk. 19.50 21.- 23.- 26.- 29.- 33.- 39.- 42.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- und höher.

Jünglings- und Knaben-Kleidung in großer Auswahl sehr billig.

Besichtigen Sie vor dem Einkauf unsere Schaufenster-Ausstellung. Prüfen und vergleichen Sie Preise und Qualitäten.

Fritzsche
Elberfeld
Wall 32.

Geringe Hauszinsſteuerüberweiſung für Langenberg.

# Langenberg, 25. März. Wie verlautet, ſollen für die Stadt Langenberg neben dem örtlichen Hauszinsſteueraufkommen nur 50000 Mark aus dem ſtaatlichen Wohnungsfürſorgefonds überwieſen werden. Wenn dieſe Mitteilung zutrifft, woran kaum gezweifelt werden kann, dürfte höchſtens die Hälfte der angemeldeten Neubauten mit Hauszinsſteuerhypotheken bedacht werden können.

Perſönliches.

GA **Vohwinkel**, 25. März. Die Eheleute Fuhrunternehmer Ferdinand Weyl konnten geſtern, Donnerstag, bei körperlicher und geiſtiger Friſche ihre goldene Hochzeit feiern.

? **Wermelskirchen**, 24. März. Die Eheleute Guſtav Hild zu Tente begehen heute das ſeltene Feſt der goldenen Hochzeit. Die Stadtverwaltung ließ ein ſchönes Blumengewinde überreichen.

Jubiläum der Herberge zur Heimat.

+ **Remſcheid**, 24. März. Die hieſige Herberge zur Heimat beſteht im Laufe des Monats Mai 25 Jahre. Aus dieſem Anlaß findet eine Tagung des Verbandes Rheiniſcher Herbergen zur Heimat in Remſcheid ſtatt. Die Vorbereitungen zu beiden Veranſtaltungen ſind in vollem Gange. Nach den geſchäftlichen und wirtſchaftlichen Verhandlungen innerhalb des Verbandes iſt u. a. ein Feſtgottesdienſt geplant, zu dem die Remſcheider Bürgerſchaft eingeladen wird. Ein auswärtiger Fachredner wird über die Bedeutung der Herbergen zur Heimat ſprechen. Vorausſichtlich wird auch eine Feſtſchrift herausgegeben.

Die Remſcheider ſtaatliche Betriebsfachſchule mit Verſuchsanſtalt.

+ **Remſcheid**, 24. März. Remſcheid beſitzt ſeit einigen Jahren für ſeine bedeutende Werkzeuginduſtrie eine Staatliche Betriebsfachſchule, die bis vor kurzem eine Lehrlingsſchule war. Da ſich aber in der Induſtrie ein großer Bedarf an fachlichen Führern bemerkbar machte, ſo hat man auf Anregung des jetzigen Direktors, Diplomingenieur Bühner, mit Unterſtützung der Induſtrie und der Stadtverwaltung die notwendige Umgeſtaltung vorgenommen. Heute verfügt die Schule für den theoretiſchen Unterricht über mehrere große Lehrſäle mit reichem Anſchauungsmaterial. Für den praktiſchen Unterricht ſtehen Lehr- und Verſuchswerkſtätten zur Verfügung, in denen die Schüler mit der Bedienung der verſchiedenen Werkzeugmaſchinen und mit den rationellſten Arbeitsmethoden vertraut gemacht werden, in denen aber auch gleichzeitig die Arbeit der Werkzeugmaſchinen wiſſenſchaftlich geprüft wird. Zu dieſem [illegible] die einzelnen Maſchinen mit [illegible] verſehen, [illegible] und Leiſtung meſſen, die Feſtigkeit des Materials bei Druck, Zug und Biegung prüfen, und anderes mehr. Außerdem werden Härte- und Glühverſuche gemacht.

Mit dieſen Werkſtätten arbeitet Hand in Hand das Laboratorium der Verſuchsanſtalt, das aus je einer chemiſchen, metallographiſchen, metallurgiſchen und phyſikaliſchen Abteilung beſteht. Hier werden ſämtliche Analyſen ausgeführt, die Werkſtoffe und Fertigprodukte auf die Urſache von Brüchen, Riſſen und dergl. ergründet, die geeignete Glüh- und Härtetemperatur feſtgeſtellt und ſchließlich die phyſikaliſchen Eigenſchaften der Stähle geprüft.

Schulfragen.

GA **Wald**, 25. März. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung beſchäftigte ſich das Kollegium etwa eine Stunde lang mit Schulfragen. Veranlaſſung hierzu gab ein Verwaltungsantrag auf Umbau der jetzigen Schule Wald 2. Er wurde vom Kollegium abgelehnt. Die weitere Erörterung der ſcharf umſtrittenen Frage ſoll zunächſt nochmals im Finanz- und Verwaltungsausſchuß erfolgen. Gleichzeitig kündigte die Verwaltung an, daß ſie ein neues Schulgebäude im oberen Stadtbezirk für notwendig hält. Zu der Errichtung eines Heimatmuſeums im Ittertal bewilligte das Stadtverordnetenkollegium eine Beihilfe.

Ein Blick auf Rangoon.

Rangoon, einer der bedeutendſten Handelsplätze Indiens — die Stadt zählt 400 000 Einwohner —, wurde von einem gewaltigen Brande heimgeſucht, bei dem ſehr viele Menſchen ums Leben kamen.

Zuſtimmung fand ebenfalls die Erweiterung des Bauprogramms des Spar- und Bauvereins. Außerdem ſollen Siedlungsbauten für Lungenkranke errichtet werden. Im Zuſammenhang mit dem Bauprogramm wurde auch die Feuerwehrſiedlung auf dem Schützenplatz genehmigt.

GA **Leichlingen**, 25. März. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung genehmigte das Kollegium die Aufnahme eines Darlehns von 40000 Mark für Meliorationsarbeiten. Das Darlehn muß jährlich mit 5 Prozent verzinſt und innerhalb 12 Jahren zurückgezahlt werden.

Zugentgleiſung.

GA **Ohligs**, 24. März. Amtlich wird gemeldet: Kurz vor 3 Uhr entgleiſte heute der Perſonenzug 869 Solingen-Ohligs im Bahnhof Ohligs mit der Lokomotive, einem Schutz- und Perſonenwagen im Herzſtück einer Weiche. Eine Perſon wurde am Kopfe leicht verletzt, ſie konnte allein nach Solingen zurückreiſen. Be[illegible] ſind nicht [illegible] Die Urſache des Unglücks wird noch feſtgeſtellt, jedoch ſteht jetzt ſchon feſt, daß ein Verſchulden des Perſonals nicht vorliegt. Der Sachſchaden iſt gering.

Arbeitsgericht.

—0— **Wipperfürth**, 24. März. Vertreter der Induſtrie, des Handwerks und des Gewerbes aus dem ganzen Kreiſe hatten ſich zur Beratung über die Einrichtung eines Arbeitsgerichts hierſelbſt verſammelt. Der Leiter der Tagung, Landrat Hutrop, nahm zu dem neuen Arbeitsgerichtsgeſetz Stellung. Die ganze Verſammlung ſprach ſich geſchloſſen für die Einrichtung eines Arbeitsgerichts in Wipperfürth aus. Die Vertreter von Engelskirchen wandten ſich ausdrücklich gegen eine Angliederung an einen Nachbarkreis, wünſchten jedoch mit Lindlar die Abhaltung von Lokalterminen in Engelskirchen und Lindlar. Die Vertreter der Arbeitnehmer des Kreiſes hatten ſich bereits vor einigen Tagen für die Errichtung eines ſelbſtändigen Arbeitsgerichts in Wipperfürth entſchieden.

Frankreich gibt Goethe-Andenken zurück.

Bonner Vertreter an der Beethovenfeier in Lyon.

GA. **Bonn**, 24. März. Die Stadt Bonn hatte die Annahme einer Einladung der Stadt Lyon zur Teilnahme an ihrer Beethovenfeier davon abhängig gemacht, daß die Stadt Lyon die Goethe-Andenken aus dem Frankfurter Archiv, die ſie vor dem Kriege für ihre Weltausſtellung von Deutſchland geliehen erhalten hatte, zurückgebe. Da Lyon dieſe Bedingung erfüllt hat, iſt geſtern abend Schulrat Dr. Bacdorf als Vertreter von Beethovens Geburtsſtadt Bonn nach Lyon abgereiſt. — An den Wiener Beethovenfeierlichkeiten nehmen aus Bonn teil: Oberbürgermeiſter Dr. Falk als Vertreter der Stadt, der Rektor der Univerſität, Geheimrat Meinhold, zwei Vorſtandsmitglieder des Vereins Beethovenhaus, der Vorſitzende und der Dirigent des Bonner Männergeſangvereins.

Schwerer Schiffsunfall auf dem Rhein

GA **Koblenz**, 24. März. Auf dem Rhein kam es zu einem folgenſchweren Schiffszuſammenſtoß. Zu Tal fuhr der Schweizer Schraubendampfer „Glarus", der in ſeinem Anhang u. a. den mit 800 Tonnen Eiſenerz beladenen Kahn „Hollandia" hatte, während ihm bergwärts der franzöſiſche Radſchleppdampfer „Rouen" entgegenkam. Eines ſeiner Anhängeſchiffe lief [illegible] Gewalt mit ſeinem Bug auf das der „Hollandia", daß deren ganzes Vorderſchiff eingedrückt wurde und Beſchädigungen erlitt, die zum ſofortigen Sinken führten. Das ſinkende Schiff trieb auf die Hirzenacher Ley, wo es zum Glück auf einer Untiefe aufſtieß und ſo ein vollſtändiges Sinken verhütet wurde. Das andere Schiff wurde ebenfalls bedeutend beſchädigt.

Attentat auf einen Perſonenzug.

GA **Boppard**, 24. März. Wie erſt jetzt bekannt wird, fuhr der Perſonenzug Frankfurt (Main)-Mainz-Köln in der Nacht zum Dienstag gegen ſechs auf die Schienen gelegte eiſerne Schwellen. Das Hindernis wurde von der Lokomotive beiſeite geſchleudert, ſo daß der Perſonenzug mit einer kleinen Verſpätung ſeine Fahrt fortſetzen konnte. Als Urheber des Anſchlages kommt ein junger Student aus Koblenz in Frage, der trotz Leugnens ſtark belaſtet iſt.

Ungetreuer Gelderheber.

TU **Boerde**, 25. März. Wegen Veruntreuungen iſt der Gelderheber J. des Gaswerks Boerde ſeines Amtes enthoben worden. Längere Zeit ſchon ſtand er bei den Konſumenten in Verdacht, beim Einkaſſieren der Gasgelder Betrügereien zu begehen. Nunmehr iſt es dem Polizeimeiſter Kramer gelungen, an Hand der beſchlagnahmten Bücher beim Vergleich mit den Verbraucherkarten die Sache aufzudecken. Gleich die erſten proben ergaben, daß es ſich um ſehr hoh träge handelt, um die die Verbraucher be ſind.

Selbſtanſchluß.

nb. **Hagen**, 25. März. Das neue Selbſt ſchlußamt ſowie das neue Fern Schnellverkehrsamt in Hagen werd 27. März in Betrieb genommen. Die Umſch beginnt Samstag den 26. März, 9 Uhr aben

Verwaltungsrechtsrat Dr. Pfü

nb. **Hagen**, 25. März. Der frühere Bür ſter der Stadt Hagen Dr. Pfütſch wurde Liſte des Oberverwaltungsgerichts als Ver tungsrechtsrat eingetragen.

Ein 13jähriger Lebensretter.

nn. **Hüſten**, 25. März. Der 13jährig Pikon beſann ſich nicht lange, als er ſah, ſieben Jahre alte Albert Levermann in der graben der Vereinigten Stahlwerke gefa dem Ertrinken nahe war, ſprang holte den kleinen Burſchen noch leben Land.

Wetterbericht.

Freitag, den 25. März, 8 Uhr morgen

Station	Luftdr. (redux.)	Wind	Wett
Borkum	745.2	SO leiſe	bedeckt
Hamburg	746.3	W leicht	bedeckt
Swinemünde	746.3	SO leicht	Regen
Danzig	751.6	SO friſch	bedeckt
Aachen	746.4	S mäßig	ziem. bew.
Frankfurt-M	748.5	SSW leiſe	ziem. bew.
Hannover	747.5	ſtill	Nebel
Berlin	745.5	W leiſe	Regen
Breslau	746.8	SSO mäßig	bedeckt
München	750.9	S leicht	heiter
Zugſpitze *)	513.9	NW friſch	heiter
Brocken *)	647.4	W mäßig	Nebel
Kahler Aſten	674.5	SSW leiſe	heiter
Vliſſingen	743.0	S friſch	ziem. bew.
Brüſſel	743.9	S mäßig	heiter
London	737.5	S mäßig	bedeckt
Yarmouth	740.6	SSO friſch	bedeckt
Plymouth	733.8	WSW friſch	bewölkt
Paris	–	–	–
Toulouſe	753.0	SSO leiſe	Regen
Madrid	–	–	
Zürich	752.5	SW leicht	bedeckt
Genf	753.0	SW leicht	Regen
Lugano	750.5	N leiſe	heiter
Genua	747.7	ſtill	bewölkt
Rom	749.2	NO leiſe	heiter
Meſſina	754.9	WNW ſtark	bedeckt
Wien	747.7	SW leicht	bewölkt
Budapeſt	747.9	SW leiſe	bewölkt
Warſchau	751.8	SO mäßig	bedeckt
Kopenhagen	749.8	O ſtürmiſch	bedeckt
Stockholm	760.4	SO friſch	heiter
Haparanda	766.0	ſtill	heiter

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht redu

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends
Luftdr. (red.)	747.5	746.1
Temperatur	9.0	6.0
Wind	S ſchwach	S leicht
Wetter	bewölkt	heiter

[illegible] Stunden

[illegible] Temperatur [illegible]

Niedrigſte Temperatur heute früh ....

Die Luftdruckverteilung über Europa geſtern wenig Aenderung. Eine Rand Tiefdruckgebietes, das weſtlich von nien liegt, brachte in der Nacht und heu Gebiet zwiſchen Elbe und Oder ziemlich genfälle. Im übrigen Deutſchland her lich heiteres Wetter. Die Temperatur zwiſchen 4 und 10 Grad.

Wetterausſichten bis Sonntag

Veränderlich, meiſt ziemli Strichweiſe Regenfälle. Keine erhebli raturänderungen bei zeitweiſe auffriſch weſtlichen Winden.

Willst Du was Gutes - Gehe zu

Stoffe

Reste in Herren

Jackenkleid- u. Man

= enorm billig =

Karwin Ultzen Wollenwebe

Elberfeld, Poststr. 19, 1. E

Braun
R.-Box-Halbschuh,
weiss gedoppelt
mit Krokodil-Einsatz

Moden des Frühlings:

Feinfarbige Töne mit Krokodil, Eidechs, Schlangenhaut etc.-Besätzen für Damenschuhe.
Braune Töne mit denselben Reptil-Einsätzen für Herren-Halbschuhe.

12.50

und in unsern Hauptpreislagen: 14.50 16.50 18.50 21.- 24.-

Grau
R.-Chevraux, mit
Eidechs-Besatz
L. XV.-Absatz

Wolko-Schuhe
für Herren und Damen, gar.
reine Lederausführung
8.75 10.75

Niederlage der Weltmarken:
Dorndorf und Fortschritt

Siemons
ELBERFELD · WALL 31

Herren-Hosen

Herren-Hosen aus kräftigen Buxkin-Stoffen	2.50
Herren-Hosen solide kammgarnartige Qualitäten und Buxkin	3.50
Herren-Hosen schöne Streifen, haltbare Strapazier-Qualitäten	4.50
Herren-Hosen sehr strapazierfähig	5.50
Herren-Hosen dauerhafte Qual., in schönen, modernen Dessins	7.90
Herren-Hosen gute Verarbeitung, in vielen schönen Streifen	9.50
Breeches-Hosen aus kräftigen Homespun-Stoffen, mit doppeltem Gesäß	3.50
Breeches-Hosen aus strapazierfähigen, modernen Cheviotstoffen	4.90

Verkauf II. Stock

TIETZ

ELBERFELD b476

Fort mit all den schlimmen Wäschefeinden!

Meine Wäsche ist mir zu wertvoll, um sie durch scharfe Waschmittel zu zerstören. Ich schütze mich vor Schaden und nehme nur noch Suma, das neuartige Waschmittel der Sunlicht-Gesellschaft, Mannheim, das so mild wie reinste Seife ist, und doch so viel ausgiebiger, waschkräftiger und sparsamer.

Suma enthält nur waschwirksame Bestandteile; es ist frei von Füllmitteln, wie Wasser und Soda. Suma bildet im Kessel einen lebendigen Strom von Millionen Suma-Seifenbläschen, die allen Schmutz in sich aufnehmen. So erfolgt die Wäschereinigung auf die müheloseste und schonendste Weise. Mit Suma behandelte Wäsche wird schneeweiß und bleibt lange wie neu.

„Sunlicht" Mannheim

SUMA wäscht weisser und schonender!
SUMA

Su 109

[illegible] 1500 Mark
[illegible]

4000 Mk. 1. Hyp.
[illegible] Hohwinkel.

3000 Mark
[illegible] hohe Zins auf. Ang. u. B 1513 an Gst. B. Neuerweg 57.

Wer leiht nicht. Geschäftsmann auf 1 Jahr gegen Sicherheit, hohe Zinsen
2000 Mk.?
Ang. B 8754 Gst.

[illegible] Mark
[illegible] und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Ang. u. V [illegible] an d. Filiale [illegible]winkel.

Guter [illegible]
Gartenboden
[illegible]
Barmen,
[illegible]

Weiß-, Strumpf- und Wollwaren
erhalten [illegible]
Beamte und Angestellte
auf Kredit gegen [illegible] Sitz bei einem leistungsfähigen Geschäft am hiesigen Platze. Anfragen u. E 1467 an die Gst.

[illegible]-Maschine
in der Breitestr. frei. Ang. u. E [illegible] Gst.

Steuersachen
bearb. erfahr. Fachmann. Ia Referenz. Ang. u. B 1506 an Gst. B. Neuerweg 57.

Glänzende Exiſtenz
[illegible] Düsseldorf.

Steuer -Bearbeitung -Vertretung
Buch [illegible] **Bilanz etc.**
[illegible] Elberf. Tel. 1758
[illegible] Steuerberat.

[illegible]
Barmen, [illegible] Wäsche [illegible] 15 Pfg. [illegible] Telephon [illegible]

Unterricht
Wer ert. Unterricht i. [illegible]
Ang. u. B 1510 an Gst. B. Neuerweg 57.

Stottern
[illegible]
nur eine „Korrektiv"-Kur.
[illegible] Sonntag 10–12 Uhr.
[illegible] 32, 6. (nahe [illegible]) Max Boeser.
[illegible]

Konservatorium
Pottkel - Zimmermann
Elberfeld, [illegible] 27. Tel. 2700.
Ausbild. in allen Fächern der Musik, von den ersten Anfang. bis zur Reife
Anmeldungen
für das Sommer-Semester werden täglich entgegengenommen.
Prospekte frei! Prospekte frei!

Englisch [illegible]

Makulatur
abzugeben
[illegible]

Stenographie
[illegible]
C. I. HILGERS
Barmen,
[illegible]

[illegible]

Abiturium.
An den Abendkursen für die Vorbereitung für das Abiturium können sich noch einige junge Leute (Damen und Herren) beteiligen. Honorar [illegible] Mark monatlich. Keine Nebenkosten. — Auch junge Leute, die im Berufe stehen, können an dem Unterricht, der von [illegible] bis [illegible] Uhr abends stattfindet, teilnehmen.
[illegible]
Sprechzeit: 11–1 und 4–6 Uhr nachm.
Fernsprecher [illegible] 17[illegible]

Schneeweiß. Blumenkohl
Stück 15, 20 und 30 Pfg.
[illegible]
Amerik. **Tafel-Äpfel** . . 3 Pfd. nur **1.00**
Feinste **Muscat-Datteln** groß. Kart. **35** ₰
Ölsardinen in feinsten Original . . . Dose **45** ₰
Prima Holl. **Heringe** 10 Stck. **55** u. **60** ₰
Frischer **Kopfsalat** billig.
Samstag eintreff. 1 Waggon **Apfelsinen**
prima vollsaft. Früchte 10 St. **40, 55** ₰ u. höh.

Gustav Teubner
Elberfeld, Hochstraße 76
Barmen. 11397 Schwelm.

Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205.

h12b

Darlehen
an
Staats- und Kommunal- **Beamte**
zu günstigen Bedingungen.
[illegible] Jahreszinsen. Keine Unkosten.
ISERLOHE & Co.
G. m. b. H. b[illegible]
Düsseldorf, Kasernenstraße 7–9
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Hohagen,
Luisenstr. 11 — Teleph. [illegible]
Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

Tüchtiger, fleiß. Geschäftsmann, Hauseigentümer, sucht z. Ausdehn. sein. Gesch.
2—3000 Mark zu leihen
Sicherheiten genügend vorhanden. Angeb. u. E 8765 an die Geschäftsst. d. Bl.

[illegible] Anzeigen

Wer liefert
Gläser-Regal
für Kolonialwaren, neu oder gebraucht?
Ang. u. B 1133 Gst. [illegible]erweg 57.

Suche Jagd
mit gutem Reh- und Hasenbestand z. übernehmen. Angeb. mit näh. Ang. u. Preis erb. unt. F 3642 an Ann.-Exp. Ed. Elgen in Solingen. v2080

Die führende Weltmarke!

„NUGGET" SCHUH-PUTZ

entspricht allen Anforderungen. Ist garantiert säurefrei! Gibt vollendeten Hochglanz und denkbar elegantes Äußeres! Gewährt beste Konservierung und Schutz gegen Witterungseinflüsse! Ist leicht im Gebrauch, sparsam im Verbrauch! Für jeden Farbton! In allen Fachgeschäften erhältlich!

Man verlange stets nur „Nugget"-Erzeugnisse. Es gibt Nachahmungen, aber nichts Gleichwertiges.

Für farbige Schuhe empfiehlt sich das „Nugget"-Spezial-Produkt

in Glas oder Tube **Regent**

NUGGET-COMPAGNIE m. b. H., KÖLN a. Rh., Neumarkt, Schwerthof

Rosen thal
- SCHUHE -

Frühjahrs-Neuheiten

Kölnerstraße 94 Elberfeld **Kölnerstraße 94**

b276

Rosen thal
SCHUHE

Sie werden gut aussehen

in einem der Frühjahrskleider, die Sie jetzt in unserer Auswahl letzter Saison-Neuheiten finden!

Kasha-Mantel
mit kariertem Kragen, fesche jugendliche Form . . 15.50

Damen-Mantel
Passenform, karierte Herrenware, imprägniert, 34.50, 28.50

Rips-Mantel
mit Seidengarnitur, in beliebten Modefarben, 43.50, 29.50

Seiden-Mantel
zum Teil mit gerüschtem Kragen . . . 49.50, 39.50, 29.50

Damen-Mantel
aus Schattenrips, mit moderner Plisségarnitur, 54.00, 42.00

Silva-Marocaine
beliebte Stoffneuheit 22.50, 12.75, 9.75

Wollkleid
in modernem Pepitadessin, fesche Form 19.75

Jersey-Kleid
in vielen Pastellfarben 39.50, 25.50

Reinwoll. Schotten
in modernen Mustern 2.75, 2.43, 1.95

Reinwoll. Façonné
doppeltbreit, in mod. Farben . 4.45, 3.75, 2.60

Wollcrêpe
in 18 verschiedenen modernen Farben . . 2.75

Crêpe marocaine
reine Seide mit Baumwolle in vielen Farben 4.25

Crêpe de Chine
unsere bekannten Qualitäten . . . 7.90, 5.75

Veloutine
Wolle mit Seide, das mod. Gewebe . . . 9.80

Entzückende Frühjahrsneuheiten

In Seide und Kleiderstoffen in großer Auswahl!

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Läger.

Unser

Gardinen-Verkauf

bietet Ihnen große Vorteile. Nutzen Sie die Gelegenheit aus.

MEYER NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Seidenhüte 3.00

für das Frühjahr, moderne kleidsame Fassonarten in gr. Auswahl

E. Ebert, Elb., Hofkamp 22

Spaethe
ELBERFELD
Herzogstraße 37

SPRECHMASCHINEN

Schränke-Tischapparate.

Reiche Auswahl in Marken wie:

Electrola
Parlophon
Odeon
Vox
Homocord
Euphonia u. s. m.

— Solide Preise. —
Teilzahlung gestattet.

Herzogstraße 37.

h402

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50

---

18 Jahre litt ich an einem flechtenartigen

Gesichts-ausschlag

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Gesichtswaschungen mit Obermeyer's **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau W. Hackmann, Wiesbaden. Per St. M. –.65, 30% verstärkt M. 1.–. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders empfohlen. Z. hab. in all. Apoth., Drog. u. Parf.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstraße :: Hochstraße 35
Ecke Albrechtstr. (Genau auf 35 achten.)

AUTO MERKUR BARMEN

D-Rad

500 ccm
10 P. S.

Mk. 1190.–

Teilzahlung!

Motorrad-Lenker
Motorrad-Ketten
Motorrad-Kotflügel
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen

Vergaser Bremsen Ventile, Hebel Leder- u. Gummiriemen, Packtaschen Soz.-Sitze, Spieg., Hupen usw. i. groß. Auswahl

---

Anzüge

darunter die feinsten **Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge** in der besten Maßarbeit in all. erdenkbaren Farben, kommen ohne Rücksicht auf den großen Verlust zu 18, 23, 27, 30, 35, 40, 45, 50 u. höher. **Kommunion- und Konfirm.-Anzüge**, dunkelblau, darunter reinwoll. Ware, 10, 13, 16, 20, 25, 30 Mk. und höher. **Leichte Frühjahrs-Mäntel** in Gummi, Gabardine u. Loden 18, 25, 30 u. höh., **Windjacken**, imprägn., wetterfest, auch Lodenjoppen 7.90, 9.50, 10.50 u. höh. **Hosen in Lang u. Breeches** in den feinsten Kammgarnstreifen, auch eisenstarke **Arbeiter-Hosen** z. Aussuch. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 und höher. — Jeder Käufer prüfe dieses Angebot: er wird dauernd Kunde sein.

C. Meyer, Elb.

Friedrichstraße 17,
in der Nähe der Kirche.

Erst das Mieder • Dann das Kleid

In unserer groß. Spezial-Abteilung für Mieder und Büstenhalter findet jede Dame das Richtige

Lassen Sie sich bei uns unverbindlich die neuen Formen vorlegen

◆

Alsberg's Spezial-Mieder 5.90
für Starke, bestes Material, hervorrag. Schnitt

Mieder für Schlanke 2.90
ohne Schnürung, mit Gummi . . . .

Ski-Mieder „Gefa"
Ein Mieder für Starke, in erstklassiger Ausführung und vollendetem Schnitt, die stärkste Figur erscheint schlank, in allen Weiten . . . . . . Stück 15.00

Mieder für Starke 3.90
mit Leibpatte, aus kräftigem Drell, 2 Paar Strumpfhalter . . . .

Gürtel 95 ₰
eleganter Damast, mit 2 Paar auswechselbaren Strumpfhaltern . . . .

Büstenhalter für Schlanke 75 ₰
beste Form . . . .

Büstenhalter für Starke 95 ₰
ganz lange Form . . . .

Obige Artikel wurden mit größtem Erfolg bei unserer Moden-Schau vorgeführt.

h453

Gebrüder Alsberg

Elberfeld Das Haus der guten Qualitäten. **Wall.**

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

— 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 25. März

Die Finanzierung des Wohnungsbauprogrammes

Senkung der Zinssätze für den Zwischenkredit. — Eine Denkschrift über das Ergebnis der Wohnungsbauverhandlungen.

Auf Grund von Verhandlungen zwischen dem Reichsarbeits- und dem Reichsfinanzministerium ist der Zinssatz für die Wohnungsbauzwischenkredite des Reiches jetzt rückwirkend ab 1. Februar um 1 % herabgesetzt worden. Nach der Neuregelung betragen die Zinsen für die Länder 6 Prozent und für den letzten Kreditnehmer 6½ Prozent.

Im übrigen stehen die Reichsministerien weiterhin mit den zuständigen Stellen der Länder und den Realkreditinstituten in Beratungen über die Finanzierung des diesjährigen Wohnungsbauprogramms. Es ist jetzt als sicher anzusehen, daß das Reich einheitliche Richtlinien nicht herausgeben und ein eigenes Wohnungsbauprogramm mit bestimmten Angaben über die Zahl der zu erstellenden Wohnungen nicht aufstellen wird. Vielmehr soll dem Wohnungsausschuß des Reichstages in den nächsten Wochen eine Denkschrift über den bisherigen Verlauf und das Ergebnis der Wohnungsbauverhandlungen vorgelegt werden.

•

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken. Deutsche Wohnstättenbank.

WTB. teilt mit: „Bekanntlich ist die unter starker Reichsbeteiligung erfolgte Gründung und Kapitalerhöhung der Deutschen Bau- und Bodenbank-A.-G. und ihrer Tochtergesellschaft, der Deutschen Wohnstätten-Hypothekenbank, A.-G., welche satzungsgemäß ihre Arbeit der Förderung des Kleinwohnungsbaues zuwenden, von den privaten Hypothekenbanken und sonstigen Wirtschaftskreisen mit starkem Mißtrauen beobachtet worden. Man befürchtete, daß diese Banken auf die Dauer nicht bei der Finanzierung des Kleinwohnungsbaues stehen bleiben, sondern ihr Arbeitsgebiet auch auf die übrigen Zweige des Immobiliarkredites erstrecken würden.

In Verhandlungen, welche in der letzten Zeit zwischen der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken und der Deutschen Bau- und Bodenbank geführt worden sind, hat man sich bemüht, zu einem Ausgleich zu gelangen, der geeignet ist, sowohl die Befürchtungen der Wirtschaft zu beseitigen wie auch zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zusammenzuwirken. Es ist ein Abkommen vorgesehen, nach dem die Deutsche Bau- und Bodenbank die Anträge auf Finanzierung von Kleinwohnungen auch weiterhin bearbeiten und bis zur Beleihungsreife vorbereiten soll. Diese vorbereitenden Arbeiten soll sie auch bei solchen Anträgen leisten, welche bei den örtlichen Stellen der Gemeinschaftsgruppe eingehen oder von den auswärtigen Banken der Gruppe ihr zur Bearbeitung übersandt werden. Die Beleihung selbst soll nur zum Teil durch die Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank erfolgen, zum wesentlich größeren Teil durch die Banken der Gemeinschaftsgruppe. Die Deutsche Bau- und Bodenbank sichert durch diese Verbindung den von ihr bearbeiteten Anträgen in sehr viel weiterem Ausmaße als zuvor die Finanzierung und dient damit unmittelbar den Zwecken, zu deren Erfüllung sie gegründet war. Die Gemeinschaftsgruppe stellt sich ihrerseits in noch weiterem Umfange als bisher der zur Behebung der Wohnungsnot so unbedingt notwendigen Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Verfügung.

Inzwischen sind auch Verhandlungen angebahnt worden, um eine Ausdehnung dieser Zusammenarbeit auf die übrigen privaten deutschen Hypothekenbanken herbeizuführen."

Keine generelle Ermäßigung der Ruhrkohlenpreise.

Auf dem Umwege über das Ausland sind in deutschen Zeitungen Berichte erschienen, wonach das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beabsichtige, mit Wirkung vom 1. April ab über die übliche Ermäßigung für den Sommerbezug hinaus die Preise zu ermäßigen. Diese Meldung wird uns von unterrichteter Seite als absolut unzutreffend bezeichnet. Die vom Syndikat ab 1. April vorzunehmende Ermäßigung stellt den sogen. Sommerrabatt dar, der für einige Sorten gewährt wird, die mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit verminderter Nachfrage unterliegen.

Um für die weniger gefragten Sorten auch in dieser Zeit den Absatz möglichst zu heben, hat das Syndikat seit Jahren die Sommerpreise eingeführt, die eine durchschnittliche Ermäßigung der Preise für die in Betracht kommenden Sorten gegenüber den Wintermonaten um zwei Mark je Tonne er[illegible] Dieser Rabatt, der teilweise bis zum 30. Juni, zum Teil auch darüber hinaus bis zum 31. August gilt, wird auch in diesem Jahre eingeführt werden. Das wird um so notwendiger sein, als die Marktlage sich mehr und mehr zugunsten der Verschlechterung von Absatzmöglichkeiten zu verschieben beginnt. Ueber die zunehmende Konkurrenz der englischen Kohle hinaus hat das Syndikat neuerdings in verstärktem Umfange die Konkurrenz der Kohle des Eschweiler Bezirkes zu bestehen, wo namentlich der bekanntlich unter belgisch-französischem Einfluß stehende Eschweiler Bergwerksverein in Süddeutschland ins Geschäft zu kommen versucht.

Eine generelle Ermäßigung der Preise über den erwähnten Nachlaß hinaus wird schon deshalb als nicht angängig betrachtet, weil mit der zunehmenden Verschlechterung des Absatzes die Selbstkosten der Zechen steigen und in Aussicht stehende weitere Lasten eine neue Steigerung nach sich ziehen werden.

Unzuverlässige Firmen im Ausland.

Ueber Firmen in Aden, Alexandrien, Los Angeles, Athen, Bakirkeuy, Bambuhy, Barcelona, Belgrad, Blackpool, Brüssel, Budapest, Calcutta, Constantza, Czenstochau, Czernowitz, Delhi, Dirschau (Polen), Haag, Hadersleben, Havanna, Holte, Jassy, Kopenhagen, Libau, London, St. Louis, Montevideo, Petrikau, Reval, Wien, Zemun sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfrage hin schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleferstraße 10.

Fortfall der belgischen Fremdensteuer.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk macht die beteiligten Firmen darauf aufmerksam, daß laut einer Mitteilung des Belgischen Konsulats in Düsseldorf die Fremdensteuer (taxe spéciale sur les étrangers) in Belgien vollständig aufgehoben ist.

Die Abschlüsse der deutschen Textilunternehmungen.

Die meisten deutschen Textilunternehmungen haben, soweit sie als Aktien-Gesellschaften betrieben werden, in den letzten Wochen ihre Abschlüsse für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt. Man ist somit wieder in der Lage, sich ein Bild über die Prosperität in der deutschen Textilwirtschaft zu machen. Das verflossene Jahr war bekanntlich in seiner ersten Hälfte gekennzeichnet durch eine tiefe Depression, in seiner zweiten Hälfte durch eine im Zusammenhang mit dem Aufschwunge des Bergbaues und infolge anderer konjunkturfördernder Momente bis zum Ende des Jahres dauernd zunehmende Geschäftsbelebung. In den Dividenden der Aktien-Gesellschaften kommen die Krisenerscheinungen des Vorjahres weniger zum Ausdruck, da eine vorausschauende Finanzpolitik stets mit Rückschlägen im Geschäftsleben rechnet und deshalb im Interesse einer möglichst stabilen Dividendenpolitik meist Rücklagen aus besseren Geschäftsjahren zur Gewinnverteilung heranziehen kann. Man müßte deshalb, um die Konjunktureinflüsse des Vorjahres recht zu würdigen, die Gewinn- und Verlustrechnung mit heranziehen und sie vergleichend früheren Geschäftsjahren gegenüberstellen. Dann würde sich in den weitaus meisten Fällen ergeben, daß die Depression des ersten Halbjahres 1926 (bezw. bei den Unternehmungen mit vom Kalenderjahre abweichendem Geschäftsjahr: Vom Herbst 1925 bis Mitte 1926) das Gewinnergebnis sehr nachteilig beeinflußt hat. Hier kommt es uns jedoch darauf an, die Verzinsung der Textilwerte einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird — abgesehen von der Höhe der Dividenden — sehr stark von der haussierenden Börsenbewegung des Vorjahres beeinflußt werden.

Wir legen unserer Betrachtung die Ergebnisse von 19 Gesellschaften aus Textilindustrie und -Handel zugrunde, deren Aktien meist schon vor dem Kriege an der Berliner Börse notiert wurden, um zum Schluß kurz eine Anzahl Abschlüsse solcher Gesellschaften zu betrachten, deren Werte an anderen Börsen oder im freien Markt gehandelt werden.

Die 19 in Berlin notierten Textilwerte weisen für die Jahre 1914, 1925 und 1926 folgende Kurse, Dividenden und Renditen auf (die Dividenden beziehen sich bei zwei Gesellschaften auf ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr: I. P. Bemberg Abschluß 1. 10., Karstadt 1. 2.):

Textilwerte	Runder Kurs am 30. 6. 1914	31. 12. 1925	31. 12. 1926	Dividende i. % für Letzte v. d. Kriege	1925	1926	Rendite i. % für Letzte v. d. Kriege	1925	1926
Bachm. u. Ladewig	180	100	142	9	9	12	5,0	9,0	8,5
J. P. Bemberg	82	101	240	0	8	8	0,0	7,9	3,3
Bremer Wolle	289	82	167	20	6	6	6,9	7,3	3,6
Deutsche Jute	318	81	124	25	0	0	7,8	0,0	0,0
Düsseld. Kammgarn	131	52	80	8	3	3	6,1	5,8	3,7
Els.-Bad. Wollfabr.	—	25	60	5	0	0	—	0,0	0,0
Erl. Baumw.-Sp.	230	110	156	16	9	9	7,0	8,2	5,7
Falkenst. Gardinen	123	55	95	4	6	5	3,3	10,9	5,3
Gruschwitz Textil	—	39	86	10	0	0	—	0,0	0,0
Rud. Karstadt	—	101	167	—	10	mindestens 10	—	9,9	6,0
Klauser Spinnerei	—	69	109	0	10	7	0,0	14,5	6,4
Mech. Weberei Linden	222	113	250	20	15	15	9,0	13,3	6,0
Nordd. Wolle	142	90	160	10	6	wahrscheinl. 10	7,0	6,7	6,3
Plauener Spitzen	75	22	60	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Rhein. Möbelstoff	116	63	160	9	12	8	7,8	19,0	5,0
L. Tietz	106	67	128	7	6	höchstens 8	6,6	9,0	6,3
Tittel & Krüger	143	120	185	10	10	10	7,0	8,3	5,4
Ver. Glanzstoff	596	230	357	34	15	15	5,7	6,5	4,2
Ver. Märk. Tuchfabr.	—	31	62	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt:	197	82	147	10,4	6,6	6,6	5,3	8,0	4,5

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich die interessante Tatsache, daß die Durchschnittsdividende des Jahres 1925 von 6,6% auch für das verflossene Jahr zur Ausschüttung gelangte. Der Geschäftsstillstand im ersten Halbjahre hat sich also, wie wir bereits eingangs bemerkten, in der Dividendenzahlung durchschnittlich nicht ausgewirkt. Zum Teil sind sogar Dividendenerhöhungen zu verzeichnen, so bei Bachmann & Ladewig, Norddeutsche Wolle und Leonh. Tietz. Eine geringere Dividende weisen nur Falkensteiner Gardinen, Klauser Spinnerei und Rhein. Möbelstoff aus. Im Vergleich zur letzten Vorkriegsdividende sind allerdings in den beiden letzten Jahren durchweg sehr wesentliche Abstriche erfolgt, was in dem Rückgange der Durchschnittsdividende von 10,4 auf 6,6 Prozent deutlich zum Ausdruck kommt. Besonders bemerkenswert ist die große Differenz zwischen Vorkriegsgewinnverteilung und letzter Dividende bei Bremer Wolle (Rückgang von 20 auf 6 Prozent), Düsseldorfer Kammgarn (8 auf 3 Prozent), Erlanger Baumwollspinnerei (16 auf 9 Prozent), Gruschwitz Textil (10 auf 0 Prozent), Vereinigte Glanzstoff (34 auf 15 Prozent). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Aktienkapital dieser Gesellschaften von 1914 bis Ende 1926 zum Teil ganz beträchtlich erhöht worden ist: So Bremer Wolle von 5 auf 10,4 Mill. RM., Erlanger Baumwollspinnerei von 2,6 auf 6,5 Mill. RM., Gruschwitz Textil von 5 auf 13,2 Mill. RM., und Vereinigte Glanzstoff gar von 7,5 auf 42 Mill. RM. Es ist selbstverständlich, daß trotz aller technischen, organisatorischen und fabrikatorischen Fortschritte die Höhe der Dividenden durch solche Kapitalsteigerungen meist stark gedrückt wird, von den — auf den Geschäftserfolg einwirkenden — ungünstigen Marktverhältnissen der Nachkriegszeit ganz zu schweigen.

Viel ungünstiger erscheint das Ergebnis des Vorjahres, im Vergleich zum Abschluß des Jahres 1925, wenn man die effektive Verzinsung der Textilwerte nach den Ultimokursen der beiden letzten Jahre errechnet. Die Aktienkurse haben sich bekanntlich im Vorjahre vielfach verdoppelt und zum großen Teil das Vorkriegsniveau überschritten. Bei einem Durchschnittskurse von 82 für 1925 ergibt sich eine Rendite für die aufgeführten Werte in Höhe von 8 Prozent. Diese Realverzinsung sinkt infolge der Kurssteigerungen bis zum 31. 12. 26 (Durchschnitt 147) auf 4,5 Prozent ab und liegt damit unter der Vorkriegsrendite von 5,3 Prozent. Bei einer Verzinsung festverzinslicher Werte von durchschnittlich 7 Prozent ist ein solches Ergebnis recht belanglos, und es erscheint durchaus verständlich, wenn sich verschiedene prominente Stellen der Finanzwelt und der Industriegesellschaften dahin ausgesprochen haben, daß das Kursniveau der Aktien eine unzeitgemäße Ueberhöhung erfahren habe. „Kurse verpflichten." Die Unternehmungen sind jedoch heute durchweg noch nicht in der Lage, ihre Dividenden dem Kursstande anzupassen. Von den oben aufgeführten Werten weisen lediglich Bachmann und Ladewig mit 8,5 Prozent für das verflossene Jahr eine den allgemeinen Zinsverhältnissen entsprechende Rendite auf, während die effektive Verzinsung aller übrigen Werte zu kurz kommt.

Man wird auch trotz aller Konjunkturantriebe und trotz aller Aussichten auf eine Besserung der Rentabilitätsverhältnisse nicht sagen können, daß in den Kursen weitgehende Aussichten des Geschäftsganges eskomptiert sind. Liegen solche Motive für die Kurssteigerungen zugrunde, so sind sie nicht stichhaltig. Es ist sehr zu bezweifeln, daß der Textilmarkt auf absehbare Zeit eine derartige Ueberschußwirtschaft gestatten wird, daß die Ultimokurse von 1926, geschweige denn die — trotz des in den letzten Wochen eingetretenen Rückganges — meist noch weit darüber hinausgehenden jetzigen Kurse eine angemessene Realverzinsung erhalten können. Es dürfte im Interesse der Wirtschaft liegen, wenn das Kursniveau allmählich auf einen Stand zurückgleitet, der den heutigen Rentabilitätsverhältnissen der Unternehmungen entspricht. Mit der zunehmenden Belebung der Wirtschaft wird diese Entwicklung auch kaum auf sich warten lassen, da die Börsengelder dringender für produktive Zwecke benötigt werden.

Eine kurze Uebersicht über eine Anzahl nicht in Berlin notierter Werte mag unsere Ausführungen beschließen:

Textilwerte	Dividende 1925	1926	
Spinnerei Deutschbld., Gronau	12	12	
Baumwoll-Feinsp. Augsburg	15	12	
Baumwollweberei Mittweida	5	4	(wahrscheinlich)
Augsburg. Kammgarnspinn.	10	12	(Vorschlag)
Kammgarnspinn. Wernshausen	9	6	
Geraer Strickgarnfabrik	12	12	
Mech. Baumw.-Spinnerei und Weberei Augsburg	7	5	
Leipzig. Baumw.-Spinn.	18	18	(Vorschlag)
Spinnerei u. Weberei Kottern	15	15	
Augsburger Buntweberei	15	12½	
Vogtländische Tüllfabrik	0	0	
Aktienspinnerei Aachen	8	8	
Baumwollspinnerei Zittau	10	8	

Man erhält auch hier im großen und ganzen das gleiche Bild, wie bei den notierten Werten. Mit wenigen Ausnahmen eine geringe Verschiebung in der Dividendenausschüttung. In der Baumwollindustrie überrascht sogar die Höhe der zur Verteilung gelangenden Dividenden. Sicherlich ein Beweis für die vorsichtige Finanzpolitik der Unternehmungen in den vorhergehenden besseren Geschäftsjahren, denn die Erträgnisse des Vorjahres würden kaum die Möglichkeit für solche Gewinnausschüttungen bieten. Ueber die Effektivverzinsung kann man sich ohne Kenntnis der Aktienbewertung kein sicheres Bild machen, doch wird ein Vergleich mit den Verhältnissen der in Berlin notierten Baumwollwerte (Erlanger Baumwollspinnerei, Klauser Spinnerei und Mechanische Weberei Linden), die bei einer Durchschnittsdividende von 10 Prozent eine Rendite von durchschnittlich 6 Prozent aufweisen, den Schluß gestatten, daß sich auch die entsprechenden nicht notierten Aktien — soweit überhaupt eine Gewinnausschüttung erfolgt ist — ungefähr in diesem Rahmen halten.

Dr. Z.

Eine Zementpreis-Enquete.

Da die kartellierte deutsche Zementindustrie eine Preiserhöhung für Zement angekündigt hat mit Rücksicht auf die vor kurzem durchgeführte Erhöhung der Preise für Staubkohlen, hat sich das Reichswirtschaftsministerium entschlossen, eine Untersuchung der Lage der deutschen Zement-Industrie vorzunehmen, um sich von der Notwendigkeit einer derartigen Preiserhöhung zu überzeugen. Das Reichswirtschaftsministerium hat naturgemäß schon mit Rücksicht auf die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms ein großes Interesse an den Zementpreisen.

Der Erfolg der Kölner Messe.

Das Messeamt teilt mit: Die allgemeine Messe ist geschlossen worden. Der letzte Nachmittag hat noch einen starken Besuch gebracht, der dem Sonntagsbetrieb nicht nachstand. So hielt sich die Geschäftstätigkeit in verschiedenen Gruppen bis zum Schluß, so in der Abteilung Haus- und Wohnbedarf,

[illegible] Börse vom 24. März 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark   Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
[illegible]	—	—
[illegible]	310	340
[illegible]burg	—	—
[illegible]	2100	2250
*[illegible] Magnus	10500	10900
*[illegible] d. Groß	60000	—
*[illegible]schland	330	370
[illegible]ardt	4850	5000
*[illegible]	67500	70500
[illegible]segen	2600	3000
[illegible]segen	—	—
[illegible] Bismarck	—	—
[illegible] Schwerin	7600	7800
[illegible]rica	5300	5600
[illegible] —II	—	1860
[illegible] Helmetsber	2350	—
[illegible] Ludwi	46000	48000
[illegible]braham	19250	21000
[illegible]	—	
[illegible]a.Charlott.	—	—
[illegible] —III	9000	—
[illegible]b.Kupfer.	—	—
[illegible]	—	2600
[illegible] Newton	6400	6600
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	88	91
*Aplerbecker Berg	100	—
Carl Friedrich	14.5	16.5
*Dahlbusch	170	173
*Deutsch Lux		—
*Gelsenk. Bergwerk	185	—
*Harpener	232.5	234
*Köln-Neuessen	212	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	116	118.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	101.5	104
*Phoenix	135	—
*Ver. Stahlwerke	147	148.5
West. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1800	1800
*Bruckd. Nietleben	6450	6650
*Glimmerode	—	850
*Gute Hoffnung	3450	3650
Humboldt		1400
*Leonhardt	9000	9500
Lucherberg	—	—
*Michel	—	11250
Oskarssegen	—	—
Ostheim		—
*Vesta	5000	—
Aktien		
*Zukunft	189	192
*Roddergrube	620	
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1650	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	149	—
Freien Grunder	300	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	265	275
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	8400	—
Alleenhall	270	—
Asse	4100	4250
*Beienrode	910	960
Bergmannssegen	—	15500
Bernsdorf-Burggr.	—	
Braunsch. Lüneb.	2500	2700
*Burbach	2775	2825
Buttlar	130	—
*Carlsfund	1800	—
*Carlshall	800	—
*Desdemona	2800	3000
Einigkeit	2400	2650
Ellers	—	
Erichssegen	5150	5300
Felsenfest	1475	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	
Gebra	2900	3200
*Glückauf-Sond.	7600	7850
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	1000	1175
Habighorst	750	
Hansa Silberberg	—	3400
Hedwigsburg	—	320
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	6800	7150
Heimboldshausen	950	1050
Heldrungen I u. II	200	230
Herfa-Neurode	—	
Heringen	—	—
Hermann II	200	—
*Hildasglück	650	725
Hindenb.-Königsh.	9000	9200
*Hohenfels	—	11000
Hope	3050	3250
Hüpstedt	1525	
Hugo	11000	11200
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	1100	—
*Kaiseroda	13800	14250
Mariaglück	—	2450
Marie, Marie-Louise		
Max	170	180
Meimershausen	—	
Neusollstedt	1325	1350
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3000	3200
Ransbach	1375	1525
Rastenberg	725	800
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3000	—
Rössing Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	380	420
Schwarzburg	1200	—
*Siegfried I e. i.	1925	1950
Siegfried Giesen	9150	9400
Thüringen	975	1050
*Volkenroda	3250	3400
*Walbeck	440	480
Walter	500	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Oelsh.	925	1000
*Wintershall	66000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	101	104
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	55	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	161	162
Großhz. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	161	162.5
Hannoversche Kali	81	84
Heldburg Vorzüg.	98	100
*Kali Industrie	193.5	196.5
*Krügershall	184	186.5
*Niedersachsen	118	121
*Ronnenberg	42	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	115	—
Steinförde	—	—
Teutonia	19	—
*Wittekind	118	120.5
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	172	
*Dorstener Eisen	132	—
*Düss. Masch. Loh.	—	
*[illegible] Bankverein	163	—
*Eisenwerk Heerdt	—	50
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	149	—
*Hoeschwerke	67	—
*Maschin. u. Kranb.	—	—
*Reisholz	297	—
*R. W. E.	198	—
*Schlegel-Scharp.	—	
*Waggon Uerdin	141	143
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma	—	58
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. f. Steinindus.	—	—
Aia	7	—
Alberdings	70	—
Allg. Hochbau	90	—
Alsberg Gebr.	110	—
Ausdauer		—
Balcke Maschinen	116	—
Dtsch. Lastauto	48	52
Dortm. Kabel	80	—
Dortm. Vulkan	63	—
Elsass u.	67	—
Enders	44	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	—	—
Getreide Commiss.	60	63
Hansa Lloyd	—	—
Hermighaus	43	—
Hoch- und Tiefbau	141	143
Kabelwerk Rheydt	188	190
Karans	—	34
Karstadt	172	176
Köln Lindenthaler	0.56	—
Kapl. u. Bess. Elberf.	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebholz	20	—
Osnabrücker Metall	35	—
Providentia	95	99
Remy Neuwied	100	—
Rhein. Linoleum	—	210
Schiff Koch	60	—
Schilde Benno	45	—
Schondorff Gebr.	58	64
Ungewitter	49	—
Westdtsch. Harmon.	32	—
Westf. Lippstadt	160	—
Witt. Walzwerk	31	33
Wertbeständige Anleihen		
*6% Krupp Gold-A.	95	—
*6% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinpr.	102	—
*7% dto.	101	—
*7% Landsch. Gold-Komm.-Schuldv.	101	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (1e dz)	—	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (1e Z.)	—	—
*5% Weizenw.-A. d. Getr.-Com. f. Ind.	11	11.5
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*4½% Buderus Eisen	—	—
*4½ u. 5% Deutsch Schiffskred. A.-G.	—	—
4 u. 4½% Graf Schwerin	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	85	—
Reichsschatz. „K" 23	—	—
Reichsschatz. „K" 24	—	—
Abl.-u.-Sch. einschl. Auslos.-Recht d. D. Reichs. 1—30000	—	—
*6% Rheinpr.-Anl. 1922/23 in R.-M. i. 1 Mill. Mk. Nennw.	—	—
*5½% Schatzanw. der Reichsbahn	—	—
*4½% Rh. Stahlw.	—	—
*6% Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger	—	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	109	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	99	—

bei Möbeln und Leder- und Galanteriewaren. Im allgemeinen hat der letzte Tag an dem Gesamtbild des Ergebnisses nichts Wesentliches geändert. Bereits nach dem zweiten Messetag stand fest, daß die Kölner Frühjahrsmesse ein uneingeschränkter geschäftlicher Erfolg gewesen ist. Das allgemeine Urteil der Aussteller ist, daß das gute Ergebnis der Herbstmesse noch wesentlich übertroffen worden ist. Auch die österreichischen Aussteller sind, besonders, soweit sie kosmetische Artikel, Galanteriewaren und Seidenkrawatten anboten, in jeder Hinsicht zufriedengestellt. Auch aus dem Ausland konnten Aufträge mit nach Hause genommen werden. Nicht weniger erfolgreich war die französische Gruppe, die gute Abschlüsse auf die gezeigten Modelle verzeichnen kann. So ist die Kölner Frühjahrsmesse sowohl der Beschickung wie dem Geschäft nach in vollem Umfange ein weiterer Fortschritt gewesen.

Frankreich droht mit Kündigung des Handelsprovisoriums.

Der „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen, die zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation seit einigen Tagen über die Umgestaltung des Handelsprovisoriums geführt werden, auf Schwierigkeiten gestoßen sind, weil deutscherseits gegen das bewilligte Einfuhrkontingent an Weinen für April und Mai ein zu hoher Preis gefordert werde. Die Deutschen verlangten ein Kontingent an chemischen Produkten, das genügen würde, Frankreich auf Jahre hinaus zum Schaden seiner eigenen Farbenindustrie zu versorgen. Wenn heute oder morgen die deutsche Wirtschaftsdelegation ihre Forderung nicht auf ein bescheideneres (!) Maß zurückführe, dann wäre es wohl — so fügt das Blatt hinzu — das klügste, das Handelsprovisorium, das am 31. Mai abläuft, sofort zu kündigen.

Das spanische Zollaufgeld im März.

Nach Verordnung der spanischen Regierung ist das Zollaufgeld für Zahlung der Ein- und Ausfuhrzölle in spanischem Silbergeld oder in Noten der Bank von Spanien für die Zeit vom 21. bis 31. März auf 11,7 Prozent (vom 11. bis 20. März 13,98 Prozent) festgesetzt worden.

„Aufgewertete" Rentenbriefe.

(Eigener Drahtbericht.)

GA **Berlin**, 25. März. Gefälschte Rentenbriefe tauchten seit geraumer Zeit im Berliner Verkehr auf. Mehrere wurden an den Banken angehalten. Es handelt sich um ursprünglich echte Rentenbriefe vom Januar 1922, die über je 3000 Mark ausgestellt sind. Die Briefe von diesem Jahrgang haben einen Kurswert von 9 Mark. Der Fälscher hat nun das Ausstellungsdatum sehr geschickt beseitigt und es auf das Jahr 1917 umgefälscht. Diese alten Rentenbriefe haben einen Kurswert von 170 Mark. Als Fälscher wurde von der Kriminalpolizei ein am 14. April 1901 geborener Kaufmann Richard Hoyer festgestellt. Hoyer hatte von einer hiesigen Druckerei in die echten Briefe an die Stelle des beseitigten das alte Ausstellungsjahr 1917 drucken lassen. Ein Beamter der Inspektion glaubte gestern abend, den Fälscher auf der Straße zu erkennen, und machte sich an ihn heran. In dem Augenblick, als er zugriff, entsprang er ihm wieder, ließ aber seine Aktentasche in den Händen des Beamten. Sie enthielt noch 45 „aufgewertete" Rentenbriefe von Brandenburg, Hannover, der Freien Stadt Lübeck und von Schleswig-Holstein über je 3000 M. Bisher wurde festgestellt, daß Hoyer 70 gefälschte Stücke in Umlauf gebracht hat, wahrscheinlich sind es aber noch viel mehr.

Barmer Kreditbank, A.-G., Barmen. Der Abschluß für das am 31. Dezember 1926 abgeschlossene Geschäftsjahr brachte eine erneute Steigerung der Umsätze. Der am 26. April stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorjahre) vorgeschlagen.

Henkel & Co., A.-G., Düsseldorf. Laut Abschluß vom 31. Dezember 1926 stellt sich das Gesamterträgnis (einschließlich 35 277 Mark Gewinnvortrag) auf 4 856 913 (3 450 850) Mark. Demgegenüber erforderten Handlungsunkosten und Steuern 4 307 590 (3 071 845) Mark, so daß ein Reingewinn von 549 323 (435 277) Mark verbleibt, über dessen Verwendung keine Angaben gemacht werden. (Im Vorjahre 10 Prozent Dividende.) In der Bilanz erscheinen bei einem Aktienkapital von einer Million Mark Kreditoren mit 1 736 451 (1 463 996) Mark, demgegenüber betragen Debitoren 2 961 283 (2 464 078) Mark und Wechsel 824 491 (634 995) Mark.

Ver. Kunstseidenfabriken, A.-G., Frankfurt a. M. Aus dem Aufsichtsrat ist Dr. Karl Schniter, Zürich, ausgeschieden.

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G., Dortmund. Der Abschluß für 1926 zeigt eine Steigerung der Roheinnahme von 13 079 323 RM. auf 15 271 945 RM. Generalunkosten erforderten 10 883 264 RM. (9 212 452 RM.). Nach Abschreibungen von 1 750 305 RM. (1 519 789 RM.) verbleibt ein Reingewinn von 2 772 735 RM. (2 480 260 RM.), aus dem auf die Stammaktien eine Dividende von 12 Prozent (10 Prozent) und auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 6 Prozent (6 Prozent) verteilt werden soll. 500 000 RM. sollen dem gesetzlichen Rücklagekonto, 100 000 RM. der Beamten- und Arbeiterunterstützungsrücklage überwiesen, 235 000 R.-M. für die Tantieme an den Aufsichtsrat bereitgestellt und 136 835 RM. vorgetragen werden. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß der programmäßige Ausbau einzelner Werksanlagen fortgesetzt und gleichzeitig durch den inzwischen fast vollendeten Hochhausbau die mit der Stillegung der fusionierten Betriebe angestrebte technische und organisatorische Rationalisierung durchgeführt wurde.

Ilse Bergbau, A.-G. Dividendenvorschlag wieder 8 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 25. März. Die Börse eröffnete wieder freundlich mit gebesserten Kursen. Das Publikum hatte heute Kaufaufträge erteilt, und die Spekulation schritt bei unveränderter Geldmarktlage noch zu Deckungs- und Rückkäufen. Auch aus dem Auslande (man nannte besonders Holland) sollen Aufträge vorgelegen haben, u. a. auch für den Schiffahrts- und Farbenaktienmarkt.

So starke Sonderbewegungen wie gestern gab es heute aber nicht. Beachtenswert gebessert setzten wieder Spritwerte ein. Nennenswert gebessert waren heute Automobilwerte. Dann waren heute Kaliaktien mehr beachtet und bis zu 4 Prozent höher, wobei man auf die günstigen Schätzungen des Kaliabsatzes im März hinwies und Kaliwerte als etwas zurückgeblieben ansah. Am Montanaktienmarkt war das Geschäft im Vergleich zum Verlauf der gestrigen Börse ruhig. I.-G. Farbenindustrie gewannen 4 Prozent.

Bald nach den ersten Kursen wurde das Geschäft etwas ruhiger. Die Kurse zogen aber meist noch etwas an. Jedoch wurde es im Verlaufe der ersten Börsenstunde auf Gewinnmitnahmen der Spekulation hin etwas schwächer. Späterhin war dann die Haltung nicht ganz einheitlich. Mehr Interesse war für Bank- und Schiffahrtswerte vorhanden, während Montanwerte kaum verändert waren.

Am Kassamarkte waren die Kurse auf Publikumskäufe hin in der Mehrzahl gebessert. In unnotierten Werten war das Geschäft im ganzen ruhig. Kaliwerte etwas freundlicher, auch Kolonialwerte etwas höher.

Am Rentenmarkte war die Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz vorübergehend bis auf 24,65 Prozent gebessert, Schutzgebietsanleihe ebenfalls höher, 12¾%. Auch Altbesitzablösungsanleihe etwas höher. Die ausländischen Renten waren wenig verändert. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe meist etwas gebessert, Goldpfandbriefe unverändert, auch Rentenbriefe im wesentlichen nicht verändert.

Am Devisenmarkt lagen Mailand und Madrid etwas abgeschwächt. Sehr fest lag dagegen der rumänische Lei; man sprach von einem günstigen Stand der rumänischen Anleiheverhandlungen; im wesentlichen dürften die Besserungen aber auf Interventionen hin zurückzuführen sein.

Am Geldmarkt war tägliches Geld noch reichlicher angeboten, man hörte es herunter bis zu 2 Prozent. Monatsgeld kaum verändert mit 7 bis 8 Prozent, 8 Prozent aber als Höchstgrenze. Der Privatdiskont unverändert 4,75 bezw. 4,5 Prozent, Warenwechsel etwa 4⅛ Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft in Bank- und Schiffahrtswerten noch etwas lebhafter, Montanwerte lagen dagegen verhältnismäßig ruhig und kaum verändert. Barmer Bankverein 175, I.-G. Farben 309,5 nach einem ersten Kurs von 310 und einem gestrigen Schlußkurs von 306.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. März

Adler-Kohle	91.5	Lerche & Ni	92.0	Ronnenberg	–	Slom.-Salp	86.0
Allg. Hochb	92.0	Müller Kal	75.0	Heldbg. Vz.	100	Südseephos.	–
Bergb.Prax.	–	Nienburg.E.	27.0	Niedersachs	119	Diamond	200
Benz	–	Oehrg. Berg	195	Krügerhall	185	Salitera	170
Brown Bov.	175	Olea	–	Halle Kali	160	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	49.5	Pose Leder	20.0	HannovKali	81.0	Kl. Arg. 6%	–
Dux.Porzell	93.0	Rheinmetall	98.0	Adler-Kali	102	Span. 6% R.	–
Frist.& Roß.	–	Schebera	90.5	Kali-Indust	194	dt. Akt. L.A.	1967
Hochfrequz	196	J. Sichel	5.0	Wittekind	119	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.		Ufa-Film	35.0	**Ausländ.u.**		Dt. Pet.-Ind.	77.5
Kab. Rheydt	189	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lamberts S	23.5	Beuthe	–	Kaoko	70.0		

Kölner Börse vom 25. März

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Barm.Bnkv.	174	175	Mand. Piano	85.0	82.5	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	70.0	70.0	Col.Kin.Feu.	170	170
Rh.Bauernb	100	100	Basquin Fb.	120	122	dto.Rückv.	26.0	26.0
Adler Kohle	87.0	91.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb Feuer	650	650
Basalt	106	109	Rh.A.V.i.Zu.	120	117	Köln-Hagel	94.5	95.0
Bonn.B. u.H.	238	240	Rh. Ma. Led.	–	48.0	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Braunk.Zuk	190	192	Rh. Wasser.	178	180	Köln Rückv	740	740
Isola-Werk	19.0	19.0	Rhen. V.ch.F	70.0	60.0	Leipz.Feuer	–	–
Dahlbusch	170	171	Schöller-Ett	–	–	Magdeb.Feu	107	108
Düss.Masch.	–	70.0	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Re	400	400
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Inh.	140	141	Rh.W.Lloyd	–	–
Felt.& Guill.	165	167	Ver. v. d.Zy.	277	277	Schles. Feu.	–	–
Houbenwrk	65.0	63.0	Viers. Spinn	78.0	78.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	52.0	52.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Brau.	–	–				Vaterl. Rhe.	543	543
Prß. Dampf.	217	217	Aach.Mün.F	323	320	Victor.Berl.	–	–
Köln-Gumm.	64.0	64.0	Aach Rückv	117	119			
Unnotierte Werte	24.	25.		24.	25.		24.	25.
			Armag	–	–	Reisert	39.0	39.0
Ar. Spindel	150	150	Grauw. Bas.	20.5	20.5	Rhein. Glas	62.0	62.0
BrkZukunft			HansaLloyd	–	–	Rh. Volksh.	117	117
Anleihe	8.5	8.5	Kab.Rheydt	–		Selve	56.0	56.0
ChemWagn.	9.0	–	Koll & Spitz	90.0	90.0	Siegw. Glas	29.0	29.5
Deulig-Film	–	–	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
D. Lastauto	45.0	45.0	Led. Rheinl.	–	32.0	Vema	–	–
Dol. Basalt	–	–	Pohlig A.-G.	87.5	87.5	Wessel	60.0	60.0
Elsas	65.0	61.0	Präsident	–	–	Holzmühle	26.0	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	24. März Geld	24. März Brief	25. März Geld	25. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.781	1.785
Japan 1 Yen	2.070	2.074	2.073	2.077
Konstantinop. 1 t Pf.	2.122	2.132	2.131	2.141
England 1 Pfd. St.	20.438	20.490	20.443	20.495
Amerika 1 Dollar	4.2085	4.2185	4.2095	4.2195
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.4975	0.4995
Holland 100 Gulden	168.43	168.85	168.43	168.85
Athen 100 Drachm.	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien 100 Belga	58.485	58.625	58.495	58.63
Danzig 100 Guld.	81.72	81.92	81.77	81.97
Finnl. 100 finn. Mk.	10.595	10.635	10.597	10.637
Italien 100 Lire	19.375	19.415	19.255	19.295
Süd-Slav. 100 Din.	7.397	7.417	7.395	7.415
Dänemark 100 Kr.	112.27	112.55	112.31	112.59
Lissabon 100 Escudo	21.515	21.565	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	109.81	110.09	109.76	110.04
Frankreich 100 Fr.	16.485	16.525	16.485	16.525
Prag 100 Kr.	12.459	12.499	12.462	12.502
Schweiz 100 Fr.	80.935	81.135	81.00	81.20
Sofia 100 Lewa	3.042	3.052	3.042	3.052
Spanien 100 Pes.	75.34	75.52	75.01	75.19
Schweden 100 Kr.	112.70	112.98	112.74	113.02
Oesterr. 100 Schillg.	59.21	59.35	59.23	59.37
Ungarn 100 Pengö	73.45	73.63	73.47	73.65

Züricher 11.00-Uhr-Devisen vom 25. März. Paris 2035, London 2524,25, Neuyork $519\frac{11}{16}$, Belgien 7227,50, Italien 2377,50, Spanien 9260, Holland 208,05, Berlin 123⅜, Wien 7315, Stockholm 139,15, Oslo 135,75, Kopenhagen 138,66, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58, Budapest 9070, Belgrad 913,50, Athen 672,50, Konstantinopel 261,75, Bukarest 335, Helsingfors 1312,50, Privatdiskontsatz 3½ Prozent, Buenos Aires 219,75, Japan 255,75.

Amsterdamer 10.00-Uhr-Devisen vom 25. März. Berlin 5931,50, London $1213\frac{11}{16}$, Neuyork $249\frac{13}{16}$, Paris 978,50, Belgien 3473, Schweiz 4806, Italien 1144, Madrid 4464, Oslo 6527, Kopenhagen 6662, Stockholm 6690, Wien 3516, Budapest 4360, Prag 740, Helsingfors 729, Bukarest 160, Yokohama 122,50, Buenos Aires 105,36.

Londoner 10.00-Uhr-Devisen vom 25. März: Neuyork 485,65, Amsterdam 1213¾ Br., Paris 124,09, Brüssel 3494, Italien $106\frac{5}{16}$, Berlin 2046,25, Schweiz 2524, Spanien 2734, Kopenhagen 1821, Stockholm 1812⅞, Oslo 1860,50, Helsingfors 192,70, Prag 164, Budapest 2785, Belgrad 276 nom., Sofia 674 nom., Rumänien 790, Athen 375, Wien 3452, Buenos Aires 4720.

Ostdevisen.

Auszahlung	24. März Geld	24. März Brief	25. März Geld	25. März Brief
Bukarest	2.56	2.58	2.72	2.74
Warschau	46.88	47.12	46.855	47.095
Kattowitz	–	–	46.805	47.045
Posen	46.83	47.07	46.855	47.095
Riga	80.85	81.25	80.925	81.325
Reval	1.109	1.115	1.117	1.123
Kowno	41.345	41.555	41.645	41.855
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.685	47.165	46.685	47.165
dto. kl. St.	46.46	46.94	46.61	47.09
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	–	–	41.24	41.66

Wechselkurse in Südamerika vom 24. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) $47\frac{5}{16}$ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) $5\frac{25}{32}$ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 25. März: 1559.

Liverpooler Baumwolle: Mai 748 bis 749, Juli 762 bis 763, Oktober 771 bis 772, Januar 780 bis 781. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Juli 1815, November 182 Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: April 1855, Mai 2383, Juni 1883, Juli 2605, Oktober 1950, November 2680.

Londoner Kolonialwollauktion.

Donnerstag kamen auf der Wollauktion 12 779 Ballen unter den Hammer, von denen 11 000 verkauft wurden. Die lebhafte Nachfrage hielt weiter an, doch waren unter den feinen Merino-Wollen und den gewaschenen Aidelaide-Wollen bedeutende Zurücknahmen zu beobachten. Alle mittleren Qualitäten hatten dagegen schlanken Absatz. Lammwollen im Schweiß wurden zu 29 Pence und feine Kreuzzuchten zu 25,50 Pence verkauft.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. März

	24. 3.	25. 3.
Weizen, märkisch	266.0–269.0	266.0–269.0
Roggen märkischer	245.0–249.0	245.0–250.0
Gerste, märk.	214.0–242.0	214.0–242.0
Futter Winter	192.0–205.0	192.0–205.0
Hafer märkischer	198.0–206.0	199.0–207.0
Mais vorr. (B[illegible])	178.0–180.0	178.0–180.0
Weizenmehl	34.25–36.50	34.25–36.50
Roggenmehl	32.75–34.75	33.00–35.00
Weizenkleie	15.25	15.25
Roggenkleie	15.00	15.00
Raps	–	–
Leinsaat	–	–
Erbsen, Vikt.	42.00–59.00	42.00–59.00
" kleine	30.00–32.00	30.00–32.00
Futtererbsen	22.00–23.00	22.00–23.00
Peluschken	20.00–22.00	20.00–22.00
Ackerbohnen	20.00–22.00	22.00–24.00
Wicken	22.00–24.00	–
Lupinen, blaue	13.50–14.50	13.50–14.50
" gelbe	15.00–16.00	15.00–16.00
Seradella alte	–	–
" neue	21.50–24.00	21.50–24.00
Rapskuchen	15.50–15.70	15.50–15.70
Leinkuchen	20.00–20.20	20.00–20.20
Trockenschn.	11.90–12.20	11.90–12.20
Sojaschrot	18.90–19.40	18.90–19.40
Torfmelasse	–	–
Kartoffelflocken	30.00–30.50	30.00–30.50

Unveränderte Eisenpreise.

Der Roheisenverband hat den Verkauf für April zu unveränderten Preisen und Bedingungen aufgenommen.

Berliner Metalle vom 25. März

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	127
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57½–58
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon Regulus	110–115
Silber in Barren, ca. 900 fein	76½–
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13–15

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. März 1927. Kupfer: Januar 117,75 Brief, Geld, Februar 118 bezahlt, dito Brief, dito Geld, 118 Brief, 116,75 Geld, April 117,25 Brief, 117 Geld, 117,25 Brief, dito Geld, Juni 117,50 Brief, 117,25 Geld, Juli 117,75 Brief, 117,50 Geld, August 116,50 Brief, Geld, September 116,75 Brief, dito Geld, Oktober Brief, dito Geld, November 117,50 Brief, 117,25 Geld, Dezember 117,50 Brief, dito Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 56 Brief, 55,75 Geld, Februar bezahlt, dito Brief, 55,75 Geld, März 55 Brief, 54,50 Geld, April 55,25 Brief, 54,75 Geld, Mai 55,25 bezahlt, Brief, dito Geld, Juni 55,50 Brief, 55,25 Geld, Juli Brief, 55,50 Geld, August 55,75 Brief, 55,50 Geld, September 55,75 Brief, 55,50 Geld, Oktober 55,75 bezahlt, Brief, 55,50 Geld, November 56 Brief, 55,75 Geld, Dezember 56 Brief, 55,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 25. März

Kupfer	per Kasse	56[illegible]
	3 Monate	56[illegible]
	Elektrolyt	–
Zinn	per Kasse	312[illegible]
	3 Monate	297[illegible]
Blei	prompt	
	entfernte Sichten	
Zink	prompt	
	entfernte Sichten	

Husumer Marktbericht.

In dieser Woche bedangen: Rinder 50—60 Pfg., 42—52 Pfg., Schweine 54—57 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren 667 Tiere zugeführt. Der Handel war lebhaft; der Markt wurde geräumt. Es bedangen: Beste Ferkel 21—24 RM., mittlere 17—21 RM., geringere 13—17 RM., beste Jungschweine —, leichtere — das Stück.

Konkurse.

W. Blasberg, Textilabfallverwertungsfirma, Barmen-R. — Oskar Henkels, Seidenbandfabrik, Barmen. — Bauingenieur Gustav Jacobi, Inh. der Firma Jacobi & Bernards, Köln. — H. Leutke, A.-G., Leipzig-Gohlis.

Eingestellte Konkursverfahren.

Tonwerk Ideal G. m. b. H. in Bracht. — Kaufmann Heinrich Koch in Elberfeld. — Strunck u. Dörendahl G. m. b. H. in Elberfeld. — Kaufmann Karl Kraus, Solingen. — Gesellschaft Olga, Bochum.

Berliner Börse vom 25. März.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	24. 3.	25. 3.
Ablös-Schuld I	–	320.0	320.0
Ablös-Schuld II	–	320.5	321.5
do. ohne Auslos.	–	24.00	24.50
Goldanleihe gr.	–	99.20	99.10
Goldanleihe kl.	–	–	–
Schutzgeb.-Anl.	4	11.90	12.75
Türk.400Fr.-L.	–	29.25	29.25
Sachwert-Schuldverschreibungen			
Anhalt Roggen	5	10.26	–
Bd. Ld. Kohle	5	13.60	–
Elektro Kohle	5	4.50	4.50
Brand. Roggen	5	9.50	9.65
Ld. Zt.-Rogg.	5	8.75	8.76
Mckl. Roggen			
Serie I und II	5	8.75	8.70
Old. Roggenw.		39.00	39.00
Osnabr. Gold	10	103.5	103.0
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	113.0	113.2
Gold-Pf.Em.40	10	107.5	108.5
Gold-Pf.Em.41	8	103.7	103.7
Gold-Pf.Em.17	8	103.0	103.2
Preußen Kali	5	6.92	6.92
Preuß. Roggen	5	8.85	8.85
Prß.Zentsch.G.4	10	107.2	107.2
Prß.Zentsch.R.5	10	108.4	108.4
Prß.Zentsch.R.7	10	106.0	106.0
Prß.Zentsch.R.3	8	105.0	105.0
Prß.Zentsch.R.9	8	105.0	105.0
Prß.Zentsch.R.2	6	99.00	98.00
Prß. Zentstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr.Ldbk.	8	102.0	103.0
Rh-W.BdkrS2	10	108.2	109.0
Rh-W.BdkrS3	10	106.6	106.6
Rh-W-BdkrS4	8	106.0	106.0
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	8.52	8.12
Reihe 12-15	5	8.65	8.65
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt.-Br. 1.2	8	101.7	101.7
Rg. Bdb. Pfbr.4	–	108.5	108.5
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt. Br. 1	5	88.50	88.50
Sächs. Roggen	5	8.85	8.82
Thür. Roggen	5	–	–

	Zins	24. 3.	25. 3.
Westfäl.Kohle	5	12.20	–
Westf.Landsch.			
Feing. Pfdbr.	8	103.0	103.0
Westf.Landsch.			
Feing.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf.Pfdbr.f.			
Hausgrdstck.	7	102.0	102.0
Westd.BodCred	10	107.7	107.7
Westd.BodCred	8	103.1	–
Westd.BodCred	7	–	–
Eisenbahn-Aktien	Div.		
A.G.f.Verkehr	9	215.0	218.0
Schantungb.	0	11.12	11.87
KrefeldStraßb	0	63.50	63.50
Baltim. Ohio	5	–	92.50
Canadabahn	0	79.00	79.00
Schiffahrts-Aktien			
Deutsch-Austr.	–		
Hamb. Paket	0	150.0	154.2
Hamb.-Südam.	8	215.0	215.2
Hansa Dampf	0	232.0	234.0
Kosmos Dampf	0	–	–
Nordd. Lloyd	0	141.5	147.5
Ver. Elbeschiff.	0	90.00	91.50
Banken			
Allg. Dt. Cred.	8	170.7	172.2
Bk.elek.Werte	5	236.0	233.7
Barm. Bankv.	8	174.5	174.5
Barm.Kreditb.	6	102.0	100.5
Bayr. Hyp. W.	10	198.0	199.2
Berg.Märk.Ind	7	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	10	253.7	256.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	258.0	254.5
Comm.u.Pr.-B.	8	207.0	207.0
Darmstädt. Bk	10	279.0	281.0
D.-Asiat. Bank	0	48.50	48.75
Deutsche Bk	10	189.5	190.3
Disc. Komm.	10	180.6	182.0
Dresdn. Bank	8	182.5	184.0
Mittd.Kreditb.	8	244.0	252.0
Oldb. Leih-Sp.	–	187.0	186.0
Osnabr. Bank	5	114.5	114.5
Bodenkreditb.	8	160.7	161.0
Preuß. Hyp. B.	6	168.0	170.0
Reichsbank	10	188.2	189.0
Brauereien			
Berlin. Kindl	18	467.0	461.0

	Div.	24. 3.	25. 3.
Engelh. Berlin	10	209.0	210.0
Löwenbr.Berl.	12	365.0	364.0
Patzenh. Berl.	15	410.0	417.5
Bock, Viktoria	7	162.0	163.5
Aktbr. Dortm.	12	261.0	259.5
Union Dortm.	18	316.5	319.5
Dietrich Düss.	14	380.0	378.0
Höfelbr. Düss.	12	210.0	212.0
Isenb. Brauer.	6	132.0	133.5
Leipz. Riebeck	10	151.5	154.2
Reichelbräu	20	321.0	325.0
Schlegelbräu	12	254.0	256.0
Schwabenbr.	14	314.5	314.5
v. Tuch. Brau.	10	180.0	183.0
Wick.-Küpper	12	248.0	252.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	176.5	177.0
AdlerPortland	10	168.0	169.7
Adl.-Hütt.-Gl.	10	145.0	146.0
Ad.Fahrr.-Ges.	0	131.0	139.2
Alexanderw.	6	81.00	81.00
Allg.Elek.-Ges.	7	161.8	163.2
Alsen Zement	16	249.5	250.0
Ammend. Pap.	12	249.0	249.0
Anglo. Conti.	0	120.0	115.0
Anhalt. Kohle	5	135.0	139.8
Ankerwerke	10	186.0	180.0
Augsb. Nürnb.	5	141.0	143.0
Bachm.& Lad.	9	193.5	194.0
Bamag-Masch.	0	60.00	60.75
Banning Masch	0	61.00	61.00
Barop Walzw.	0	125.2	126.0
Basalt A.-G.	6	106.6	109.3
Bayr. Motoren	10	203.5	206.0
Bemberg J.P.	8	380.1	380.0
Berg, Carl	0	–	–
Berger, Julius	15	346.5	342.5
Bergm. Elekt.	8	188.2	190.0
Berl.Gub.Hutf.	14	306.0	306.0
Berl. Holzkom.	5	103.0	104.0
Berl. Karlsr. I.	0	99.25	100.0
Berl. M. Schw.	0	143.0	144.0
Bel.u.Monterb.	0	160.0	161.0
Bing. Nürnb.M.	0	39.75	36.87
Boch.Gußstahl	0	183.7	184.7
Böhperde Wlz.	0	83.00	85.00
Braunk. Brik.	10	221.0	221.0
Braunschw K.	10	232.0	238.0
Braunschw. J.	0	192.0	192.0
do. Maschin.	0	94.50	–
Breitb. Portl.	10	171.0	171.0

	Div.	24. 3.	25. 3.
Bremen B.Oel	0	75.00	77.25
Bremer Lino.	12	245.0	249.5
Brem. Vulkan	4	139.0	137.0
Bremer Wolle	6	190.0	190.2
Buderus Eisen	0	120.6	120.6
Busch Optik	0	113.7	113.0
Busch Lüdsch.	0	99.50	99.00
Busch Wagg.	0	94.00	95.00
Butzke Metall	6	141.0	141.0
Byk Guldenw.	0	107.0	106.0
Calmon Asbest	0	55.00	55.12
Caroline Brk.	12	238.0	242.5
Charlott.Wass.	7	187.2	–
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v.Heyden	3	135.8	138.0
Chm.Milch&Co	0	78.50	80.00
Chem. Ind.Gels	0	103.8	105.0
Chem. Wk.Alb.	6	166.0	166.5
Chillingworth	8	112.0	113.0
Concord.Spinn	8	170.0	168.0
Conti Caoutch.	10	132.0	133.0
Crölw. Papier	0	153.2	153.2
Daiml. Motor	0	116.2	121.7
Delmenh. Lin.	12	265.0	265.0
Dessauer Gas	7	203.6	204.0
Dtsch. Atl.Tel.	0	123.7	124.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	184.7	185.2
Dtsch. Asphalt	0	150.5	151.0
DtschErdölAG	4	188.0	191.8
Dtsch.Gußst.K	4	137.0	139.0
Dtsch. Jute Sp.	0	142.5	–
Dtsch.Kabelw.	6	130.0	129.5
Dtsch. Kaliwk.	9	152.5	153.0
Dtsch.Maschin	0	127.0	126.1
Dtsch.Schacht.	0	144.0	143.0
Dtsch.Spiegel.	0	83.00	87.50
Dtsch.Steinzg.	10	217.0	217.5
Dtsch. T.Stein	10	159.0	159.0
Dtsch. Wollw.	0	64.00	64.87
Dtsch. Eisenh.	0	105.5	107.8
Dresd.Bauges.	5	118.5	119.0
Dresd. Gardin.	10	145.8	150.0
DürenerMetall	0	92.00	92.25
Dürkopp-Wk.	0	85.00	84.50
Düss. Eisbhd.	0	54.00	54.00
Düss. Eisenh.	0	65.75	65.75
Düss. Kammg.	3	–	–
Düss. Maschin.	0	69.00	69.00
Dynamit Nob.	0	148.0	148.5
Eilenbg Katt.	0	91.00	91.00
Eintracht Brk.	8	205.0	207.0
Eisenb. Verk.	5	139.0	137.0
EisengVelbert	0	–	–

	Div.	24. 3.	25. 3.
Elektr. Liefg.	9	199.7	200.5
El. Licht u.Kr.	10	199.0	201.6
Erdmannsd.Sp.	0	110.2	110.7
Eschw.Bergw.	8	171.5	171.5
Essen Steink.	6	195.0	194.7
Excelsior	7	126.0	127.0
Faber Bleist.	0	128.5	129.3
Fahlberg, List	8	158.0	163.0
Farbenindustr.	10	305.0	308.0
Fein-Jute	5	119.0	119.5
Feldmühle	10	215.5	217.0
Felten-Guill.	6	165.2	167.2
Flensbg.Schiff.	0	110.0	115.0
Flöth. Masch.	0	133.0	131.7
Frankf. Masch.	0	106.0	106.2
Fraust. Zucker	10	195.0	190.0
Freund Masch.	0	135.0	134.2
Friedrichshall	5	162.0	165.0
Frister Masch.	0	103.0	103.8
Gaggenau Eis.	0	52.00	53.00
GasWass.Elek.	5	119.5	119.0
Gebhard & Co.	7	128.7	128.0
Gelsenk. Berg.	0	185.1	186.0
Gelsenk. Gußst	0	19.00	18.87
Genschow	0	89.75	90.00
German. Zem.	12	233.0	235.0
Gerresh.Glash	7	157.7	156.5
Ges. f. El. Unt.	10	250.5	251.7
Gildemeister	5	116.0	118.0
Girmes & Co.	8	165.0	163.2
Gladb.Wollind	6	192.0	192.0
Glas Schalke	10	176.5	178.0
Glaus.Zucker	0	120.5	124.0
Glockstahl-W	0	54.75	53.50
Goedh. Gebr.	0	118.0	119.0
Goldschmidt	0	148.0	150.2
GörlitzWagg.	0	22.75	24.12
Gotha Wagg.	0	25.00	24.00
Grittner Mch.	10	121.5	124.0
Gruschw.Text.	0	101.5	103.5
Gutmann Mch.	4	93.87	93.87
Haberm. Guck.	8	133.0	133.2
Hackethal, Dr.	5	110.0	109.8
Halle Masch.	12	190.0	191.0
Hamb.Elek W.	10	175.7	175.7
Hammersen	8	161.0	161.6
Hann.Masch.E.	0	131.0	131.0
Hansa Lloyd	0	63.00	62.00
Harb.Eis.u.Br	0	124.7	130.0
Harb. Phönix	6	98.50	98.50
Harkort Berg	0	57.00	55.00
Harkort Brk.	0	104.0	104.5
HarpenerBerg	0	228.0	230.7

	Div.	24. 3.	25. 3.
Hartmann M.	0	63.00	64.50
Heckmann C.	5	80.12	80.00
Hedwigshütte	5	149.0	151.5
Hein, Lehmann	0	96.50	97.00
Held & Francke	0	137.0	144.0
Hemmoor Port	15	236.0	235.0
Hilgers Verzk.	0	103.5	102.5
Hille-Werk	0	63.12	67.50
Hindr Aufferm	6	122.0	121.5
Hirsch Kupfer	0	110.5	113.0
Hirschb. Leder	6	121.5	122.0
Hösch Eisen	5	201.0	203.2
Hoffm. Stärke	4	96.75	93.25
Hohenl. Werk	5	30.00	30.00
Ph. Holzmann	–	189.0	191.0
Horch Motore	0	113.7	113.5
Hotelbetrieb	11	207.0	206.7
Höxter-Godelh	0	90.50	90.50
HubertusBrk	7	176.5	177.0
HumboldMsch.	0	53.00	50.00
Ilse, Bergbau	8	328.0	329.2
Industriebau	0	127.0	129.0
Jakobsen	0	71.75	71.00
John J. A.	10	167.0	165.0
Jüdel & Co.	6	155.5	156.5
Kahla Porzell.	0	130.0	130.0
Kahlbaum	10	275.0	280.0
Kali Aschersl.	10	201.1	205.0
Kalker Masch.	0	78.50	78.25
Karlsr. Masch.	0	45.00	45.00
Rud. Karstadt	10	171.2	172.0
Kirchner & Co.	0	115.7	117.0
Klauser Spin.	10	127.8	126.5
Klöckner Wk.	5	178.1	180.5
Koch Nähm.	4	116.0	115.0
Köln-Neuess.	6	210.7	211.8
Köln Gas	6	119.8	120.0
Kölsch Walz.	0	89.75	89.75
Gebr. Körting	8	95.00	97.00
Kostheim Zell.	0	115.0	115.0
Kottner Led.	10	134.7	136.0
Krauß & Co.	0	–	–
W. Krefft.	7	133.8	134.0
KronprinzMet.	5	118.0	120.0
Kunz-Treibr.	0	185.0	175.0
Küppersbusch	10	209.7	205.7
Kyffhäus. Hütt	6	83.25	81.75
Lahmeyer	9	173.6	174.0
Laura-Hütte	0	93.75	94.00
Leipzig. Piano	10	155.0	155.0
Leonh. Braunk	8	170.0	172.0
Leopoldgrube	8	149.0	151.0
LindesEismsch.	–	186.0	187.0

	Div.	24. 3.	25. 3.
LindenbgStahl	0	62.25	63.50
C. Lindström	10	229.0	228.0
Lingel Schuh	0	83.75	85.12
Linke-Hoffm.	0	85.75	87.75
Löwe & Co.	10	328.0	331.5
Lorenz A.-G.	8	140.0	144.0
Luckau&Steff.	0	42.50	40.00
Lüdensch.Met.	4	125.0	125.8
Mannesm Röhr	0	217.7	218.5
Mansf. Bergw.	8	144.8	150.0
Marie,k.Berg	0	83.50	86.00
Marienhütte	0	79.00	79.75
Masch. u.Kran	0	45.00	46.00
StarkeuHoffm	5	106.7	107.0
Masch. Baum	5	125.6	122.5
Masch. Breuer	0	–	–
Masch. Buckau	10	166.0	168.0
Maximilian	7	236.0	236.6
Mech. W. Lind.	15	263.5	268.5
Mech.W.Sorau	11	177.5	178.5
Mch. W. Zittau	7	128.5	130.0
Metallbank	8	159.8	162.0
Meyer Spritt	10	210.0	200.0
Miag	10	162.0	163.5
Mix & Genest	8	144.0	146.5
Motoren Deutz	0	78.50	79.00
Mülheim. Bg.	0	168.5	172.5
Müller Gummi	0	–	106.5
National-Aut.	8	130.0	133.8
Natronzellst.	10	173.0	176.5
N. S. U.	8	131.0	133.5
Niederl. Kohle	10	212.0	215.0
Niedschles Elk	10	–	–
Nordd. Eiswk.	12	191.2	193.0
Nordd. Steing.	10	194.0	–
Nordd. Wollk.	6	206.0	209.5
Oberschl.Eis.Bd.	0	117.5	119.7
Oberschl. Koks	0	124.5	127.3
Oeking Stahl	0	53.50	53.50
Orenst.& Kopp	0	130.0	135.0
Osnabr. Kupf.	0	69.00	68.00
Ostwerke	8	380.0	384.0
Panzer A.-G.	12	102.0	104.5
Peipers	0	111.7	112.0
Peters Union	8	122.2	123.0
Phönix Berb.	0	135.0	136.0
Jul. Pintsch	4	154.0	155.0
Plauen Gard.	0	117.5	118.0
Plauener Tüll	0	91.00	92.00
Pöge Elektr.	6	134.8	135.0
Polyphon	8	159.2	160.0
Pongs Spinn.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	123.0	121.0

	Div.	24. 3.	25. 3.
Ratgeb. Wagg.	0	109.7	–
Rauch Walter	4	82.00	85.00
Reichelt Met.	6	85.75	87.75
Reisholz Pap.	12	295.0	300.0
Reiß & Mart.	0	70.00	69.00
Rheinfeld. Kr.	10	193.0	192.7
Rhein. Braunk.	10	297.0	299.0
Rhein. Cham.	0	86.50	89.50
Rhein. Elektr.	7	175.0	175.5
Rh. Möbelstoff	12	135.0	136.0
Rh. Spiegelgl.	12	190.0	192.0
Rh. Stahlwk.	0	223.5	224.0
Rh. Textilfabr.	0	75.75	78.00
Rh.-W. Elekt.	8	199.0	200.7
Rh. W. Kalkw.	6	182.0	180.0
Rh. Sprengst.	0	115.0	–
Rh. W.Zement	6	–	160.0
Rhenania	0	69.87	66.00
Riebeck Mont.	6	170.5	173.2
J. D. Riedel	0	106.0	105.5
Rockstroh-W	4	110.7	106.0
Roddergrube	24	621.0	632.0
Rombach. Hütt	0	10.50	10.50
Rosenthal Prz.	5	144.0	144.7
RositzBraunk.	0	142.5	143.0
Rositz. Zucker	5	101.6	102.0
Roth-Büchner	6	316.0	316.0
Rütgerswerk	0	144.2	143.2
Sachsenwerk	6	128.0	129.0
Sächs. Webst.	10	145.5	145.5
Salzdetfurth	12	262.5	264.7
Sarotti Schok.	12	210.0	213.0
Scheidemand	0	34.25	34.25
Schering chm.	0	224.0	225.0
Schles. Elektr.	10	–	–
Schles.Lein.Kr	0	97.50	96.25
H. Schneider	0	117.0	117.0
Schomburg	0	129.0	130.0
Schönebeck	5	113.0	114.0
Herm. Schött	0	64.00	64.75
Schub. & Salz.	12	302.5	302.0
Schuckert&Co.	4	177.1	181.7
Schulz Fr. jr.	7	110.0	113.0
Schwanebeck	7	160.0	169.0
Schweim Sla.	8	180.0	180.0
Fr.Seifert&Co.	0	121.0	122.0
Sieg.-Sol. Guß	0	72.00	72.75
Siegersd. Wk.	6	106.8	107.0
Siemens Glas	8	189.0	190.0
Siem.& Halske	6	270.0	270.7
Stadm.&Stier	0	65.00	65.00
Stettin. Vulk.	0	87.50	89.37
Stock & Co.	6	79.00	79.50

	Div.	24. 3.
Stöhr & Co.	6	165.0
Stoewer Nähm	3	84.75
Stolberg Zink	6	288.5
Gebr.Stollwrk	9	141.0
Strals. Spielk.	12	247.0
Telef. Berlin	0	102.0
Terra	5	38.00
ThörlsOelfabr	4	115.2
Thüring. Elekt	7	146.2
Thür. Gasges.	6	154.[illegible]
Tietz Leonh.	8	129.1
Transradio	8	156.2
Tuchfb. Aach.	6	130.0
Union Chem	–	89.25
Varziner Pap.	0	138.0
V. B.-F. Gum.	0	103.0
Ver.Berl. Mört	9	187.0
Vercum. Charl	8	188.0
Ver.Dt. Nickel	10	169.0
Ver.Glanzstof	15	557.0
Ver. Gothania	8	170.0
Ver. Mk. Tuch	0	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	72.00
VerSmyrnTep.	7	115.0
Ver. Stahlwk.	–	148.5
Ver.Stahlw.Z.	10	276.0
Ver.Thür. Met.	6	63.00
Ver.Ultramar.	9	135.[illegible]
Victoriawerk	6	103.0
Vogel, Tel.	6	111.5
Vogt. Masch.	0	112.2
Vorw. Portld.	10	210.0
Wanderer W.	12	221.5
Warst. Grub.	7	160.0
Wass.Gelsenk.	6	145.0
Wegelin Ruß	6	144.0
Wenderoth	9	128.2
Wernsh. Kg.	0	28.50
Wessel Porz.	0	65.00
Westeregeln	10	202.5
Westf. Draht	5	97.00
Westf. Eisen	0	55.00
Westf. Kupfer	3	80.25
Wicking Port	10	186.0
Wickrath Led.	0	123.[illegible]
Wissener Met.	7	135.0
Wittener Guß.	0	59.00
R. Wolf		65.00
WunderlichCo	–	180.5
Zeitzer Masch.	10	181.0
Zellst.Dresden	8	152.0
Zellst. Waldh.	10	245.0
Otavi	11	39.50

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 26. März cr., [illegible] 11 Uhr, sollen im Versteigerungs-[illegible] Elberfeld, Aue 3[illegible]: f1383

[illegible] Schreibmaschinen, 15 Pakete mit Schuh-[illegible], 12 Kartons Lavendelwasser, 20 [illegible] Sonnenöder, 200 Stück Aufnehmer, [illegible], 1 Nähmaschine, 1 Geld-[illegible], 1 Bücherschrank, 4 Schreibtische, [illegible], 1 Lichtmesser, 1 Revolverdreh-[illegible], 1 Knetmaschine, 1 Oelgemälde, 1 [illegible]sessel, 1 Waschtisch, 1 Gasbackofen, [illegible] mit Aufsatz, 1 Pianino [illegible] meistbietend gegen Barzahlung [illegible]gert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 26. 3. 27, 10 Uhr [illegible] sollen im Versteigerungslokale [illegible] Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, [illegible] gegen bar versteigert werden:

[illegible] Klavier, 1 Grammophon, 1 Sofa, [illegible]sessel, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 [illegible], 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchen-[illegible]. b) 1 Säulenbohrmaschine, eine [illegible]bank, c) 1 Bergaler Zinith, 2 [illegible]milchkuche, 4 Autoreiniger, d) ca. [illegible] Bücher, darunter Musikstunden-[illegible] von Klassikern.

Schneider, O.-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] 26. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde [illegible] im Versteigerungslokal Hochstr. 66 [illegible] Herrenanzug, 1 Taschenuhr mit Kette, [illegible], 2 Bände Napoleon, 1 [illegible] Lädien Romanische Plastik, zwei [illegible] Friedländer, 3 Bände Schwab-[illegible], 2 Bände Buschar Völkerkunde, [illegible] Literaturgeschichte, 10 Bände [illegible], 1 Band Geschichte des Kreuz-[illegible], 1 Ladentisch mit Marmorplatte, [illegible]rad, 1 elektr. Klavier, 10 Herren-[illegible], 1 Kasse, 1 Warenschrank, Stabel-[illegible], 12 Bildermappen „Das schöne [illegible]land“, 1 größerer Posten Feilen-[illegible], 1 Chaiselongue und andere [illegible] meistbietend versteigern. f1395

Oserck, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

[illegible] Samstag dem 26. 3. 27, vormitt. [illegible], werde ich im Versteigerungslokale [illegible], Bedinghauserstr. 168a, nachst. [illegible] öffentl. meistb. gegen Bar-[illegible] versteigern: 3045a

[illegible] (Mercedes), 1 Personenauto, [illegible], 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, [illegible] Rosen, 1 Schreibtisch mit [illegible] u. Sessel, 1 Büfett, 1 Kre-[illegible], 1 Nähmaschine, 1 elektr. Lampe m. [illegible] u. Schirm, ca. 85 Flaschenbier-[illegible], 1 Schreibtisch, 1 [illegible], 1 [illegible] Ausschankapparat, 1 [illegible]maschine, 1 Kohlensäureapparat, [illegible] Wasserschlauch, ca. 2500 Bier-[illegible], 1 Bierfaßmaschine, 1 Posten [illegible] und Damenkleider.

Reinarz, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] den 26. [illegible], vorm. 10 [illegible] im Deut-[illegible], Elberf., [illegible] werden: [illegible] Schlafzim-[illegible] f1405 [illegible], 1 Sofa, [illegible], ein [illegible], 1 klein. [illegible] Küchenschr., [illegible], zwei [illegible] u. a. m.

Laufemer, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] Samstag dem [illegible] Mts., vorm. [illegible] werde ich [illegible] Haus, [illegible] Mäuerchen 8: [illegible], Tische m. [illegible], Sessel, [illegible] Stühle, Glas-[illegible], Kar-[illegible] u. a. m. [illegible] meistbietend [illegible] bare Zah-[illegible]. f1402

[illegible]mann, [illegible]vollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] den 26. [illegible] vorm. 10 Uhr, [illegible] Deutsch[illegible] Haus, [illegible] Zigarren, [illegible] u. a. m. [illegible] meistbietend [illegible]. f1399

[illegible] Gerichtskostenvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 26. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Stimbacher-straße 21, beim Wirt [illegible]: [illegible]

1 Klavier,
1 Schreibmaschine,
1 Küchenherd,
1 Aufputzmaschine

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieh.

Billiges Haus

E., Vogelsauerstr. 45, für RM. [illegible] — [illegible]. Hyp.-Aufw. zu günst. Beding. zu v. W. Rebhuhn, Saarbrücken, Johannisstraße 1. 19495

Grundstücks-Markt

[illegible]bauplatz.

[illegible] an groß). [illegible] Straße [illegible] bei [illegible] preis-[illegible] Ang. [illegible] an Gst.

Haus,

[illegible] für Restaura-[illegible] u. Bier-[illegible] erbaut, in w[illegible] Jahre [illegible] Restaurant [illegible] zu verkauf. [illegible] Elber-[illegible] Barmen. An-[illegible] unt. B 1252 an die Geschst. 17186

Einfamil.-Haus

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Ang. u. F 1327 Gst. 17227

Einfamilienhaus,

Brillerviertel, bald beziehbar, zu verk. Ang. u. E 1929 Gst.

Einfamilienhaus oder Wohnhaus

zu kaufen ges. Ang. u. E 8860 an Gst.

Gutgehend. bürgerl.

Restaurant,

wo feine warme Küche geführt zu w. braucht, sof. zu kaufen ges. Immobilien- u. Hypoth.-Agentur, C. Wichelhaus, Eld., Rödhaus.

Musik-Instrumente

Sprechapparate

äuß. bill. b. gering. Anzahl. u. wöchentl. M. 3.— W. Bolzt, Elberf., Döppersberger-straße Nr. 34.

Einfamilienhaus

[illegible]straße, mit Gart., sof. frei werd., [illegible] Mahrbote, E., Wiesenstr. 32, Tel. 1143

Zweifamilienhaus

[illegible]straße, mit all. mod. Einrichtg., Garten, zu verk. — Anfragen unter [illegible] an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfamilienhaus

[illegible]str., frei werd., zu verkaufen. [illegible] unt. B 8897 an die Geschäftsst.

Pianinos,

Teilzahlung,

vorzügl. im Ton u. Ausführg., weitgeh. Garant., mäß. Preise, Stimmg., Reparat. u. Modernisier. alt. Pianos billigst. Für die von mir gebaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig.

Arthur Lehmann,
gegr. 1898.
Barm., Halbzlerstr. 6.

Piano-

Gelegenheitskäufe.

Wir stellen einen Teil unseres Bestandes an x1136

Miet-Pianos

z. Verkauf; sämtl. Instr. tadellos aufgearbeitet.

Ibach-Piano
neuwertig.

Ibach-Flügel
Mk. 1600.—

Harmoniums

Brüning & Bongardt
Barm., Gemark. Ufer

Pianos

Ganz bedeutende Preisermäßigung

Neue Klaviere zur Miete.

Bei späterem Kauf erleichterte Zahlung.

Meyer Piano

G. m. b. H. Barmen,
Carnaperstraße 8
Telefon 6566. 1606

Ultraphon

die neue epochale Erfind.

kaufen Sie keine Sprechmaschine, bevor Sie Ultraphon gehört hab.

Vorführung unverbindlich im

Pianohaus Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31
Fernruf 1847.

Sprechapparate Schallplatten
in groß. Auswahl

Gute Pianos und Sprechapparate

preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 14566

Rud. Bommer,
Barm.-R., Kranstr. 36
Telephon 7789
früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Verdux-Flügel

sehr billig. 17186

Mietpianos, Sprechapparate

in großer Auswahl.

Günst. Ratenzahl.

Pianohaus E. Henge,
Eld., Bahnhofstr. 52

Pianos,

Qualitäts-Instrum., sowie einige gebr. zu vorteilhaften Bedingungen abzugeb.

Karl v. Rothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58. 17226

1 Piano

sowie 1490b

1 Harmonium,

letzteres mit 13 Reg. u. Harfe, gebraucht, aber gut erhalten, preiswert abzugeben.

Fritz Bongardt, Barm., Oberdörnen 86

Sprechapparate

äußerst billig. Kleine Anzahlg. u. wöchentl. Rate Mk. 2.—

Spies, Elberf.
Luisenstr. 16.

Nichts anderes...!
Nur
Palmin
das reine Cocos-Speisefett
Unerreicht an
Fettgehalt Reinheit und Güte
Palmin ist nur echt in Paketen
mit der Aufschrift Palmin
und dem Namenszug
Dr. Schlinck
Alleinige Hersteller H. Schlinck & Cie. A.-G. Hamburg

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Seidler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. [illegible] 6435

Auto,

9 PS. Vierf. offen. Personenwag., hocheleg., ganz moderne Form, mit all. Schikanen ausgerüst., an schnell entschl. Käufer, für 2500 Mk., zu v. G. Hoffamp 48 Tel. 2577 5341

4 PS. Opel,

Zwei-Viersitzer, tadellos erh., zugelassen u. versteuert, bill. zu verk. Autohaus [illegible], König-str. 63/65, Tel. 3432.

1½ To. 3045a

Elite-Schnellastwagen

sofort zu verkaufen. Ang. u. B 171 an Gst. B. Neuerweg 57

Fiat

Phaeton, 9/30 PS.,

eleganter, zuverläss. Gebrauchswagen zu vk. zum Schleuderpreis von 2500 Mk. privat. Nur schriftl. Anfrag. an Strauß, Düsseldorf, Rosenstr. 28

Herren-Fahrrad, Brennabor, billig zu vk. Steinbauer, B., Allee 180, 3 Etg.

Hrn- u. D.-Fahrrad bill. Voar, U.-Barmen, Allee 14b.

Fahrräder

ELITE 1479
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Halbrenner mit Freilauf
Mark 65.—
Damenräder m. Rücktrittbr.
Mark 75.—
August Bein, Barmen, Rat. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Motorrad,

Seitenwagenmasch., zu vk. H. Schrupstock, Willstraße, Bibelskirchen.

Motorrad,

Viktoria, 500 ccm, Solomasch., preisw. zu verkaufen. Heinr. Schauf, Vohwinkel, Königstr. 39, II.

Motorrad,

6½ PS. zugl. fahrber.,

Motorrad,

2½ PS., reparaturbed., zus. 250 Mk. zu verk. Schwarz, E., Weststr. 63, I. Bes. Samst. Nchm.

Gut erhaltenes H.- und D.-Rad billig zu vk. Barm., Sangerfeldstr. 66, I.

D.K.W. Motorräder

Ein- u. Zwei-Zyld., Wochenr. v. 10 M. an. Bohne, E., Martinstr. 31

Fahrräder, Diamant,

in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 21.

! Fahrräder !

5 Jahre Garantie.
Anzahlung Mk. 4.
Wöchtl. Rate M. 2.
oder monatl. M. 12.
Herrenrad M. 114.
Damenrad M. 122.
Nähmasch. M. 150.
Kinderräder M. 95.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.

Spies, Elberfeld,
Luisenstr. 16.

Herren-Fahrrad, gebr., zu verk. B., Lannerstr. 145, 171.

Dam.- u. Herrenrad (fabrikn.), sehr preiswert zu verk. Karl Thomas, Vohwinkel, Jägerstr. 19, 1. Et.

Bogart, [illegible], billig zu vk. Ronsdorf, Gebrüderstraße 86.

Geschlossener

Lieferwagen,

ein- u. zweisp., zu verkaufen. 3023a B., Heckbergstr. 2a.

Schr. Ein- u. Liegew. b. E., Simonsstr. 36a.

Moderner, gut erh. Kinderwagen billig zu vk. Barm., Loherstr. 30, III.

Kinderwagen, Sch.-Tisch, 2,30 m l., D.- u. Herr.-Rad, groß. Spiegel, für Schneid. geeignet. Wilms, E., Höchsten 16a.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. Barmen, Bilderstr. 17, 1. Et.

Gd. blau. Liegewag. b. E., Grafstr. 8, I.

Fast neuer

Kinderwagen

billig zu verk. Vohwinkel, Rosastr. 5, pt.

Gut erh. Bebbigrohr-

Kinderwagen

billig zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 138, p.

Gut erhalt. f1387

Kinderwagen

preiswert zu verk. Hesser, Schloß, Elb., Revigelerstr. 77, I.

Sehr gut erh. Kinderwag. (Brennab.) bill. zu verk. Bes. von 12—3 Uhr. B., Winterstr. 9, 1. Et.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. E., Hochstr. 90, 1. E.

Gut erhaltener

Promenadenwagen

zu vk. B., Turnstr. 7.

Mod. Kinderw., gut erh., bill. Brühne, E., Revigelerstr. 48, III.

Vermischte

½plätt. 1sp. 2987a

Kummet-Geschirr,

vr. Handarb., f. priv. zu verk., sowie zwei ½ sächl. Kummete m. platt. Bügeln und Seitenblättern und 2 Wiener-Sättel, alles in gut. Zustd. Wilhelm Holtmann, Barmen-U., Kaiserstraße 1.

Ca. 7000 Meter Klöppelspitzen

bei abzugeben: Marz, E., Blumenstr. 19

Billard,

wenig gebraucht, billig abzugeben. Näher. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. [illegible]

150 eiserne 3022a

Spediteurrahmen,

50 zu 30 mm, 2,50 hoch und 60 breit, neuwertig, billig zu verkaufen. D. W. Schäfer, Barmen.

Existenz!

Gut plazierte Spielautomaten wegzugshalber billig zu vk. Ang. E. 8788 Gsch.

Geld.gbnd. Gel.-Kauf! Aus Privatbesitz gebe ich der Notlage entspr. nur an Priv.: 1 hochwert., wunderbar Damen-Brill.-Ring m. Smaragd, weit unt. Preis. Bes. Samstag nachm. ab 1 Uhr. E. Schwertstraße 4, 1. Etg.

Gepolstert zu v. E. Grünewalderberg 40.

Brautschweinchen zu vk. E. Karlstr. 7.

Tiermarkt

Trans. [illegible] Oldenburger

Ferkel und Läuferschweine

eingetroffen.

Oskar Bounuß,
Elb., Oberdörnen 46.
Telefon 2822. 3336a

Zwei schwere Kläpe Arbeitspferde

sowie ein vierjähriges, selten schönes Wagenpferd, weil überzählig, zu vk. Hermann Schrupstock, [illegible], Bibelskirchen.

Legehühner

zu verk. Barmen, Eintrachtstr. 61. 13689

Barnefelder und Rhodeländer

Bruteier zu verk. Olbdorf, Barm., Gesteinsloh 12 (Nähersbach-Siedlung).

Zucht- und Legehühner u. alles was der Züchter braucht, [illegible] Geflügelhof in Mergentheim D. 8. Katalog umsonst.

Junge Legehühner

und Gänse-Bruteier zu verk. H. Motte, Ronsdorf, Gebrüderstr. 86, Tel. 87.

Sch., rebbf. Italien.-Hahn 26 bill. zu vk. B., Sedanstr. 91.

6 Legehühner z. vk. E., Distelbeckerstr. 45.

Kaufgesuche

Elektromotor,

1 PS, Drehstrom, zu kaufen gesucht. B. Bibbelhof, U.-Allee 32. 3046a

¼-PS.-Drehstr.-Motor zu kauf. ab. geg. Gleichstr.-Motor zu tausch. gs. B., Mirkerstr. 18, Tel. 7750.

Eismaschine

1 Kleinbetr., a. gebr., sof. zu kaufen ges. E., Helleinbergstr. 10, Lahrn. Teleph. 4623

Gebr. Eismaschine,

auch reparaturbed., sow. sämtl. Geräte zum Betrieb von Speiseeis zu kauf. ges. Ang. E 8861 Gst.

Schlafzimmer,

Eiche, gut erh., aus Privathand zu k. gs. Ang. E 8864 Gst.

Kraft-Nähtisch

für 4 bis 10 Nähmaschinen, möglichst ohne Oberteile, gesucht. f246 Gebrüder Braun, Lüttringhausen.

Gebr. f1399

Schreibmaschine

billig zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. System unt. E 8800 an Gesch. d. Bl.

Ein gut erhaltener

Eisschrank

[illegible] u. Kühlhaus zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. Größe an C. Winkels, Vohwinkel, Tel. 2871. 6495

Schlafzimmer,

mod., gebr., geg. Kasse ges. Ang. B 2856 a. Gst. B., Neuerw. 57.

G. erh. Kinderbett

m. Matratze zu k. gs. Tel. B. 34.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene, betriebsfähige 628

Gas-Sengmaschine

für Bänder bis zu 8 cm Breite. Angebote unter K. R. 2161 an Rudolf Mosse, Elberfeld, erb.

Arbeiter-Kleiderschränke,

ev. gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter D. F. 200 an die Filiale dss. Bl. in Velbert. 670

Groß. Wäscheschrank mit Schubladen oder Fächern, verschlossen, ges. Gst. Gesundheitsstr. 9, Tel. 1654.

Badewanne m. Ausl., Röm.-Ausf., g. erh., g. E. Ludwigstr. 15, p.

Gut erh. Motorrad m. Beiw. u. Ausst., 350-500 ccm, Marke n. Pr., nur a. Privathand zu kf. ges. Eld., Simonsstr. 51.

Flachwagen,

20—25 Ztr., m. Pferd zu kauf. ges. Wölke, Elbf., Baustr. 49.

Schneider-Reste,

Garne usw. kauft C. Friedrichstr. 18, Bad.

Radio.

Detekt.-App., Telefunken [illegible] zu k. ges. Ang. mit Preis [illegible] Gst.

Baumwollgarn-Abfälle,

Spulenpapier, jede Menge z. kf. ges. Ang. Gemeinschaft, B.-Ritt., Hochstr. 24, Tel. 3068. f1173

Bergische Zinn-Kaffeekanne,

Brötchen-Wiege, zu kaufen ges. Gest. Ang. mit Preis u. E 1460 Gesch. f1354

Dackel

(Rüde), nur rassenrein, am l. schwarz, nicht zu jung, nur aus Privath. zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 8841 an Gesch.

Gebr. Tische, Stühle u. Schränke für Büro-Einrichtung zu k. ges. Ang. unt. B 170 an Gst. B. Neuerweg 57. 3040a

Suche f. Privatbank H. u. D. Brillant-Ring und Kollier nur gt. Steine z. k. Ang. E 8747 Gst.

Makulatur

abzugeben
B.-Rathenaustr. 36

Lieben Sie

Asti spumante

dann trinken Sie

Moscato di Asti
voller Süße und Duft

Moscato di Asti
erfrischend - prickelnd

In jeder
Richtung
das Beste!

Moscato di Asti
v. bekömml. Wohlgeschm.

Moscato di Asti
Herz und Gemüt anregend

in Croci's Weinstuben

Barmen
Croci-Eck
Ecke Sedanstraße, ebenso Wegnerstraße 8 (gegenüber Sparkasse).

Elberfeld
Klosterkeller
Wortmannstraße 6, neben der Hauptpost. Alleinausschank von Croci Söhnen.

Täglich bis auf weiteres **Moscato-Ausschank**
— mit Musik und Gesang. —
Eisgekühlter Trunk nur 80 Pfg.

Kostproben in meinen Verkaufsstellen. 566

Die Kuh frißt Ihre Wäsche!

vermutlich nicht. Würde sie es tun, ginge alles wieder unverdaut ab, denn die die Verdauung bewirkenden „Enzyme“ der Bauchspeicheldrüse lösen wohl Eiweiß, Fett und Stärke, nicht aber Wäschefasern.

Sie wissen, daß auch der Schmutz der Wäsche vor allem aus Fett, Eiweiß und Stärke besteht. Lassen Sie sich sagen, daß die von Schlachttieren stammenden Enzyme der Bauchspeicheldrüse die wirksamen Bestandteile des organischen Einweichmittels Burnus liefern. Begreifen Sie nun, daß Burnus mühelose und gründliche Schmutzentfernung verbürgt, die Wäsche aber gar nicht angreifen kann?

Die umsichtige Hausfrau weicht nur mit

BURNUS

Stellen-Anzeigen

Nr. 71 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 25. März 1927

Suche 2 tüchtige junge Leute auf Reiſen f. Elektro-Karuſſell. Beding. gute Kleidung. Lohn nach Uebereinkunft. Aug. Schulte, B., Schönebeckerſtr. 149+

Kaufm. Angeſtellter und 3030a **Maſch.-Schreiberin,** 18—20 J., für ſof. od. bald geſ. Schr. Angebote m. Zeugniſſen u. Gehaltsanſprüchen erbet. an G. & R. Scheib, Barmen-Rittersh., Schwarzbachſtr. 58.

Für ein Baugeſchäft in niederbergiſcher Induſtrieſtadt wird ein junger e270 **Bautechniker (Architekt)** geſ. Gewandter Zeichner u. Zuverläſſigkeit im Veranſchlagen u. Abrechnung iſt Bedingung. Ang. unter E 1851 an d. Geſchſt. ds. Bl. erb.

Tüchtiger **Uhrmacher** für Reparaturen außer dem Hauſe geſ. Ang. u. E 1886 an Gſt. •

Dekorateur mit gut. Zeugn. ſof. geſucht. b455 G. Heinz, b. Mod. Elberfeld.

Einige jüngere **Gummibandwirker** nach Sachſen in Dauerſtellung b. guten Akkordlöhnen p. ſofort geſucht. Ang. unt. E 1836 an die Geſchſt. erb. b5891

Schmale 3ſpul. Arbeit auszugeben. 3037a Barmen, Siegesſtr. Nr. 132.

Damenfriſeur, Herrenfriſeur und Friſeuſe z. 1. 4. geſucht. W. Hartmann, Hamm i. W., Südſtr. 7.

Tüchtigen **Rockarbeiter** ſucht R. Gülich, Barmen, Rödigerſtr. 128. +

Jg. Schneidergehilfe, der ſich weit ausb. m., ſof. geſ. Beding. ſaub. Arb. Fr. Oeſtengarde, Schuhmſt., B., Schwarzbach 75.+

Tüchtiger **Abbügler** auf Joppen ſof. geſ. R. Riedelbach & Co., E., Hofaue 21/23.

Erſ. Rockarbeiter in oder außer dem Hauſe ſofort geſ. † Julius Emmert, B., Langerfelderſtr. 102.

Anſtreichergehilfe, der in Holzfarbe bewandert iſt, geſucht. Walt. Reinecke, Ronsdorf, Theodorſtr. 6.•

Tüchtiger f293 **Maler- und Anſtreichergehilfe** in all. Arbeiten erfahren, geſucht. P. Stuckart, Neviges.

Malergehilfen ſucht P. Rogall, Vohwinkel, Karlſtr. 11.•

Tüchtiger f225 **Dachdeckergeſelle,** welcher imſtande iſt, alle vorkommenden Arbeiten in Papp-, Schiefer-, Pfannendeckung ſelbſtändig auszuführen geſucht. Johann Wülfing & Sohn, Tuchfabrik, Dahlerau.

Tüchtige, ſelbſtändige **Wagenlackierer** ſofort geſucht. b288 Fahrzeugfabr. Eylert, Elberfeld, Steinbeckerſtr. 66/74.

Vorarbeiter für Gardinenkordelfabrik geſ. Schriftl. Angeb. unt. Angabe der bish. Tätigkeit unter E 1848 an d. Gſt. d. Bl. b5886

Ein junger, tüchtig. **Dreher** ſowie ein jüngerer **Hilfsarbeiter** geſucht. 3040a Fritz Steller, Transmiſſionswerk, Barmen.

Bäcker, der ſelbſtändig arbeiten kann, ſofort geſucht. Elberfeld, Königſtr. 185a. f1389

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt für unſere Abteilungen b5698 **Strumpfwaren u. Trikotagen** 2 durchaus branchekundige **Verkäufer (innen)** nicht über 28 Jahre, ledig, chriſtl. Konfeſſion. Nur ſchriftl. Bewerbungen mit genauen Angaben über bisher. Bildungsgang, lückenloſen Zeugnisabſchriften, Angabe von Referenzen, Lichtbild und Gehaltsanſprüchen erbeten. — Bewerbungen, die obigen Anforderungen nicht entſprech., ſowie perſönliche Vorſtellung zwecklos. — **Gebr. Heinemann, M.-Gladbach,** Großhandlung in Kurz-, Weiß-, Woll- und Baumwollwaren.

Tüchtiger jüngerer b5689 **Lageriſt** für unſere Kleiderfabrik geſucht. — Angebote mit Gehaltsanſpr., Bild, Zeugnisabſchriften uſw. an Carſch, Herrenkleider-Fabrik, Gelſenkirchen.

2 ſelbſtändige **Dekorateure** zum Aufhängen von Dekorationen bei gutem Lohn zur Aushilfe bis Pfingſten geſucht. 110 **Derothal, Barmen,** Wupperſtraße 15.

In unſerer **Gardinen-Abteilung** findet ein jüngerer **Dekorateur** für Innen-Dekoration ſofort Anſtellung. b455 **Gebrüder Alsberg, Elberf.**

Geübte **Aufpaſſer (innen)** auf Gummilitzen für ſofort geſucht. • Elberfeld, Kieferſtraße 37 (Toreingang).

Kartenſchläger geſucht. Angebote Barmen-R., Ritterſtraße 54/56 3035a

Tüchtiger Zuſchneider für Konfektion für ſofort geſucht. f1398 Gebr. Fuchs G. m. b. H., Elbf., Hofaue 51

Tüchtiger gelernter **Bügler.** für dauernde Arbeit ſofort geſucht. b448 **Färberei Kampermann** Elberfeld.

Geübter Schirmmacher oder Drechſler, gewandt im Montieren von Geſtellen, unter günſtig. Bedingungen geſ. Ang. u. B 138 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Mehrere tüchtige a308 **Maſchinenformer** gegen hohen Lohn nach auswärts geſucht. Angebote unter E 1845 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten.

Tüchtige **Riemengangſchloſſer** fürs Ausland geſucht. Melden: Elberfeld, Vogelſangſtraße 9, vorm. 9—10 Uhr. •

Zum ſofortigen Eintritt ſucht. **Metall-Schleifer** geſucht. b6887 Braunſchweig & Co., Armaturenfabrik, Düſſeldorf, Benzenbergſtr. 38-42.

Laufjunge geſucht. — Färberei Cleff, Elberfeld, Geſundheitſtraße 112a. •

Fleißiger f1400 **junger Mann** für Bierkellerei geſ. R., Ronsdorferſtr. 4

Zuverläſſig., junger **Hausburſche** geſ. E., Apoth., Brillerſtraße 6. •

Bonbonkocher geſucht. Angeb. mit Gehaltsanſpruch. u. Angabe der bisher. Tätigkeit u. E 1855 an die Gſt. b5890

Gärtnergehilfen geſucht. Nur gelernte Leute wollen ſich melden. f423 **Walter Müller,** Baumſchulenweg, Remſcheid-Haſten.

Lehrling mit gut. Schulkenntniſſen f. mein kaufmänn. Büro geſucht. H. Spelleken Nachf., Barmen-Rittersh., Eckſteinloh. 3017a

Lehrling geſucht. Sohn achtb. Eltern, 14—16 J. alt, für mein Geſchäft geſ.* Möbelhaus Hans Macht, Elberf., Neue Fuhrſtr. 15.

Maſchinenfabrik ſucht zum ſofortigen Eintritt 3039a kaufmänniſchen **Lehrling,** möglichſt mit Oberſekunda-Reife. Angebote unt. B 168 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Aelteres Engrosgeſchäft ſucht f. Kontor u. Lager einen tüchtig. Mann als † **Lehrling.** Selbſtg. Ang. B1511 Gſt. B., Neuerweg 57.

Aufgeweckter Junge, Sohn ordentl. Eltern, als 3021a **Bandwirker-Lehrling** geſucht. Hummel & Dahler, Barmen-Hedacker, Linderhauſerſtr. 32.

Maſchinenfabrik ſucht zum ſofortigen Eintritt einige 3039a **Dreher- und Schloſſerlehrlinge.** Maſchinenfabrik Heinr. Gutberlett, U.-Barmen, Bendahlerſtr. 108.

Weibliche

Jüngere Kontoriſtin welche mit ſämtlich. Kontorarb. durchaus perfekt iſt, p. ſof. geſ. Ang. u. B 1147 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Stenotypiſtin, durchaus ſicher und gewandt in Aufnahme und Niederſchrift, für ſofort geſucht. Angebote unt. Angabe d. Gehaltsanſprüche erb. unter B 167 an Geſch. B., Neuerweg 57 3038a

Junges Fräulein, 18 Jahre, perfekt in Stenographie und Schreibmaſchine, ſof. geſ. Ang. u. E 1468 an die Gſt. *1395

Schuhverkäuferin für Samstags geſ. Ang. E 8892 Gſt. •

Geſundes, ſolides **Mädchen,** nicht unt. 20 J., zu Hilfeleiſtungen im Sprechzimmer zum 1. Mai geſ. Beſorg. v. Warte- und Sprechzimmer, ſow. leichte Hausarbeit iſt mit erforderlich. 140b San.-Rat Dr. Bodis, Ohrenarzt, Barmen, Unterdörnerſtr. 110.

b206 Heimarb. verg. B. Holtier, Breslau Hb.

Tücht. II. Putz-Arbeiterin f. ſof. ſow. mehrere branchekund. Verkäuferinnen für Sonnabend geſ. Spezialhaus für Damen-Hüte A. C. Gogowsky, Barm., Wegnerſt. 2+

Tcht. Mſch.-Näherin geſ. Bergau, Elberf., Ludwigſtraße 43a. •

Hausnäherin für Kinderkleidchen geſ., für 2—3 Tage. Frau Rob. Quaz, E., Kloßbahn 15a. •

Tücht. Maſch.- auch Hand-Näherinnen auf Großſtück geſ. • Zahle über Tarif. — Amſel, E., Höchſten 45a

Tücht. Zuarbeiterin für Taillenkleider geſucht. M. Zinz-Lenzen, Elberf., W.-Maibenauſtr. 33. •

Wäſche-Näherinnen ſowie einige ſchulentlaſſene j. Mädch. für meinen mechan. Betrieb ſofort geſ. Richard Kaufmann, Elberf., Hofaue 25 (Textilhaus), Zimmer 85. f1391

Für die Abteilungen **Wäsche und Gardinen** suchen wir mehrere tüchtige branchekundige **Verkäuferinnen.** Ferner ein durchaus perfekter **Plakatmaler** gesucht. b482 **Michel & Comp. Aktien-Gesellschaft, Elberfeld.**

Wir ſtellen ſofort ein: **Perfekte Näherinnen** für **Damenwäſche und Schürzen** ſowie eine Anzahl **Büglerinnen.** **Carl Franck m. b. H. & Co.,** Elberfeld, Schloßbleiche 14—18. f1361

Tüchtige Koſtümbüglerinnen von chem. Reinigungsanſtalt und Färberei in Dauerſtellung ſof. geſ. Angeb. m. Lohnanſpr. u. E 1857 an die Geſchſt. b2099

Koſtüm-Büglerin geſucht. — Färberei Cleff, Elberfeld, Geſundheitſtraße 112a. •

Gelernte **Koſtüm-Büglerinnen** und ſolche, die es lernen wollen, ſofort geſucht. **Färberei Kampermann,** Elberfeld. b448

Tüchtige Kettenſchererin für Baumwollketten für dauernde Beſchäftigung per ſofort geſucht. 3045a Brögelmann & Dicke, Barmen, Bartholomäusſtraße 100.

Tüchtige Haſpelerinnen für Gummilitzen und 2969a **junge Mädchen** für leichte Arbeit ſofort geſucht. Barmen, Meckelſtraße 4.

Tücht. Kettenſchererin ſowie Einſchlagſpulerin ſofort geſucht. Müller & Huſſels, Barmen, Wichlinghauſerſtraße 47. †

Perfekte Eiſengarnſpulerin bei hohem Lohn geſucht. • Scholl & Sohn, Elbf., Moritzſtr. 12a. II.

Jung. Mädchen v. 15—17 J. f. leichte Arb. ſof. geſucht. Köpling & Zörnig, Barmen, Kohlgartenſtr. 11. 1436

Mehrere tüchtige b2078 **Couvert-Handfalterinnen** nach auswärts von einer großen Briefumſchlagfabrik gegen hohen Lohn geſucht. Es wollen ſich nur äußerſt tüchtige Arbeitskräfte melden mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1825 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Junge Mädchen für lohnende, ſaubere und dauernde Akkordarbeit ſofort geſucht. f1386 Rob. Friedr. Kattermüller G. m. b. H., Elb., Oſtersbaum 32

Junge Mädchen für leichte Arbeit ſofort geſucht. 3047a Paul Juſtus, Geſ. m. b. H., Barmen, Veilchenſtraße 27.

Vorarbeiterin, die ſchon geſtülpt, gepackt u. geklebt hat, ſofort geſ. Elberf., Königſtr. 185a. f1389

Junge Mädchen oder Knaben für leichte Arbeit geſucht. (Keine Fabrikarbeit.) e495 **Papierwerk Breuer, Vohwinkel.**

Lehrmädchen geſucht. Bergiſch. Schuhlager, E., Grünſtraße. •

Blumenhaus ſucht 1. **Lehrmädchen.** Elbf. Hochſtr. 91. •

Hauspersonal

Kindergärtnerin, die auch die Säuglingspflege erlernt hat, oder f423 **Säuglings-Schweſter** zu meinem jetzt 12 Monate alt. Jungen in Dauerſtellg. zum 1. Mai geſucht. — Gefl. ſchriftl. Angeb. mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanſpr. erbet. unt. R 260 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Beſſ. Fräulein für nachm. zu zwei Kindern geſ. Elbf., Lagerſtr. 23. f1296

Zuverlässige evangelische **Stütze** in allen Hausarbeiten sowie im Kochen erfahren, zum 1. April gesucht. † Barm.-Tölleturm, Frankenſtr. 7.

Perf. Reſt.-Köchin für kl. Reſtaurant n. ausw. Anf. April geſ. Vorſt. bei Gerlich, E., Bleichſtr. 7b, 3. Etg. Nachm. 4—7.•

Jüngeres **Zweitmädchen,** das in beſſ. Häuſern tätig war, für meinen Etagenhaushalt (3 erw. Perſ.) geſ.— Gute Zeugn. erw. • Elberf., Schlieperſtr. Nr. 15.II. Tel. 4088.

Tüchtiges, ehrliches **Zweitmädchen** für Hausarbeit geſ. Gute Zeugniſſe erf. O. Müller E., Hubertus-Allee 27, Konditorei und Kaffee, „Zum Zoo". •

Junges, evangel. **Mädchen** für kinderloſ. Haushalt geſucht. Angeb. unter E 1846 an d. Gſt. d. Bl. b5878

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für kl. Geſch.-H. geſ. Todtenhauſen, B., Gr. Flurſtraße 17. †

Zur Verſorgung eines ruhigen, ſoliden Einzelhaushalts wird evgl. 140b **Haushälterin** aus gebild., gutbürgerl. Krſn. Weſtdeutſchlands, in reiferen, aber rüſtig. J. ſteh., geſucht, welche bei Sauberkeit u. Gründlichkeit wirtſchaftlich zu handeln verſteht u. die rheiniſche Küche kennt. — Für grobe Arbeit wird Hilfe geſtellt. Anerb. mit kurz. vollſt. Lebensgang, Stand, Alter, Gehaltsanſpr. u. Bild (evtl. ret.) u. 19 888 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Tücht. Zuarbeiterin für Jackenkleider u. Mäntel geſucht. M. Zinz-Lenzen, E., W.-Maibenauſtr. 33. •

Geübte Büglerin u. Lehrmädchen f. Bügelei, fern. jg. Mädchen f. Spezialmiſch., gelernte od. ungel., ſof. geſ. Wilh. Hammes, Wäſchfabrik, E., Humboldtſtr. 4.•

Perfekte 62b **Aufpaſſerin** geſ. B., Jägerſtr. 66

Tüchtige **Weberinnen** geſ. Funcke, B.-U., Ritterſtr. 82. 3048a

Kettenſchererin geg. hoh. Lohn geſ. J. Balckmann, B., Oberdenkmalſtr. 102. +

Jüng. Spulmädchen geſucht. Zu melden b. Fiſſeler, Barmen, Färberſtraße 5. †

14—15jähriges **Mädchen** für leichte Lagerarbeiten geſucht. f1392 A. Hücking, Elberf., Kluſenbahnerſtr. 53. Nähe Weidenplatz.

Suche zum 1. 4. für m. kl. beſſ. Haushalt (2 Erwachſ., 1 Kd.) ein in aller Hausarb. und Küche erfahrenes, brav. u. kinderl. **Mädchen** nicht unter 20 J. Frau Erich Krauſe, E., Bremerſtr. 14. •

Beſſere, in all. Hausarbeit erf., kinderlieb. **Hausgehilfin,** die zu Hauſe ſchlafen kann, geſucht. • Frau E. Siebking, Elberfeld, Kolk 3.

Weg. läng. Beurlb. mein. jetz. Mädchens ſuche ich z. 1. April für m. Haushalt v. 2 Damen ein zuverl., im Kochen u. in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen zur Aushilfe. Frau W. Scheitner, E., Brillerſtr. 24a.•

Tücht. Mädchen geſ. f. Reſtauration u. Haushalt. Frau Pollhauſen, Barmen, Ziegelſtraße 28. †

Tücht. jg. Mädchen, das zu Hauſe ſchlaf. kann, ſof. geſ. Karl Halſcheidt, U.-Barm., Wittenſteinſtr. 55. +

Aelteres, ſauberes + **Mädchen** 1. 4. geſ. B., Allee 46.

Suche zum 1. 4. od. ſpäter ein ehrliches **Mädchen** f213 mit gut. Zeugn. für alle Arb., das Gelegenh. hat, die Reſtaurant-Küche mit zu erlernen. Adolf Schmidt, Remſcheid, Reſtaur. zum alten Markt, Teleph. 652.

Tücht. fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. geſ. G. Zeugn. erf. Elbf., Bankſtraße 22. •

Wegen Heirat des jetzigen, ſuche für m. kl. Haush. (2 Erw. u. 2 Kinder) zum 1. Mai ein ehrliches, evangel. e81 **Mädchen,** nicht unter 20 J. Frau Eugen Hed, Schwelm, Oſtenſtr. 91

Tücht. Mädchen, nicht unt. 18 J., w. in allen Hausarb. erf. iſt, für Reſtaurant per 1. 4. geſ. Gute Zeugniſſe Bedingung. Näheres i. d. Gſt. d. Bl. f408 •

+ Geſetzt., beſſ., frdl. Mädch., d. nähen k., für leichte Hausarb. in kl. Hsh. z. 1. 4. geſ. Selb. müßte zu Hauſe ſchlafen. Näh. in der Geſchſt. f33

Junges, fleißiges **Mädchen** für kleinen Etagenhaushalt ſofort geſ. Frau H. Matthey, B., Turnſtr. 4. II. +

Suche für 1. 4. zu meinen 2 Kindern i. Alter von 3 u. 5 Jahren ein e495 **Mädchen** für Etagenhaushalt. Angeb. unt. E 1863 an die Geſchſt. erb.

Mögl. ſof. ſauberes **Mädchen** für m. Etagenhaushalt geſ. Waſchfrau vorh. Kochkenntniſſe erwünſcht. 140b Frau E. Klie, Barmen-Wichlingh., Schimmelsburg 36.

In kl. herrſch. Haushalt, 2 Perſ., ein **Alleinmädchen** mit gut. Zeugniſſen geſ. Vorſt. v. 4 Uhr ab. — Frau C. A. Schmidt, Barm., Bleicherſtr. 16. †

In Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes, zuverläſſ., evangel. 3034a **Mädchen** zum 15. April oder früher geſucht. Näh. Barmen, Hohenſtaufenſtraße 25.

Ordentl., propres **Mädchen** in 4-Perſonen-Haushalt (2 Kinder von 5 u. 8 J.) geſucht. Wäſche elektriſch. Etwas Nähen erw. Frau W. Buchmühlen, Wald, Hauptſtraße Nr. 57, 1. Et. e406

Jg., 14jähr. Mädch. w. zu Hauſe ſchlafen kann, für leichte Beſchäftigung bei voll. Verpflegung (Fam.-Anſchl.) ſofort geſ. Zu melden B., Gr. Flurſtr. 22, part. +

Ordtl. Mädchen für Haushalt zum 1. 4. geſucht. Frau Guſtav Weffer, Barmen, Werléſtr. 34. +

Suche zum 1. April ein braves, evgl. • **Mädchen** von 18—20 J. für kl. Geſchäftshaush., w. auch etw. nähen kann u. kinderl. iſt. Ang. E 8802 a. Gſt.

Für kl. Privathaush. (3 Zimmer, 3 Perſ.) zum 15. 4. od. früh. perf. Alleinmädchen, welch. evtl. zu Hauſe ſchlaf. k., bei gt. Lohn u. Behdlg. geſ. Schr. Bew. m. Geh.-Anſp. E 8856 an Geſchſt. •

Tücht., kinderlieb. • **Mädchen,** w. zu Hauſe ſchlafen kann, f. klein. Geſch.-Haush. geſ. E., Berlinerſtr. 42, Geſch.

Für ſofort od. ſpät. ein ält., kinderlieb. **Hausmädchen** geſ. Frau Wülfing, Barm.-Nächſtebreck, Grenzſtraße 1. Telephon 1247 2997a

Ordentl. Mädchen für halbe Tage geſ. Zu m. 10—3 Uhr. + Frau van de Kamp, B., Neuerweg 36.

Tücht., ſaub. f1310 **Morgenmädch.** geſ. E., Aderſtr. 32.I.

Mädch. z. Waſch. u. Putzen ſucht Schmitz, E., Sedanſtr. 44. •

• Tücht. Frau oder Mädchen f. einige St. morgens geſ. Gebr. Räder, Elbf., Brillerſtr. 9, im Reſtaurant. •

Saubere, ehrliche • **Putzfrau** f. Kontor p. ſof. geſ. Gebr. Wülfing, Elbf., Brückenſtr. 7.

Stellen Geſuche

Sohn achtb. Eltern, 19 J., ſucht St. als **Muſterzeichner** od. H.-Meiſter für lfdg. Spitzen, 2 J. Text.-Sch. beſ., 1 J. prakt. gearb. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. P C an d. Filiale B.-Langerfeld. 4195

Automobilmonteur, 22 J., ſucht Stelle als Chauffeur oder in Werkſtatt. Angeb. u. E 8930 an Gſt. •

Junger Fleiſcher, 20 J., groß u. kräft., ſucht ſich ſofort od. ſpäter zu verändern. Ang. u. B 1148 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Metzgergeſelle, 25 J. alt, Führerſchein 2 u. 3b, ſucht Stellung. Ang. unt. E 1859 an Geſch. f5

Suche für m. Sohn, 17 J., evgl., geſund u. kräftig, mit Einjähr., ſofort b2100 **Lehrſtelle** in beſſer. Konditorei mit od. ohne Bäckerei. Ad. Weingarth, Hohenlimburg i. W.

Kontoriſtin, Lyzeum u. höh. Handelsſchulbildg., ſucht ſich per 1. 5. zu verändern. Angeb. unt. E 8890 an Geſchſt. •

Schneiderin ſucht n. Kd. auß. d. Hauſe z. Anf. von Damen-, Mädch.- u. Knab.-G. Ang. E 8888 Gſt. •

Tücht. Einrichterin aus der Herren- und Knaben-Konf.-Bche. ſucht Stellg. in Elbf. oder Umgeg. Angeb. u. E 8854 an Gſt. •

Jg., geb. Frau ſucht lohn. Nebenbeſchäftig. im Hauſe. Ang. E 8944 Gſt. •

Jung. Mädchen, 15 J., ſucht Lehrſtelle im Kochen. Ang. an O. Weber, Elb., Südſtr. 46. •

Suche für meine 16jährige Tochter **Lehrſtelle** in Kolonial- od. Delikateſſengeſch. Ang. u. S 481 an Fil. d. Bl. in Schwelm e81

• Jg. Mädchen ſucht Lehrſtelle in Kond., Café. Schr. Angeb. u. E 8767 an Gſt. •

Kinderfräulein, 19 J., ſucht paſſende Stellg. Seit. war auch i. Kindergarten tätig. Gefl. Ang. u. E 8927 an d. Gſt. •

Geb. 24jähr. Mädel, ev., in allen Hausarbeit. auch Kochen u. Nähen erf., ſucht per 1. April oder ſpäter Stelle als r2086 **Stütze,** mögl. Fam.-Anſchl. Mädch. braucht nicht vorhand. zu ſein, da ſelbſt flink u. arbeitsfreudig. Angeb. an Ella Leumann, Warburg, Langeſtr. 11.

Haushälterin, arbeitsfreudig und pflichttreu, ſ. ſelbſt. Stellung, auch in frauenloſ. Haushalt. Ang. erb. u. B 461 an die Filiale d. Bl. in Haan. f116

Fräulein, erfahr. in all. Zweigen des Haushalts, gute Köchin, ſucht Stellg. z. 1. 4. oder ſpäter. Angeb. erb. unt. C 148 an die Filiale Haan. f116

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. ſuchen paſſ. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Kloßbahn 14•

•Mädchen v. ausw. ſucht Stell. in klein. Geſchäftshaush. Ang. u. E 8869 an Gſchſt.

Einf. Frl., 41 J., ſ. St. als Haushälterin, am l. bei einz. Hrn. Es wird wenig. auf Lohn, als gute Behandl. geſ. Ang. an Frl. A. Heyder, Ober-Sprockhövel 51 +

Jg. Witwe, brav u. fleißig, ſucht Stellg. im Haushalt. Gefl. Ang. u. B 1144 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Ehrl. jung. Mädchen, 19½ J., ſucht Stelle in Konditorei oder Café. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 8926 an d. Gſt. •

Suche für meine Tochter (Lyzealbild.) Stelle als **Haustochter** zur gründl. Weiterbildung i. Haushalt. Rektor Luck, Düſſeldorf, Friedingſtraße Nr. 70. a32

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** von ausw. ſucht z. 1. 4. leichte Stellg. in klein. Haush. od. zu Kind. Ang. B 1152 Gſt. B., Neuerweg 57+

18jähr. Mädchen ſucht Stelle in r. Privathaush. P. Schwing, Hörnig, Poſt Sodingen, Saarſtr. 12, b. Dortmund.

Ordtl. Mädchen, 21 J., ſucht St. für ½ od. ganze Tage. Zeugnis vorh. Ang. u. E 8797 an Gſt. •

Suche eine Stelle, Privat od. Geſch.-H. Bin 23 Jahre a., gut. Zeugnis, 5 Jahre a. einer Stelle gew. • Näh. Minna Hartung, Hahnerberg, Rigi Kulm, Telephon 4123.

J. fleißige Frau ſucht Putzſtelle. Ang. u. E 8855 an Gſt. •

Teilhaber-Vertreter

Teilhaber (in) ſofort geſ. für **pädagog. Heilpraxis** bei 3—5 Mille Einl. u. hohem Gewinn. Nur ernſte Ang. u. E 8887 an d. Gſt. •

In Schwelm u. Umgegend bei Wirten gut eingeführt. Herr übernimmt noch eine **Vertretung in Bier od. Likör.** Ang. u. S 408 an Fil. i. Schwelm. e81

Konzernfreies Margarinewerk ſucht für das Bergiſche Land einen tücht. und kautionsfähigen **General-Vertreter,** der bei der Kundſchaft beſtens eingeführt iſt. Angebote erbet. Eſſen, Schließfach 787.

Zuverläſſige und redegewandte Perſonen (Herren oder Damen) können ſich durch Vertretung einer allererſten deutſchen Nähmaſchinen-Großfirma wirklich gutbezahlte Dauerſtellung ſchaffen. Neben Speſen werden hohe Proviſionen bezahlt. Angeb. unt. E 8924 an die Geſchſt. d. Bl. f1382

Die AEG-Deutſche Werke A.-G. ſucht 2 Vertreter. Verlangt wird ſicheres u. gew. Auftreten, Fleiß, Energie u. raſche Auffaſſungsgabe. Geboten wird: Alleinvertretung, repräſentabels Einkommen, Dauerſtellung, Einarbeitung, Unterrichtskurſe, Ausſicht auf gehobene Poſition. Branchekenntniſſe nicht notwendig, aber allgem. kaufm. Bildung. Perſönl. Vorſtellung bei Herrn Hüffer, 1. St. Hotel zur Poſt, Elberfeld, am Samstag dem 26. ds., nachm., zwiſchen 4 und 6 Uhr. a371

Bauchemiſche Produkte. Führendes Werk ſucht b5882 **Vertreter-Firma** für Behörden, Architekten, Siedlungsgeſellſchaften, Bauunternehmungen, Malergroßhandlungen. Angebote unter E 1844 an die Geſchſt.

Leiſtungsfähige Allgäuer **Käſe-Firma** mit eigener Fabrikation ſucht nachweisbar beſtens eingeführten a32 **Vertreter** geg. Proviſion für Elberfeld-Barmen und Umgebung. Referenzen erwünſcht. Angebote unter F. T. N. 720 an Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M.

Alte, renommierte a308 **Treibriemen Fabrik** gegr. 1870, **vergibt Vertretung** für das geſamte Wuppertal an ſeriöſen, beſonders bei der Textilinduſtrie beſtens eingeführten Herrn. Angebote von Herren, arbeitsfreudig, mit beſten Verbindungen erbeten unt. E 1858 an die Geſchäftsſtelle.

Beleidigung Hindenburgs.

Durch Veröffentlichung eines Schmäh„gedichts“ mit einer Abbildung dazu, eine dicke Bulldogge mit einem großen Knochen im Maul und den Geſichtszügen des Reichspräſidenten darſtellend, hatten ſich die Schriftleiter der in Remſcheid erſcheinenden „Bergiſchen Volksſtimme“, Bernhard B., Ernſt Z. und Ferdinand B., eine Anklage wegen Beleidigung des Reichspräſidenten ſowie wegen Vergehens gegen das Geſetz zum Schutze der Republik zugezogen. B. hatte ſich damals in Ferien befunden, und es konnte ihm geglaubt werden, daß er von der Veröffentlichung des Schmähgedichts vor dem Erſcheinen des Blattes keine Kenntnis gehabt habe, als verantwortlicher Redakteur war es aber ſeine Sache, für ſich einen zuverläſſigen Vertreter zu beſtellen, und da er dies unterlaſſen, ſomit fahrläſſig gehandelt hatte, hatte das Schöffengericht in Remſcheid ihn nur wegen Vergehens gegen Paragraph 21 des Reichspreßgeſetzes zu 500 Mark Geldſtrafe verurteilt. B. hatte das Schöffengericht freigeſprochen, Z. dagegen, der die Vertretung des „Verantwortlichen“ übernommen hatte, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltſchaft hatte gegen dieſes Urteil Berufung eingelegt, zog dieſe aber, ſoweit ſie ſich auf B. erſtreckte, in der Berufungsverhandlung wieder zurück. Die Berufung bezüglich des Angeklagten B. wurde von der Großen Strafkammer verworfen, die über Z. verhängte Strafe erhöhte ſie dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf ſechs Monate Gefängnis.

Auf dem Wege zum Zuchthaus.

„Ich bin doch noch ſo jung“, wehklagte der kaum 20 Jahre alte Kutſcher Adolf B. aus Barmen über eine ihm vom Schöffengericht auferlegte Gefängnisſtrafe. „und ſchon ſo verdorben“ konnte der Vorſitzende der Großen Strafkammer vollenden, als er ihm vorhielt, daß er trotz ſeiner Jugend doch ſchon recht häufig wegen Diebſtahls beſtraft iſt. Dazu kam jetzt noch eine Reihe Eigentumsdelikte, die er im November und Dezember teils allein, teils zuſammen mit anderen begangen hat. Ende November unterſchlug er den Erlös aus einer Fuhre Obſt, das ihm zum Verkauf übergeben worden war, dann entwendete er anfangs Dezember in Barmen auf dem Neumarkt aus dem Verkaufsſtande eines Händlers für etwa fünfzig Mark Nüſſe, danach zuſammen mit dem ſchon abgeurteilten Arbeiter Joſ. K. in der Carnaperſtraße in Barmen aus der verſchloſſenen Verkaufshalle des Händlers B. für hundert Mark Aepfel, Apfelſinen und Bananen, aus einer ebenfalls verſchloſſenen Verkaufsbude in der Klingelhollſtraße nach Zertrümmerung einer Fenſterſcheibe mehrere Kiſten Zigarren und Zigaretten, ferner Schokolade und andere Süßigkeiten, endlich plünderten ſie ein Gartenhäuschen aus. Beim Verſuch, ein zweites auch auszurauben, waren ſie verſcheucht worden. Da er rückfälliger Dieb war, hätte das Schöffengericht ihn ins Zuchthaus ſtecken können, es hat ihm aber mit Rückſicht auf ſeine Jugend trotz ſeiner erheblichen Vorſtrafen nochmal mildernde Umſtände zugebilligt und ihn wegen Unterſchlagung, einfachen Diebſtahls im Rückfalle, eines verſuchten und wegen dreier vollendeter ſchwerer Diebſtähle im Rückfalle nur zu einer Gefängnisſtrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Obgleich das Schöffengericht ſchon ſeiner Jugend Rechnung getragen hatte, ließ ſich die Große Strafkammer durch ſein Bitten bewegen, die Strafe um ſechs Monate auf zwei Jahre Gefängnis herabzuſetzen.

Der „gute Freund“.

Wegen Unterſchlagung im Amte war der Polizeioberwachtmeiſter Wilhelm B. aus Remſcheid im Dezember vom dortigen Schöffengericht zu ſechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Irgendein „guter Freund“ von ihm hatte ihn angezeigt, daß er 1923-24, als die Franzoſen noch in Remſcheid und Schuhe knapp waren, zwei Paar Dienſtſchuhe unterſchlagen und ein Paar ſeinem Vater, das andere einem guten Bekannten „überlaſſen“ habe. Ein Paar abgetragene Schuhe, die ihm der Freund dafür zurückgelaſſen hatte, alte Militärſchuhe, ſollten auf der Kammer gegen neue eingetauſcht werden. Auf ſeine Berufung hin ermäßigte die Große Strafkammer in Elberfeld geſtern die Strafe auf 3 Monate Gefängnis und billigte B. auch eine Bewährungsfriſt bis zum Jahre 1930 mit Ausſicht auf Straferlaß zu.

Vater, Mutter und Tochter erſtickt.

Durch vom Fenſter eindringende Gaſe.

In dem Dorfe Bleichenbach (Kreis Budingen) hat ſich ein ſchweres Unglück zugetragen, dem der Kalkgrubenbeſitzer Deſch, ſeine Ehefrau und ein dreijähriges Töchterchen zum Opfer gefallen ſind. In einer Kalkgrube hatten ſich Gaſe entwickelt, die durch das offenſtehende Fenſter in das Schlafzimmer der Familie Deſch eingedrungen waren und den Tod der drei Perſonen verurſacht hatten. Die ſechs Söhne der Familie Deſch hatten in einem anderen Zimmer geſchlafen und waren von den Gaſen verſchont geblieben.

Ein Auto fährt in die Straßenbahnfahrgäſte.

Eine Frau getötet.

WTB Berlin, 24. März. In der Frankfurter Allee, im Oſten Berlins, fuhr heute früh gegen 7 Uhr ein Auto in eine Anzahl Perſonen hinein, die an einer Straßenbahnhalteſtelle warteten. Eine Frau wurde ſo ſchwer verletzt, daß ſie auf dem Transport zur Rettungsſtation ſtarb. Ein Mann wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Mord an einer Kommerzienratsgattin.

WTB Amberg, 24. März. Heute vormittag wurde in ihrer Wohnung die Gattin des Kommerzienrats Baumann mit durchgeſchnittenem Halſe tot aufgefunden. Der vermutliche Täter, der ſeit langen Jahren dort beſchäftigte Gärtner Riedel, der geflüchtet war, wurde feſtgenommen. Der Beweggrund zur Tat iſt noch unbekannt.

Zoppots Bürger gegen den Spielklub.

TU **Danzig**, 24. März. Der Zoppoter Bürgerverein hat an den Danziger Volkstag eine Eingabe mit 1025 Unterſchriften aus allen Klaſſen der Zoppoter Bevölkerung zwecks Schließung des Spielklubs gerichtet. In der Eingabe, die dem Rechtsausſchuß überwieſen wurde, iſt das Kaſino als eine Peſtbeule und ein Hemmſchuh für die ganze Freie Stadt Danzig bezeichnet. Zoppot als Badeort werde durch dieſen Spielklub herabgewürdigt. Tauſende von anſtändigen Badegäſten mieden heute Zoppot weger dieſer Spielhölle.

Rundfunk am Samstag.

11.00—12.00 Elberfeld (für La): Sendungen für Verſuche und für die Induſtrie.
12.00—1.00 Bonn (für La, Mü, Do): Uebertragung der Gedächtnisfeier zu Beethovens 100jährigem Todestag aus dem Beethovenhaus in Bonn.
1.30—2.30 Düſſeldorf (für La, Mü, Do): Kammermuſik. Trios für Flöte, Viola und Laute.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3.30—4.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk des Rektors und Rezitators Simon-Köln: Aus Reinecke Fuchs.
4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors und Rezitators Simon-Köln: Von fremden Ländern und Völkern.
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, Do): Prof. O. J. Müller, Köln: Einführungsvortrag zur „Matthäus-Paſſion“ von Joh. Seb. Bach.
5.00—6.00 Köln (für La, Mü, Do): Beethoven-Stunde. Mitw.: Egbert Grape (am Bechſteinflügel), Dr. Theod. Fran (Tenor).
6.00—6.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Welchen Beruf wähle ich? (2.)
6.35—6.55 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. Kroll: „Die antike Kultur und ihre Bedeutung für die Gegenwart“ (3).
7.10—7.30 Münſter (für Mü, La, Do): Profeſſor Haſe, Münſter: Einführung in die engliſche Sprache.
7.30 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung des Elberfelder Abonnementskonzertes der Konzert-Geſellſchaften Barmen-Elberfeld aus dem großen Saale der Stadthalle Elberfeld: Joh. Seb. Bach: Matthäus-Paſſion. Dirigent: Franz von Hoeßlin.
Anſchl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportberichte.
11.15—1.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corſo in Dortmund. Kapelle Mario Meglio.

Vermietungen

Kleiner Laden f. Bürozw. zu verm. E. Reitbahnſtr. 2. •

Kleiner Laden zu miet. geſ. Tauſchwohnung vorhand. Ang. B 1142 Gſt. B., Neuerweg 57. †

In ruh. abg. Hauſe (Elbf.) ſonn. Wohnung v. 4 gr. Räumen m. Manſ. und Bequeml. zu verm., wenn Umzug vergütet wird. Grüne Karte oder gleichwertige Wohnung erforderlich. Ang. u. E 8831 Gſchſt. •

Beſſ., kinderl. Ehepaar ſucht eine **3-Zimmer-Wohnung** gleich wo. Gr. Karte vorhanden. Ang. u. E 8836 Gſchſt. •

Biete 3 ſchöne abgeſchl. Hochparterre Suche 4 gr. od. 5 kleine Zimmer. Ang. E 8833 Gſchſt. •

Beſchlagnahmefr. 2 od. 3 Zimmer oder Raum, der f. Wohn. auf eigene Koſten gemacht werden kann, geg. Vergütung geſ. Ang. E 8860 Gſt. •

In gutem Hauſe, Allee-Querſtr., iſt **abgeſchl. Wohnung** 1. Etg., 1 gr. u. 2 kl. Räume m. Toil., Spülſtein, Gas und Elektr., Keller uſw. an ruh. Mieter ſof. zu vermiet. Einzel-Mieter bevorzugt. Näh. Gſchſt. Barm., Allee 193. †

2 od. 3 Zim. geſ. Zahle zeitgem. M., evtl. Abfindung. Am Wohnungsamt vordringlich vermerkt. Ang. E 8801 Gſt. •

Nähe Königsplatz (Talſohle) ſchöne **Büro- und Lagerräume** nebſt Lagerkeller zum 1. 4. zu verm. Anfragen unt. Tel. Nr. 6767, Elb. †1331

Autobeſitzer! Garage ſowie möbl. Zimmer f. Chauffeur ſofort zu verm. — Ang. E 8863 Geſch. •

Auto-Garage mit 2 Zimmern ſof. zu verm. Ang. unt. E 8862 an Geſchſt. •

Acht.! Auto.-Beſ. Garage ſofort zu vm. Uebern. eventl. Pflege d. Wagens. Ang. u. E 8861 Gſt. •

Nähe Steinb. Bhf. heller trock. Lagerraum, ev. m. Stallung, zu vermieten. Näh. in Gſt. 1409 •

Heller Arbeitsraum, 40 qm. m. Vorzimmer, m. elektr. Licht u. Kraft u. Gas zu vm. 24 qm Lagerraum kann mitgem. werd. Ernſt Müller, E., Schreinerſtr. 23. •

Mietgeſuche

Ein in der Aue (Elberfeld) oder deren Nähe gelegenes **Ladenlokal** zu mieten geſ. Ang. unt. E 1861 an die Geſchſt. erb. e169

Kleineres Ladenlokal zu mieten geſ., kann auch Umgegend ſein. Ang. B 1122 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wohn- und Geſchäftshausgrundſtück nicht unter 300 qm gr., in guter bis beſter Geſchäftslage, Talſohle, mit bald freiwerd. Räumen, zu mieten oder zu kaufen geſucht bei hoher Anzahlung. Angebote u. E 8756 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Größeres Ladenlokal möglichſt mit Lagerräumen, oder Lagerräume allein, im Mittelpunkt Elberfelds per ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Bin auch geneigt, Abfindungsſumme zu geben. Angeb. u. E 8839 an die Geſchſt. •

Leeres Zimmer zum Unterſt. v. Möbeln geg. Vergütung geſ. Ang. E 8841 Gſt. •

Ehep. (Beamt.) ſucht **2- oder 3-Zimmer-Wohnung.** — Grüne Karte vorhd. Ang. E 8858 Gſt. •

Jg. Ehepaar ohne Kinder ſucht zum 1. od. 15. April † **1 od. 2 leere Zimmer** in d. Nähe d. Heidterſtraße. Ang. B 1129 Gſt. B., Neuerweg 57

Aelt., alleinſt. Mädch. ſucht in beſſ. Hauſe leeres Manſardenz. gegen Abfindung. • Ang. u. E 8840 Gſt.

Büroräume, helle, möglichſt in d. Nähe d. Hauptbahnhofs Elberfeld, mit mindeſtens 9 bis 10 Fenſtern zu mieten geſucht. Ausführliche Angeb. mit Preisangabe unt. E 8864 an die Gſchſt. a576

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Gathe, zur Aue 32. Schlaf [illegible]

Aliceſtr. 18, II. Et.: Möbl. Zimmer. •

Bankſtr. 4, I: Schön möbl. Z. m. gut. Penſ. •

Bergſtr. 26: Ordl. möbl. Schlafſt. f. 1 M. •

Heidterſtr. 26, III: Möbl., gr. Manſ.-Z. m. el. L. an ſol. Herrn zu verm. •

Humboldtſtr. 37: In gut. Hauſe ſch. Saal. behagl. Wohn- u. Schlafzim. z. vm. •

Kipdorf 46 (Laden): Möbl. Dopp.-Zimm. f. 2 Herr. ab 1. 4. •

Kirchplatz 62, pt.: M. Z. an ord. Mann ſof.

Kölnerſtr. 30: Gut möbl. Zimm. z. v. •

Luiſenſtr. 17, p.: Gut möbl. Z. mit el. Licht z. 1. 4. z. v. •

Mathildenſtr. 3, I: Saub. u. ſchl. möbl. Zimm., ev. m. Pſ., zum 1. 4. 27 z. v. •

Nordſtr. 58, I: Saub. Manſ. an Herrn. •

Sonnbornerſtr. 29, II. Et.: gut möbl. Z. z. 1. 4. zu verm. •

Sternſtr. 19, I. Et.: Sehr gut möbliert. Wohn-Schlafzimm. in gutem Hauſe z. 1. April zu verm. •

Schwanenſtr. 36 Eleg. W.- u. Schlafz. m. Tel. u. el. Licht

Untergrünewald 26, II: Gut möbl. Z. mit Morgen-Kaffee an beſſ. Herrn zu v. •

Ordl. möbl. Z., ruh. Lage, trepp. nicht zu hoch, v. Mittelp. d. St. entf. preisw. abzug. Ang. E 8800 Gſt. •

Geb., berufstätiges Fräulein find. i. ein. Heim bei alleinſteh. ältere Dame, evtl. Küchenbenutzung. Näh. Gſchſt. 1401

Barmen:

U.-B., Hirſchſtr. 30, 2 Et., r.: Sch. möbl. Z. m. 2 Bett. zu v. an Arb. z. Mitbew. †

B., Kaiſerſtr. 6, pt. an der Sedanſtr. Ordl. möbl. Zimm. ſof. an H. zu vm.

B., U. [illegible] 30, I. E. möbl. Z. m. elektr. Licht, Bad, Telephon. †

B., Sonnigſtr. 41, II: Beſſ. möbl. Zimmer mit Penſion in gut. Hſe. an Herrn z. v. •

B., Scheurenſtr. 16, II: Schneider. Gr. möbl. Z. für ſof. oder 1. 4. zu verm. †

B., Zeughausſtr. 23, II: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht an ſol. d. H. ſof. z. v. †

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, Nähe Hbf.-Elbf., nur an Herrn zu verm. Ang. B 1118 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Z. m. Kochg. in beſſ. H. in Ober-B. a. berufst. Dame. Ang. B 1113 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Geſuche

Für etliche in meinen Betrieb eintretende Herren ſuche ich einfach **möbl. Zimmer** um 28. 3. u. 1. 4. Ich bitte um ſchriftliche Angeb. an die Betriebsleitung **Sam Lucas, Elberfeld.** f1388

Jg. Ehepaar ſucht **einf. möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. m. Preis E 8847 Gſt. •

Sol., anſt. Handw. ſucht einf. möbl. Manſ. o. Penſ. Ang. mit Preis E 8843 Gſt. •

Beamter ſucht z. 1. 4. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit Küche od. ſonſt. Kochgelegenheit. Angeb. u. E 8844 Gſt. •

1 od. 2 möbl. Zimm. m. Kochgeleg. Nähe Poſtſtr. u. Turmhof v. kinderl. Ehep. z. 1. 4. geſucht. Schr. Ang. mit Preis an Mikula, Köln a. Rh., Hanſaring 68, II., bei Becker. b2162

Sie

findet alles,
vermittelt alles,
ſchafft alles,
verkauft alles,
für alles zu gebrauchen, ſie, die „kleine Anzeige“ im
General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen.
Auflage über 80000.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage. Beste Bezugsquelle für

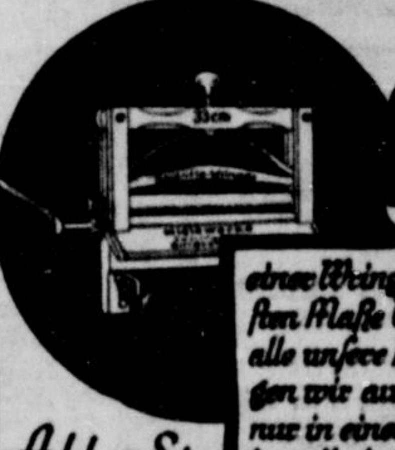
Anzüge u. Mäntel

25-30% und mehr sparen Sie. Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.

Konfirmanden-Anzüge
extra billig.

Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Herren- und Burschen-Kleiderfabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstraße 34, I. Etage.
Gründungsjahr 1911. b47



Der Kauf einer Wringmaſchine iſt im höchſten Maße Vertrauensſache. Wie alle unſere Erzeugniſſe, ſo fertigen wir auch Wringmaſchinen nur in einer Qualität an, und zwar der allerbeſten. Unſere Wringerwalzen haben wirklich hochwertige Gummi-Bezüge. Der Querbalken beſteht aus Eſchenholz, An- und Ablaufbrett aus Ahornholz, die Lager aus Pockholz und die Eiſenteile ſind roſtſicher verzinkt (nicht etwa verzinnt).

Achten Sie beim Einkauf auf dieſe Einzelheiten

Original-Miele-Wringer
[illegible]
Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westfalen.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und wahrten ihren Vorteil!

Gasherde mit 4 Doppel-Sparbrennern M. 100.- u. 110 Mk.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 4, 41 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1069 | Tel. 8901
gegründet 1870

Statt Karten

Edward

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an

Reichsbahnrat Behnes u. Frau
Ida geb. Batsche

Elberfeld, den 24. März 1927.

Horst
Otto Karl

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hocherfreut an

Otto Dröge und Frau
Aenne geb. Boos.

Elberfeld, den 23. März 1927
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt.

Statt Karten

Liesbeth Berndt
Carl Grunefeld
Verlobte

Elberfeld, Marienstr. 19 — den 27. März 1927 — Düsseldorf

Maria Müller
Herbert Göhl
Verlobte

Elberfeld, Simonsstr. 67 — 26. März 1927 — Mülheim (Ruhr)

Statt Karten

Hennchen Hockmann
Otto Bergau
Verlobte

[illegible] — 27. März 1927 — Vohwinkel

Heute entschlief nach langem, geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den Sakramenten unserer Kirche, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr
Aug. Leven

im Alter von nahezu 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Elisabeth Leven.

Elberfeld (Bergstr. 43), den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet statt Montag 28. März, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus. — Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Mutter,
Die kühle Erde niemals decken.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief gestern nachmittag sanft meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere liebe, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Hasenack
Berta geb. Schmidt

im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Schusterstraße 4), 24. März 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretteben aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

1. Mose 24, 56. Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

Heute mittag gegen 1 Uhr nahm der Herr nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein
Julie Holzhauer

im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Sie ging fröhlich heim zu ihrem Herrn und Heiland.

In tiefer Trauer:

Geschwister Holzhauer.

Elberfeld, Barmen, Radevormwald, 24. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 28. März, nachm. 3 Uhr, vom niederl.-ref. Friedhof an der Katernbergerstr. aus statt.

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag 8½ Uhr sanft nach schwerem Leiden mein treuer Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Schmidt

im Alter von beinahe 63 Jahren.

Ein arbeitsreiches Leben hat mit dem Verblichenen seinen Abschluß gefunden.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (am Elend 7), Barmen, Wiesdorf a. Rh., den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag 28. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretteben aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todesanzeige.

Am 24. 3. 27 verschied nach schwerem Leiden unser

Meister
Wilhelm Schmidt

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen, treuen, fleißigen Mitarbeiter, der seinen Leuten in seinen langen Dienstjahren ein leuchtendes Vorbild war.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfelder Textilwerke A.-G.
Abtl. Tuche,

Elberfeld, den 25. 3. 27.

21401

---

1. Korinther 13, Vers 13.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 11¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Berger
Emma geb. Hertinat

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Berger nebst Kindern.

Barmen (Bergfrieden), den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag 28. März, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wwe. Aug. Steinmetz
Anna geb. Nelles

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Grifflenberg 18), Dresden, Berlin, Barmen, den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 28. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7½ Uhr, in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. [illegible], Elberfeld, Arrenbergerstr. 16, Tel. 1815.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a32

Fr. Löw, Walldorf W. 112 (Hessen).

Heute morgen 7½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Lichte
Mathilde geb. Troost

im Alter von beinahe 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Lichte
Margarete Bromann geb. Lichte
Walter Bromann
Lieselotte Bromann.

Barmen, Elberfeld, den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 26. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Fabian
Rosalie geb. Platte

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Fabian
Adele Bünger geb. Fabian
Robert Bünger
Rudolf Stoßberg u. Frau
Rudi, Lore und Erika
als Enkelkinder.

Elberfeld (Cronenbergerstraße 132), Barmen, Cronenberg, den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 28. März, nachm. 3½ Uhr, von der luth. Friedhofskapelle am Bretteben aus statt.

Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Nach zweitägigem Kranksein nahm der Herr unsere über alles geliebte

Otti
genannt Fräuken,

im Alter von 6 Jahren 3 Monaten zu sich in den Himmel.

Sie war unseres Hauses Sonnenschein.

In tiefer Trauer:

Familie Willy Löbach.

Elberfeld (Wiesenstr. 17), den 24. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 28. März von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Herzlichen Dank

allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter ihre Teilnahme bekundeten.

Elberfeld, den 25. März 1927.

Familie Kaippert.

Heirats-Geſuche

Heirat.
*Frl. 28 J. ſucht e. evang. höh. Beamten bis zu 32 J. zwecks Heirat k. zu l. Wwr. mit 1 Kind von 1 J. nicht ausgeſchl. Br., mögl. mit Bild und genauer Adreſſenangabe u. E 1854 an die Geſchſt. b2092

Jg. Witwe, mittellos, aufricht. Char., i. e. dieſ. Wg. die Bek. e. Herrn. Wwr. mit 1 od. 2 K. nicht ausg. zw. ſp. H. Br. B 1145 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Alleinſt. Kaufmann, 28 J., Wwr., angen. Äuß., ſucht Bekch. paſſ. Dame zwecks Heirat. Eig. Heim u. etw. Verm. erw. — Wwe. mit Kind angenehm. Diskretion Ehrenſache. Ausf. Br. (mögl. mit Bild zw. zur. erb.) erb. unter E 1858 an Geſchſt.

Jung. Mann, 24 J. alt, ſucht Bek. mit kath. Dame zw. ſp. Heirat. Briefe u. B 1146 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Kleidermarkt

*2 getr. Anz., Pal., D.-Mantel, Kleider, H.- u. D.-Schuhe i. b. B., Luiſenſtr. 86, I.

2 beſſere, gut erhalt. **Maßanzüge** f. gr. Figur zu vk. Engelhardt, Barmen, Oberwallſtraße 70. +

Gut erh. Anzug mit 2 Hoſen billig abzug. Sander, B., Werléſtraße 82. +

G. erh. Burſch.-Anz. bill. Ang. u. V 178 an Fil. Vohwinkel.

Wegen Beitritt zur Feuerwehr-Kapelle ſind 1347
18 **Jägeruniformen** billig zu verk. Antr. ſind zu richten a. d. Feuerwehrkapelle Radevormwald-Stadt

Bl. Wintermantel 15. Gebrauchb. Sommer-Mantel f. Knab. von 6—8 Jahr. bill. zu v. G., Rheiniſcheſtraße 57, II.

Faſt neue Maßanzüge
billig. — [illegible], Schneidermeiſter, Elberfeld, 21 Wilhelmſtraße 21.

---

wurden gut u billig u. doch elegant ausgestattet
Auf bequeme Teilzahlung

Grah
Elberfeld
Wasserstr. 10
an der Hofaue
TEL. 400

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emmy Hülsenbusch

verw. Gansser, geb. Luckhaus

im Alter von 56 Jahren.

Irmgard v. Schack geb. Hülsenbusch
Karola Frowein geb. Hülsenbusch
Carl Theo Hülsenbusch
Ehmecke v. Schack
Dr. Bernhard Frowein
Rita Harriet Hülsenbusch geb. Heimendahl
und 5 Enkel.

Elberfeld (Viktoriastr. 36), Schlanow (Neumark), Buenos Aires, Heidelberg, Basel, Eimeldingen, 24. März 1927.

Die Trauerfeier findet Montag den 28. März, vorm. 11½ Uhr, in der Friedhofskirche Hochstr. statt, anschließend daran Überführung und Beerdigung auf dem reformierten Friedhof Varresbeck.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. h1305

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie ernstlich in Frage kommt. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche etc. gibt als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, Köln** Zeppelinhaus, u. Essen a. d. Ruhr

a273

die

neuen

Hüte

Größte Auswahl in allen Kopfweiten

Billige Preise

L. Fleischhacker

ELBERFELD – HERZOGSTRASSE

b314

Offene Beine

Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Lokalleiden rc. behand. nach langbewährt. Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg. Sprechzeit 10—5 Uhr.*
H. Boebnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.

Ziehung 8. u. 9. April

Marienkirchen-Lotterie

für die Instandhaltung der Marienkirche in Hannover
18122 Gewinne u. 6 Prämien i. W. von M.

160000
Höchstgewinn auf ein Doppellos i. W. v. M.

60000
Höchstgewinn auf ein Einzellos i. W. v. M.

30000

2 Hauptgew. im Werte v. je Mark **20000**

2 Präm. im Werte von je Mark **10000**

usw. usw.

Einzellos M. 1.— Doppellos M. 2.—
Porto und Liste [illegible] Pf. extra

10 Lose (5 Doppellose) [illegible] Porto und Liste 10 M.

erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften

A. Molling, Berlin W 8
Unter den Linden 2a.
Postscheckkonto Berlin [illegible]

Pickel und Mitesser

Hautunreinigkeit. all. Art beseit. radikal u. dauernd. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 8.

Autos Transporte
Elberfeld Tel. [illegible]

Gebe gute Nähmasch. für nur 25 Mk. ab. E., Robertstr. 4, II.

Maschinen

Fast neuer, 15 PS Wechselstrom-Motor m. Anl., Amperemet., Spannschienen bill. zu vk. od. geg. eine gute Drehbank zu tausch. [illegible], Hann. Tel. 171 ●

Drehstrom-Motor, 12½ PS, gebr., mit [illegible]-Abhebung, 950 Tour. [illegible] zu verk. Ang. unt. 19804 [illegible] Baumgarten, Barm. [illegible]

5 Doubliermasch. mit je 16 Spulen eingerichtet für 6-, 8- u. 12fache Doublierung, weg. Platzmangel zu verkaufen. — Näheres 3018a Martin Hölter, G.-G., Barmen-R., [illegible] 87a.

[illegible] 24, 32, 36, 40, 44, 27 zu verkaufen. Ang. u. 1365 Gst. B., Neuerweg 57. +

Fast neue, sehr gut erhaltene e270 **Rechenmaschine** Tippsystem „Unitas" mit elektr. Antrieb sehr preisw. zu verk. Gefl. Anfrag. unt. F 1362 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Bittler-Automat A T IV mit vier Werkzeugen, im Revolverkopf 54 mm Durchlaß, gut erhalten, verkauft billigst [illegible] Remscheid-H1, Tel. 1881 1625

Gebr. Herrenschneid.-Nähmaschine, große Ueberseng., zu verk. 1 neue versenkbare Nähmaschine bill. Bes. 9—1 Uhr vorm. Becker, Elbf., Erholungstr. 3, II.*

Erstkl. Nähmaschin. werd direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 107 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.+

3 kaum gebrauchte schwere 286b **Hosenträger-Nähmaschinen** umst. bald. zu verk. Ang. u. K 853 an die Filiale in Barmen, Allee 193.

Nähmaschinen, bekannte Marken, 5 Jahre Garantie, **fabrikneu, 110 Mk.,** modern Eiche, **versenkbar 130 Mk.** Stopf-Stickapp. grat. **Keine Agenten,** geringe Unkosten, daher billigste Preise.* Lieferung franko, auch nach auswärts. **L. Bohne** Elberfeld, Marienstr. 31

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M. zu verk. [illegible], E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Schreibmaschinen

Adler, Conti, Mercedes, Royal und Stoewer-Record u. a. Marken, mit Garantie bill. abzugeb. [illegible] Reparaturwerkstatt [illegible] 2999

Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie b251
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück Mk. 2.50
sow. alle bekannten Marken
C. A. Lütters Elberfeld Turmhof 4

Badeeinrichtungen
Waschtische

Robert Lührmann

Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen.
[illegible] G. m. b. H., Kassel 17.

Für Bezugsquelle erstklassiger

Sanitäts- u. Vorzugsmilch

in Stahlflaschen u. bester Kannen-Vollmilch, die sämtlich durch unsere Autos täglich frisch angeliefert wird, empfehlen wir uns.

Es kann nicht häufig genug darauf aufmerksam gemacht und den Hausfrauen und Verbrauchern empfohlen werden, nur Milch aus [illegible] eingerichteten Molkereien zu fordern und besonders auf das staatlich [illegible] Gutachten Wert zu legen. Dasselbe lautet über unseren Betrieb wie folgt:

„Die gesamte Anlage muß geradezu als Musteranlage bezeichnet werden, die mit den modernsten maschinellen Einrichtungen versehen ist, so daß die von dort gelieferte Milch den höchsten Anforderungen der Hygiene entspricht."

gez.: Der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Friedel.

[illegible]
Herzkamp i. W.
angeschlossen an Barmen-Elberfeld. Tel. Barm. [illegible] a688

Knorr

Haferflocken

Merkmale: Nur in Paketen mit dem roten Streifen: leicht quellend — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — reich an Vitaminen — milchigsüß — nahrhaft — leicht verdaulich — kraftspendend. —

Anmerkung: Nach Professor O. Fellner-Wien enthalten Hafernährmittel Insulin, einen Stoff, der den Zuckergehalt des Blutes reguliert. So wird die besonders gute Verträglichkeit von Haferpräparaten für Zuckerkranke verständlich. — Knorr Haferflocken dürfen deshalb in keiner Diätküche für Zuckerkranke fehlen!

Das führende Kredithaus

dieser Art ist das

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

gegr. 1905 gegr. 1905

Süsskind & Adlerstein
(vorm. N Adlerstein & Co.) b267
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12.
Nicht Worte, sondern Taten sprechen.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Möbel, Manufakturwaren etc. etc.

Kredit bis zu 2 Jahren.

Alte Kunden u. Beamte evtl. **ohne Anzahlung.**
Ueberzeugen Sie sich von uns. Leistungsfähigkeit.

Möbel

Reklametage
vom 25. März bis 9. April

Besuchen Sie uns und Sie werden überrascht sein über die Auswahl, Preise und unser **Entgegenkommen in der Zahlungsweise.**

Einheits-Preise für Küchen,
welche in unserem Schaufenster ausgestellt.

Möbel

Besichtigen Sie unser Schaufenster. — — Besichtigen Sie unser Schaufenster

Elberfeld **Reinhardt & Dickamp** **Kipdorf 69-71**

h338

Möbelmarkt

Geldſchrank,
gebr., aber ſehr ſol., billig zu verk. Ang. u. B 1449 an Gſt. *

Eichen-Eßzimmer
erſtkl. Arbeit, ganz billig abzug. 1711b Bef. Hof. Rüllig, E., Oſterfelderſtr. 2, Ecke Luiſenſtr.

Speiſezimmer
Herrenzimmer
Küchen gut rundgebogen M. 300.-
Schlafzimmer ſchwere Ausführ., mit Vorlag Mk. 600.-
Chaiſelongues gute Ausführg. v. 40.-
Auflegematratzen [illegible] 4 teilig ab. 20.-
Lederluchſofas ab. 60.-
Metallbetten
Einzelmöbel
Möbelhaus
Coppel
Elberfeld,
Mühlenſtraße 13.
Zahlungserleichterg.

Speiſez., echt Eich.,
Büfett m. Vitrinenaufſ. u. Kredenz Mk. 350. — vom Brocke, Elbf., Marianſtr. Ecke Schwanenſtr. 1725b

Speiſezimmer,
echt Eiche, faſt neu, unter Preis. *
Voſſen,
Elberfeld,
Kölnerſtraße 75, am Thalia-Theater

Schlafzimmer,
echt Eiche, m. Mar. u. Matratz., 550 M. Bruchmann, Elberf., Luiſenſtraße 116b. *

Küche,
natur lackiert, von einem Kunden zurückgen., unter Preis.
Voſſen,
Elbf., Kölnerſtr. 75 am Thalia-Theater

Eich. Schlafzimmer,
eich. Speiſezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, ſelbſt angef. Schlafzimmer, gebeizt und geſtrich., v. 450 M. an. Kompl. Neuarbeiten äußerſt billig. 1414b Friedr. Schulte, Barmen, Allee 150. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Prima Küche
Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle mit Leder-Sofa
380 Mark.
G. A. Braweln, B., Berlinerſtr. 62, Ecke Stennertſtr. 1474b

Bettſtelle u. Matr.,
Sofa u. Chaiſelong. b. zu verk. Polſterei Nöcker, Barm., Berlinerſtraße 75. 61b

Eine Serie
Qualitäts-Möbel
zu den denkbar niedrigsten **Ausnahmepreisen:**

Komplett echt eichen **Schlafzimmer**, voll abgesp.	585.-
1 echt eichen **Herrenzimmer**, komplett..	555.-
1 echt eichen **Speisezimmer**, komplett..	545.-
Küche komplett	240.-

Kein Laden **Möbellager Stabil** Kein Laden
Elberfeld, Erholungstraße 9-11.

Billiger **Möbel**-Verkauf
20% Rabatt
auf Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer. 1728?
C. vom Brocke
Elb., Marianstr., Ecke Schwanenstr.

Eine Serie moderner
Speise-Zimmer
in vielen verschiedenen Modellen zu äußerst billigen Preisen abzug.
Möbelausstellung Bachmann & Co.
Barmen, Karlstraße 31—33,
an der Ruhmeshalle. 113a

Mehrere 361a
Packtiſche,
ca. 2.50×1.10 groß, und 42 gut erhaltene eichene Stühle billig zu verkaufen. Angeb. unt. B 162 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Wir sind billig!

Durch große gemeinschaftliche Einkäufe ist unsere Leistungsfähigkeit sowohl in Qualitätsware wie in der Preiswürdigkeit **nicht** zu übertreffen.

Beachten Sie bitte folgendes Angebot:

Speisezimmer
besonders schweres, noch elegant Modell, 1 Büfett, 2 Meter, Kred. 110,
495

Schlafzimmer
Echt Eiche, Kleiderschrnk. mit Kristallspiegel, in herrlichen Modellen 900.-, 780.-, 598.- ......
395

Küchen
natur lackiert und weiß gestrichen
550.-, 475.-, 375.-, 275.-,
195

In der Zahlung größtes Entgegenkommen.

Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
Barmen, 28 Höhnestr. 28. 68b

Eine gediegene
Wohnungseinrichtung
für wenig Geld!

Diese 3 Beispiele aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung beweisen aufs beste unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.

Schlafzimmer „Ritzeiche", 3tg. Kleider- u. Wäscheschrank m. Kristallspiegel, Waschkommode m. Sp., 2 Bettstellen, 2 Nachtk., 2 Stühle, 1 Handtuchhalter,
Küche „Natur lackiert", Büfett, 130 cm br., rund gebaute Anrichte, Tisch, 2 Stühle.........
575.-

Schlafzimmer „echt Eiche", 3tg. Wäsche- u. Kleiderschrank 180 cm, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkons., 1 Garnitur weiß Marmor, 2 Stühle,
Küche „Natur lackiert", rund vorgebaut, 140 cm breit,
745.-

Schlafzimmer „echt Eiche", voll abgesp. Türen, innen Mahagoni, sonst Zusammenstellung wie oben.........
Speisezimmer „echt Eiche", schwere Arbeit, innen Mahag., Büfett, 180 cm, m. r. Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle...........
Küche „Natur lackiert", 160 cm breit, beste Qualitätsarbeit....................komplett
1475.-

Bergische Möbelhalle

Elberfeld Island 22 — BMH — gegenüber Café Holländer.

b364

Gut erh. Schlafzimmer billig zu vk. E., Kronenſtr. 36a, I. *

Gebr. Bettſt. m. M., Sofa u. Spiegel zu verk. E., Aue 17, II. *

Gut erh. Sofa 25 u. 40 M. Elbf., Helmrichſtr. 25 Weye

Möbelkauf ist Vertrauenskauf!!!

In der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner bereits über 30 Jahre bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden Sie
keine Schaufenster! keine kostspielige Aufmachung!
aber: **Außerordentlich billige Preise!**
Bequeme Zahlungsweise!
Enorme Auswahl!
Meine bekannt guten Qualitäten!
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann.

Küchen: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle
Anzahlung 45.—, Monatsraten von 18.— Mk.
Anzahlung 55.—, Monatsraten von 20.— Mk.
Anzahlung 75.—, Monatsraten von 25.— Mk.
Anzahlung 77.—, Monatsraten von 29.— Mk.

Eichen-Schlafzimmer mit weißem Marmor, alle Flächen voll abgesperrt
Anzahlung 130.—, Monatsraten von 37.— Mk.
Anzahlung 140.—, Monatsraten von 39.— Mk.
Anzahlung 150.—, Monatsraten von 40.— Mk.
Anzahlung 160.—, Monatsraten von 41.— Mk.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel
sowie **Kohlen- und Gasherde**
ebenfalls äußerst preiswert in reichh. Auswahl.

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung h10
Elberfeld, Vereinstr. 18, Fernruf 5520 und 1095
8 Min. vom Hauptbahnhof, Eing. Distelbeckerstr. 12a

Möbel!

30

3-Zimmerwohnungen

haben wir in unserem Möbel-Spezial-Haus

Elberfeld, Berlinerstr. 75

vom 19. 3. bis 9. 4. ausgestellt.

Wir zeigen in allen Größen und Ausführungen zu denkbar niedrigsten Preisen

Qualitäts-Möbel

von Mk. **1500.-** an für eine

3-Zimm.-Einrichtung.

Zahlungserleichterung. Lagerung und Lieferung kostenlos.

Sie finden bei uns eine außergewöhnliche Auswahl in allen Preislagen.

Edelholz-Möbel
in größter Auswahl. 73b

Martini & Müller
ELBERFELD
Möbel-Wenner
BARMEN
Lieferant der Lehrer- u. Beamten Verbände

Korbmöbelgarn 25.M. **Peddigrohr** 30.M. * E., Hochſtr. 90, I. 2.

Gebr. Mantelofen billig zu verk. E., Wieſenſtr. 135, I. *

Gut erh. w. Herd bill. zu vk. Schäfer, E., Kampſtr. 29 *

Ausnahme-Tage
vom 26. März bis 2. April 1927
Trotz meiner anerkannt billigen Preiſe gewähre ich auf
Schlafzimmer u. Küchen
Zwanzig Prozent Kaſſa-Rabatt!!
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Möbel-Rüllig
Inh. Fr. Rüllig, Schreinermeiſter
Barmen, Höhneſtr. 8,
1 Minute v. Alleenmarkt. f1404

Unser Schlager
durchw. niedrigste Preise.
Speisezimmer
Büfett, 160 cm breit, rund vorgebaut, komplett
480.-
Speisezimmer
Büfett, 200 cm breit mod. schwere Ausführg., kompl.
780
Herrenzimmer
Bücherschrank, 2 Meter ....komplett
780.-
Schlafzimmer
eich. gefllt. m. Marmor
475.-
Schlafzimmer
echt Eiche voll abgesperrt
595.-
Küche
Büfett, Anrichte, Tisch 2 Stühle ....
225.-
Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle ....
320.-
Brauch nicht anbezahlt.
Zahlungserleichtrg.
Möbelhaus
Höfer,
ELBERFELD,
Walter-Rathenaustr. 28.
Kein Laden!
Nur Lager!

Weiß. Schlafzimmer,
1-, 2- u. 3tür. Kleiderſchr., In. Spiegel, Sofa, Chaiſel., Stühle uſw. zu vk. Bedamp, E., Brüderſtr. 25. I. *

Nußb.-Bett,
1½ſchl., mit Matr., billig. Vohwinkel, Solingerſtraße 7. *

G. 2ſchl. Bett m. M. b. E., Ernſtſtr. 8, I. *

Bettſtelle m. Matr.,
auszieh. Uhr, gebr. Kohlen- u. Gasherd, Tiſch billig abzugeb. Elbf., Markgrafenſtraße 9, 3. Etg. *

1tür. Kleiderſchr. 35,
neu, hell u. dunk. + B., Mühlenweg 61.

Küchenbüfetts 45—70
Anrichte m. Aufſ. 20
Küchentiſch 14
Kleiderſchränke,
1tür., weiß .. 25
Bettſt. m. Matr. 20
gut. Sofa 35
faſt neue mod. Küche billig. — Cleffmann, Elberfeld, Bachſtr. 7.
Steigen Sie
○ **eine Treppe.** ○

Gr. Kleiderſchr., Tiſch, gut. ſchw. Gebrauchs, bill. zu vk. Barmen, Heckinghauſerſtr. 25, pt. +

180er Kleiderſchr., geſtr., eigene Anfertigung, m. gr. Spieg. billig zu verkaufen. Elb., Klosterbahn 40b, Schreinerei. *

Küchenbüf. u. Anr.
naturlack., gut erh., preisw. zu v. Scheele, Barm., Hohenſteinerſtraße 61a, 1. Et. +

Gr. Nußb.-Trumeau
billig zu verk. B., Engelbertſtr. 6, I. Wertherbrücke. +

Klappſchr., Anrichte,
gr. Tiſch m. 2 Schöſſ., Kindertiſch, Herd u. Gasherd, Waſchmaſchine zu verk. E., Neuſtr. 6, III. Zu ſprech. Samst. 3—5. *

Sofas
Chaiſelongues
Ia Qualität, mit
M. 10 Anzahlg.
Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kaſſapreiſe. *
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Nordſtr. 15.

Sofa billig zu verk. E., Gerberſtr. 9a, pt. *

Nußb. Ausziehtiſch m. 4 Stühlen, Sofa mit Spiegelumbau, kaum gebr., b. z. vk. E., Wülfratherſt. 45, 3. Etg., 2mal ſch. *

Gut erh. Herd, *
Hobelbank, Rauchtiſch u. Puppenwag. umzugsh. zu verk. Elbf., Holaue 12.

Dauerbrenner
für größeren Raum, Syſtem Linzen, ſehr ſparſam brennend, faſt neu, Mk. 50.—,
Prometheus,
Gasheizofen, 10 Rippen, 1 m hoch, faſt neu, Mk. 80.—, grün emaill. R. Fleißner, Barm.-R., Berlinerſtraße 101. Tel. 2806 +

Gut erhalt., großer
Küchenherd
zu vk. B., Bredderſtraße 26, pt. 140b

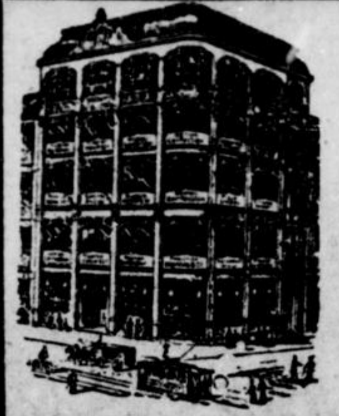
* **W. Küch.-Herd.** 29 Stangier, E., Homb. 40

Faſt neuer emaill. einwandfreier *
Grudeherd
m. Waſſerſchiff günſt. zu verk. S. Mewa in Ronsdorf, Tückſtraße 37. Tel. 309

Schöner Gasherd
mit Schränkchen ſehr billig. E., Friedrichſchulſtraße 21, I. *

2fl. Gasherd
5 Mk. B., Wichlinghauſerſtr. 63, III. I. +

2flamm. Gaskocher (Sparbr.) 8 Mark. E., Langerſtr. 8, pt. *



Wir haben immer das Richtige:

Herren-Paletots

in 4 neuen Formen, Stoffe in neuen Geweben und Farbtönen, in jeder Größe, auch für sehr starke Herren, alle Preislagen **48, 54, 60, 68, 75** und höher.

Herren-Anzüge,

das schönste, was die neue Frühjahrsmode bringt 1- und 2-reihig, mit besonders elegant sitzender Hose Nur gute tragbare Stoffe, **45, 50, 54, 60, 68, 75,** Die Preislagen **85, 90, 98, 110, 120** sind Maßersatz. Außerdem gewaltiges Lager in **Burschen- u. Knaben-Anzügen, Hosen, Windjoppen, Sport-Anzügen, einzelne Westen staunend billig.**

Sonderangebot!

Rabattmarken! Ein Post **Herrenhosen** Serie I 6.90 Serie II 8.75 zu jedem Anzug passend **Rabattmarken!**

Besuchen Sie uns bitte. h173

Friedrich Hamm & Co. **Elberfeld, Wall 34.**

Wie Beethoven ausgeſehen hat.

Von
Mathilde v. Leinburg.

Wie bei Goethe ergeht es uns auch bei Beethoven: auf jedem der von ſeinen Zeitgenoſſen geſchaffenen Porträts des Meiſters finden wir ihn immer wieder ganz anders ausſehend. Es war nicht leicht, den Störriſchen zu einer langen Sitzung zu bewegen. Zu einer Zeit, wo man von einem raſchen „Abknipſen" noch nichts wußte, gehörte viel Liſt dazu, die ſtets wechſelnden Züge unbemerkt mit dem Zeichenſtift feſthalten zu können. Gar oftmals mußten die Maler nach ſpärlich gewährten Sitzungen ihre Arbeiten aus dem Gedächtnis und mit Hilfe ihrer künſtleriſchen Phantaſie fertig ſtellen; nicht jeder Künſtler hatte das Glück, Beethovens Gunſt ſo raſch zu erobern wie Stieler, dem keine Sitzung abgeſchlagen wurde. Der ſchüchterne Waldmüller hingegen fiel ſehr bald in Ungnade, weil er von dem gerade augenempfindlichen Titanen verlangt hatte, er ſolle mit dem Geſicht gegen das Fenſter zu ſitzen. Mit Grobheit verſuchte es der urwüchſige Schimon: er ſagte weder „Guten Tag!" noch „Adieu!", was Beethoven dermaßen originell anmutete, daß er den jungen Akademiker ſogar zum Kaffee einlud, wobei ſich nun natürlich vollauf Gelegenheit bot, das Hauptcharakteriſtikum des Tonhelden, den Ausdruck ſeiner Augen, genügend zu ſtudieren. „Aber was kein Stift ausdrücken konnte, iſt die undefinierbare Traurigkeit, die in all ſeinen Zügen lag", urteilte ein Franzoſe, der Beethoven in Wien beſucht hatte.

Den tiefſten Eindruck auf den heutigen Beſchauer macht die fälſchlich als „Totenmaske" geltende, in Wahrheit aber dem ſich bei dieſer ſehr unangenehmen Prozedur recht ungnädig geberdenden Meiſter im Jahre 1812 durch den Bildhauer Franz Klein abgenommene Geſichtsmaske, die ſämtlichen ſpäteren Skulpturen als einziges authentiſches Vorbild diente.

Die Grazien hatten nicht an Beethovens Wiege geſtanden. „Ein kleiner, häßlicher, ſchwarz und ſtörriſch ausſehender junger Mann", „ein kleiner Mann, mit ſtruppig emporſträubendem Haar ohne Puder, was ſeltſam läßt; ein von Blattern mißhandeltes Geſicht, kleine blinzelnde Augen und fortwährende Bewegung aller Gliedmaßen des Körpers", wird er geſchildert, und ſogar die einſt von Beethoven heiß geliebte Gräfin Guicciardi — die ihr gewidmete „Mondſcheinſonate" machte ihren Namen unſterblich — ſagte von dem nach ihren Begriffen „meiſt ärmlich Gekleideten", daß er „häßlich, aber edel, feinfühlend und gebildet" geweſen ſei.

Seine in der Jugend ſchwarzen — als Kind wurde er deshalb „der Spangol" (Spagnuolo = Spanier!) gehänſelt — aufwärts ſtarrenden, dicken Haare ſchienen „ſteif und ſtruppig, doch waren ſie ſehr fein, und wie er hineinfuhr, blieben ſie auch ſtehen, was oft komiſch ausſah." „Sein Haar hatte die Farbe blau angelaufenen Stahls, da es bereits aus dem Schwarz etwas ins Grau überging. Wenn ſein Haar ſich im Sturme bewegte, ſo hatte er wirklich etwas „Oſſianiſch-Dämoniſches" (Maler Klöber). In ſpäteren Jahren, als Beethovens Haare, früh grau geworden, ihm in „Zotten" um den Kopf ſtanden, wirkten ſie leicht ungepflegt. Böſe Zungen wollten überhaupt allerlei an des Sonderlings Reinlichkeit auszuſetzen haben, womit ſie ihm entſchieden Unrecht taten, denn andere Zeitgenoſſen rühmten im Gegenteil die „ſtets tadellos weiße Wäſche" des Geſchmähten, und Beethovens zu ſeiner Zeit noch ſo ſeltene Freude am Waſſerpritſcheln hat den ohnehin ſo wenig Seßhaften zu manchem Wohnungswechſel gezwungen, weil der allzeit unbeliebte Mieter oft Waſſerkanne auf Waſſerkanne über ſich goß und dabei den Fußboden ſo unter Waſſer ſetzte, daß es ſeinen unter ihm wohnenden Hausgenoſſen durch die Decke hinunter tropfte.

Das Schönſte an Beethoven war ſeine „hohe, gewaltige Stirn", „himmliſch, wie ein Kunſtwerk anzuſtaunen". — „Stirn und Scheitel wunderbar breit gewölbt und hoch, wie ein Tempel!" — und ſeine prächtigen Zähne, die bis zu ſeinem Tode (Beethoven iſt 56 Jahre alt geworden) in blendendem Weiß erglänzten, was man oft genug zu ſehen bekam, denn ſo tieftraurig der vom Schickſal Schwergeprüfte war, im Freundeskreis konnte er nicht ſelten kindlich froh auflachen. Auch dies erſchien den ihm Mißgünſtigen nur ein Stein des Anſtoßes, denn ſeiner Schwerhörigkeit wegen klang das bei ſeiner ſonoren Baßſtimme viel zu laut.

Faſt immer wird der Blick von Beethovens mit dicken Brauen überzeichneten blaugrauen Augen — „feurige Augen, die zwar klein, aber tiefliegend und voll ungeheuren Lebens ſind" — wenn er mit ihm noch fremden Menſchen ſprach, als „ſtechend" bezeichnet. War Beethoven jedoch in Gedanken verſunken oder von Schönem begeiſtert, ſo blickte er immer nach oben. Der ſchon von früheſter Kindheit an ſo viel ſich mit Notenleſen Beſchäftigende mußte hierdurch begreiflicherweiſe kurzſichtig werden, auch ſeine Pockenkrankheit hatte die Augen geſchwächt gehabt, doch nicht in ſo hohem Maße, daß er beſtändig ein Augenglas gebraucht hätte; nur auf der Straße behalf er ſich, wenn ihn etwas Beſonderes feſſelte, mit einer Lorgnette, beim Muſizieren benutzte er eine Brille.

Beethovens Geſichtsfarbe war von geſunder Röte, die ſich ſeine von Natur ſehr gelbliche Haut freilich immer erſt auf ſeinen allen Wettern trotzenden ausgedehnten Wanderungen holen mußte. Der Schöpfer der „Neunten" war von „mehr noch kleiner, als mittlerer, aber ſehr kräftiger, ſtämmiger Statur, gedrängt, beſonders von ſtarkem Knochenbau" (Rochlitz); er war ſehr breitſchultrig, niemals dick; „kräftig und nervös", drückten ſich ſeine Zeitgenoſſen aus, womit ſie „nervös" aber nicht in unſerem heutigen Sinne meinten.

Es war die eigenartige Perſönlichkeit, der durch und durch edle Charakter, vor allem aber das ſeltene Genie, was Beethovens von Natur ſtiefmütterlich bedachter Erſcheinung das Gepräg höchſten Menſchentums gab. Ein ihm nahe ſtehender Freund muß es geweſen ſein — man kennt deſſen Namen nicht —, dem es gelungen war, den Geſamteindruck am treffendſten zu ſchildern: „Was Beethovens Aeußeres anbetraf, ſo war ſolches von mehr als gewöhnlichem, beinahe imponierendem Ausdruck. Beſonders ſein durch die ſchärfſten Züge tief markiertes Geſicht, welches in der majeſtätiſchen Stirn, dem feſt und energiſch geſchloſſenen Munde, dem männlich-kräftigen Kinn und dem in die tiefſte Nacht der Melancholie und Schwärmerei getränkten Auge den großen, mannhaften Geiſt verriet, der ſeine Schöpfungen aus dem tiefſten Schacht der Seele hervorzurufen gewohnt war. Mit einem Wort: in Beethovens Geſichtszügen lag der ganze Genius ſeiner Muſik."

Beethovens Kleidung.

Beethoven trug ſich ſein Leben lang, ſowohl in ſeiner Heimatſtadt Bonn als auch ſpäter in Wien, in ſeiner Kleidung auf eine höchſt einfache und oft nachläſſige Art. Er gab nichts auf nobles Ausſehen und Putz. Mit ſeinem eisgrauen, ſtruppigen Haar, dem großen Filzhut, der immer eine Beule hatte, weil er ihn gewohnheitsmäßig bei jedem Nachhauſekommen über die oberſte Spitze des Kleiderſtocks ſchlug, ſeiner weit abſtehenden Rocktaſche, die einen dicken Zimmermannsbleiſtift und das Konverſationsheft enthielt, in das die Leute, wenn ſie mit dem tauben Mann ſprachen, ihr Anliegen einſchreiben mußten, bildete er auf den Gaſſen eine ſo komiſche Figur, daß ſich ſein Neffe Karl ſchämte, ſich mit ihm draußen zu zeigen.

Trotzdem gab es eine Zeit in Beethovens Leben, in der auch er wie ein Kavalier gekleidet war. Als er nämlich im Jahre 1792 in Wien eintraf und durch ſein hervorragendes muſikaliſches Talent raſch in den Schlöſſern des alten Adels Eingang fand und in den Salons der reichen öſterreichiſchen und ungariſchen Grafen und Barone ſpielte, war er klug genug, ſich in ſeiner Tracht ſeiner Umgebung anzupaſſen. Es ſind uns aus dieſer Zeit Aufzeichnungen von ihm erhalten. Wir dürfen uns den armen Muſikantenſohn aus Bonn mit ſeinem breiten, pockennarbigen Geſicht von ſo dunkler Hautfarbe, daß man ihn in Bonn den „Spanniol" genannt hatte, zu dieſer Zeit getroſt als einen Kavalier mit ſeidenen Knieſtrümpfen, langen Schnallenſchuhen, Perücke, mit dem Siegelring am Finger, dem Degen an der Seite, mit doppeltem Augenglas an langer Schnur um den Hals vorſtellen.

In ſeinem Ausgabebuch aus jenen Tagen findet ſich folgende Eintragung: Schwarze, ſeidene Strümpfe einen Dukaten. — Ein Paar ſeidene Strümpfe für den Winter 1 Gulden 40 Kreuzer. — Stiefel 6 Gulden. — Schuhe 1 Gulden 30 Kreuzer.

Zu jener Zeit nahm Ludwig van Beethoven ſogar Tanzunterricht. Die Adreſſe ſeines Tanzmeiſters iſt in ſeinem Notizbuch erhalten. Die Eintragung lautet: „Andreas Lindner, Tanzmeiſter, wohnt im Stoß am Himmel Nr. 415."

Aber — o Ironie des Schickſals! — der große Muſiker, Klavierkünſtler und Kompeniſt hat nie gelernt — im Takt zu tanzen.

Beethovens Stolz.

Beethoven war ſehr ſtolz und wußte, obwohl armer Herkunft als Sohn einer Magd (ſeine Mutter tat in ihrer Jugend Kammerjungferndienſte), ſeine Perſönlichkeit gegen jedermann zu behaupten. Bekannt iſt die Anekdote, die erzählt, wie Goethe und Beethoven in einem Badeort auf dem Promenadenweg mit Angehörigen des Kaiſerhauſes zuſammentreffen. Goethe will ſtehenbleiben und ſich ehrfurchtsvoll verneigen, Beethoven aber ging hocherhobenen Hauptes weiter. Und ſiehe da: die Erzherzöge und Erzherzoginnen grüßten ihn. —

Sein Muſikſchüler war der Erzherzog Rudolph. Wenn Beethoven in die Burg kam, um dem Erzherzog Unterricht zu erteilen, war er das Entſetzen der Höflinge, weil es unmöglich war, dieſen Störriſchen dazu zu bringen, ſich den Regeln der Etikette zu fügen. Als man ſich beim Erzherzog darüber beklagte, erklärte dieſer lachend, man ſolle Beethoven ſeinen Weg auf die Weiſe gehen laſſen, die ihm genehm wäre. —

„Es iſt gut umgehen mit dem Adel. Man muß nur etwas haben, um ihm zu imponieren", pflegte Beethoven zu ſagen. Dieſes Mittel, den Adeligen zu imponieren, beſaß Beethoven in hohem Maße in ſeiner Kunſt. Die Grafen und Barone waren außerordentlich feine Muſikkenner und ſich der muſikaliſchen Genialität Beethovens durchaus bewußt.

Als Zeugnis für Beethovens hohes Selbſtgefühl ſei noch eine Anekdote angeführt. Im Jahre 1804, als Prinz Louis Ferdinand von Preußen, ſelbſt ein hervorragender Klavierſpieler, zu Beſuch in Wien weilte, gab eine alte Gräfin eine muſikaliſche Abendgeſellſchaft, zu der auch Beethoven geladen war. Als man zum Abendeſſen ging, waren an dem Tiſche des Prinzen nur für hohe Adelige Gedecke beſtimmt. Beethoven war ein Platz an einem anderen Tiſch zugewieſen; aber er verzichtete auf das Souper, ſagte einige Derbheiten, die an Deutlichkeit nichts zu wünſchen übrig ließen, und ging.

Der Prinz aber wußte dem Künſtler eine ehrende Genugtuung zu bereiten. Einige Tage ſpäter gab er ſelbſt ein Mittageſſen für die nobelſte Geſellſchaft Wiens. Auch die alte Gräfin und Beethoven waren geladen. Als man ſich zu Tiſch ſetzte, wurde die Gräfin auf die eine, Beethoven auf die andere Seite des Prinzen gewieſen. Für den beleidigten Künſtler eine Genugtuung, wie er ſie ſich nicht beſſer wünſchen konnte.

Vier Generationen in Barmen.

Der Anſtreichermeiſter **Hermann Engelhardt** in **Barmen**, Weſtkotterſtraße 145a, feiert heute ſeinen **86. Geburtstag**. Auf dem Bilde ſind der Sohn, der Enkel und der Urenkel mit dem Geburtstagskinde vereint.

Aus dem Geſchäftsleben.

[illegible]

Wiederum hat ein Bürger Barmens, der Kaufmann Ewald Hoffmann, in Firma Max Hoffmann, es ſich angelegen ſein laſſen, durch Umbau ſein Geſchäftshaus in der Mittelſtraße, welches ſeit zirka 100 Jahren beſteht, zeitgemäß umzugeſtalten, um ſo zur Verſchönerung des Stadtbildes beizutragen. In den modern eingerichteten Räumen findet der moderne Herr alles, was er an Hüten, Mützen, Krawatten u. Wäſche etc. benötigt.

Teilzahlung
Qualitätsstoffe, erprobte Schnitte
gediegene Verarbeitung
sind die Kennzeichen unserer Herrenkonfektion.
Unsere eigene Fabrikation
verbürgt billige Preise.
Wir verkaufen zu unseren billigen
Kassepreisen ohne Aufschlag
mit
1/4 Anzahlung u. 3 Monatsraten
bei Käufen über 100 Mark
1/4 Anzahlung u. 5 Monatsraten
Einsegnungs-Kleider und -Anzüge.
Bergische b303
Bekleidungs-Centrale
Abt. Damen Konfektion W. Rathenaustr. 35 Elberfeld Abt. Herren-Konfektion Friedrichstr. 69, I.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster Elb., W.-Rathenaustr. 35.

Frühjahrs-Mantel
wie Abbild., Gabardine, mit schöner Abseite
65.00

Sport-Anzug
Donegal, gt. Verarbeitg., mit 2 Hosen
88.00

Jackenkleid
Jacke gefüttert, blau Rips
48.00

Kasha-Kleid
mit Faltenrock
28.50

Wieder-Eröffnung

Morgen Samstag den 26. März eröffne ich wieder nach bedeutender Vergrößerung und geschmackvoller Einrichtung des Lokales in meinem Hause

Barmen, Mittelstraße 23, mein Geschäft für **Herren-Artikel**

Enorme Auswahl in **Hüten, Mützen, Krawatten und Wäsche, Schüler-Mützen.**

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Max Hoffmann

Größtes Spezialgeschäft am Platze

1365

Jetzt wollen wir allen Damen beweisen, was wir leisten!

Der Name

HAMM

bürgt für die Güte der Waren.

Damen-Mäntel **12.75**
nur die besten Stoffe 40, 30, 28, 20, 24, 19.75, 16.75

Taillenkleider hochelegante Modelle in Seide
Wolle, Rips, Schattenrips, Charmeuse, 37, 40, 30, 27, 19.75, 16.75, 12.75, **9.75**

Jackenkleider neue Machart, 60, 57, 48, 39.75, 29.75, 24, 19.75, **15.75**

Blusen in Wolle Seide **6.90**

Pullover reine Wolle, echt englisch .... von **8.50** an

Kostümröcke 9.75, 6.90, 4.90, 3.90, **0.98**

Regenmäntel .... von **12.75** an

Denken Sie in Ihrem eigenen Interesse an 6173

HAMM, Elberfeld, Wall 34.

---

billig **Hasen!** billig

Ia Hasenpfeffer, garantiert vom ganzen Hasen .... Pfd. **1.20**

do. Rücken u. Keulen Pfd. **1.80**

Franz [illegible], Elbf., [illegible]str. 67.

Tel. [illegible] Tel. [illegible]

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntersuchung auf Syphilis, Prostataleiden usw.

A. Demke, [illegible]

Ford

Preisermäßigung.

Lieferwagen Chassis, ½ to .... Mk. **2465.—**
do. do. 1—1½ to .. Mk. **2965.—**
Personenwagen, 5-Sitzer, offen .. Mk. **3290.—**
do. do. Limousine. Mk. **3935.—**

Alle anderen Modelle entsprechend ermäßigt. Preise ab Fabrik Berlin. Vorteilhafte Zahlungsmöglichkeiten. Sämtliche Ersatzteile ständig am Lager. Reparaturen schnell und sehr billig.

Ford-Batterien

6 Volt, ca. 80 Amp.-Std. für alle amerikanischen und viele deutsche Wagen passend. Mk. 66.—

Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel

6488

Albert Zeisler,

Königstraße 40. Telephon 6682.

Jetzt können Sie ihn haben —

den Käse, der immer gleiche Feinheit des Geschmacks besitzt!

SCHON lange wünschten Sie, Käse kaufen zu können, der gleichmässig und dauerhaft im Geschmack ist. Aber Sie konnten keinen bekommen, der diese Eigenschaften besass.

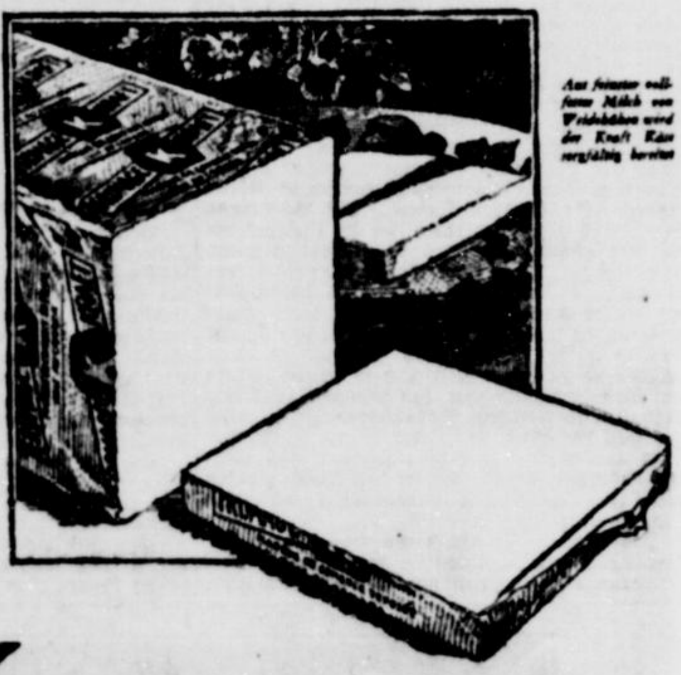
Es war bisher unmöglich, solchen Käse herzustellen. Es kam daher oft vor, dass der Käse, den Sie kauften, zu frisch oder zu alt, scharf im Geschmack, trocken oder gar ranzig war. Oder aber der Geschmack verschlechterte sich so schnell, nachdem Sie ihn gekauft hatten, dass Sie das, was nicht sofort gegessen wurde, wegwerfen mussten.

Eine ganz neue Art von Käse

Jetzt ist eine ganz neue Art von Käse erfunden worden: Kraft Käse. Sein angenehmer Geschmack ist der gleiche. Sie können ihn kaufen wann und wo Sie wollen. Und er behält seinen Geschmack — er wird nicht hart oder ranzig.

Der Grund dieser Vorzüge liegt in der Art der Herstellung. Hergestellt aus vollfetter Milch von Weidekühen, reift dieser neue Käse bis zur höchsten Feinheit des Geschmacks aus, und — in dem Augenblick, wo er diese Reife erlangt hat — wird er einem besonderem Pasteurisierungsprozess unterworfen, der alle schädlichen Bakterien vernichtet, so dass der Geschmack sich nicht mehr ändern kann.

Verlangen Sie Kraft Käse! Er ist heute ebenso gut und delikat im Geschmack wie morgen, übermorgen oder nächste Woche. Er hat keine Rinden, daher keinen sonstigen Abfall und hält sich in der Stanniolpackung völlig frisch!



Aus feinster vollfetter Milch von Weidekühen wird der Kraft Käse sorgfältig bereitet

Kraft Käse

Jetzt müssen Sie kaufen

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

nur im

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes

ELBERFELD

Wilhelmstr. 14

Auf die bereits gewaltig herabgesetzten Preise nochmals

25% Rabatt

Es sind noch vorhanden:

Paletots, Ulster, Anzüge, darunter erstklassige Stücke, vollständiger Ersatz für Maß. **Knabenanzüge, Gummi-, Gabardine-, Lodenmäntel, Loden-Joppen, Lüster-Sakkos, Berufskleidung.**

6434

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Bei allen Krankheiten!

An Stelle von teueren Badereisen, Brunnen oder Tees hilft sicher eine Kur mit dem

natürlichen Milch-Gesundheitsgetränk

„Phönix-Sprudel" aus der Milchkraft-Molkerei O. Frauendorf.

Niederlage:

Friedrich Steinhoff, Barmen

Rödigerstraße 28, pt. 3063a

(Pr. ½-Ltr.-Flasche 60 Pfg. frei Haus)

Für Konfirmanden

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue silberne Taschenuhren Schweizer Werke von 20 M. an u. höh.

Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.

Neue 14 Car. gold. Damen-Armband-Uhren .... v. 30 M. an u. höh.

Brillantringe .... v. 40 M. an u. höh.

Große Auswahl in 14 Car. goldenen Herrenuhr. mit Sprungdeckel, Brillanten, silb. u. versilb. Bestecken, gold. Ketten, Armbänd., silb. Körben etc., alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt: alles unter Garantie staunend billig!

Gold. 14 Car. Trauringe das Paar von 15 M. an und höher in allen Größen vorrätig!

T. Leeser, Elberf.,

Jetzt Kipdorf 108, I. Stock, Tel. 527.

Herren-, Burschen- u. Knabengarderobe

kaufen Sie billig und gut im

KONKURS

Staunend billig.

KONKURS

Staunend billig.

AUSVERKAUF

der Firma

O. Rübenfeld

BARMEN, Bredderstr. 63 **SOLINGEN,** Hauptstr. 30

Mittags durchgehend geöffnet. Der Konkursverwalter. 6324

„Gut beſtrumpft"

zu sein verleiht jedem ein doppelt angenehmes Gefühl. Ihren Wünschen entsprechend können Sie Ihren Bedarf zu folgenden billigen Preisen bei ersten Qualitäten decken

Damen-Strümpfe la Bemberg-Waschseide, in allen mod. Farben	2.35
Damen-Strümpfe la Bemberg-Waschseide, Spezialmarke „Hefro", hervorrag. solide, 3.90,	2.90
Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, plat., extra schwere, unzerreißbare Qualität	4.50
Damen-Strümpfe feinste Bemberg-Waschseide besonders dauerhaft	4.90
Herren-Socken moderne Dessins, kariert u. gemust., sehr solide Qual., 1.25, 95,	75 ₰
Herren-Socken K'Seide, plattiert, in allen modernen Mustern 1.90, 1.35,	95 ₰
Herren-Socken pr. Seidenflor, schwere und solide Qualität, in aparten Dessins 2.90, 2.50,	1.90

Damen-Pullover
und Strickjacken

Die apartesten Frühjahrs-Neuheiten in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Elberfeld
Herzogstr. 20/22.

Hermanns & Froitzheim

Barmen
Wertherstrasse 6.

Frühjahrskleidung

in

Anzügen u. Mänteln

zu niedrigst bemessenen Preisen.

In dieser Saison bringe ich das Modernste u. Schönste an Stoffen u. Verarbeitung, was die Mode bringt.

Meine Auswahl sowie Preiswürdigkeit sind nicht zu übertreffen.

Anzüge 1- und 2-reihig, größtenteils Berliner Verarbeitung Ersatz für Maß,
18, 21, 25, 29, 35, 42, 48, 54, 65, 78, 88, 98 und höher.

Sport-Anzüge mit langer und Breecheshose,
21, 24, 28, 32, 38, 42, 46, 52, 58, 63, 68 und höher.

Konfirmanden-Anzüge 1- und 2-reihig,
Mk. 18, 25, 28, 32, 35, 38, 42, 48, 52, 56, 63

Frühjahrs-Mäntel Ersatz für Maß, nur Neuheiten.
Mk. 25, 29, 33, 38, 39, 48, 54, 65, 75, 88, 98

Windjacken, Loden-Joppen und -Mäntel wetterfest,
5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 11, 12, 15, 18, 24, 28, 32

Hosen in lang und Breeches,
Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16

S. Simon

Elberf., Post- u. Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für guten, billige Herren- u. Burschenkleidung.

5287

Klöppel-Spitzen
(4 cm br. u. 6 Pfg. a.)
[illegible]
von 24 Pfg. an,
[illegible]
aller Art konkurrenzlos billig. Auf [illegible] 10% Rabatt.
[illegible]

Habe wöchentlich laufend [illegible]

1000 Eier

abzugeben.
Fritz Trümper,
Unshausen, Post und Bahn Wabern.

Auto-Transporte
mit 1½ To. [illegible] Lieferwagen bill. Tel. 3207 u. 436 Barmen.

Badeeinrichtungen
[illegible]
Feuertonspülsteine
Gasherde

Wilhelm Koch
Installationsgeschäft
Elberfeld.
Königstr. 3. Tel. 1721

DAMEN-HÜTE

in Seide, Filz und Stroh kaufen Sie auffallend billig im

Etagen-Geschäft

S. Samuel, Hofaue 91, II.

Vorzeiger dieses 10% Rabatt.

Dr Schwenzers

Mause u. Ratten Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.60 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in

Barmen
Emil Jansen
Rathaus-Drogerie

Elberfeld
Karl Leimberg
Wall-Drogerie

Diese Woche

Extra-Angebot

in

Seiden- u. Kleider-Stoffen

Besuchen Sie uns bitte, Sie werden erstaunt sein, für wie wenig Geld Sie bei uns das Passende finden.

Als Beispiel dienen Ihnen folgende Artikel:

Seidenstoffe

Façonné 80 cm breit, in schönen Farben .... Meter	2.25
Helvetia-Seide ca. 90 cm breit, in mod. Farben ..... Meter	2.90
Crepe-Marocaine bunt, 100 cm breit .... Meter	3.95
Crepe de chine 100 cm br. in schwarz und weiß ..... Meter	3.90
Crepe de chine 100 cm br. schwere Ware, in all. Farb., Meter	6.25

Kleiderstoffe

Kleiderstoff kariert, reine Wolle, ca. 100 cm breit .... Meter	2.90
Composé 100 cm breit, in modernen Mustern ... Meter	5.25
Façonné reine Wolle, ca. 90 cm breit .... Meter	4.75
Rips reine Wolle, für Kleider und Mäntel, 130 cm breit .... Meter	4.75

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen!

2090

Neu aufgenommen: **Wiener Rekord-Schnittmuster u. Modenhefte**

KABEO

Das Kaufhaus für alle!
BARMEN
Wertherstraße 36—38
(Hindenburgplatz 1).

Um der schwierigen Zeit Rechnung zu tragen, haben wir eine

billige Woche veranstaltet.

Nur einige Beispiele:

Herren-Hosen

Kräftige Arbeits-Hose ... Mk.	1.95
Solide Alltags-Hose ..... Mk.	2.95
Manchester-Wander-Hose Mk.	2.95
Cord-Sport-Hose .... Mk.	4.95
Schöne Streifen-Stoff-Hose	4.95
Engl. Leder-Hose .... Mk.	3.95

u. s. w.

Sport-Kleidung

Sport-Anzüge
in Loden, Manchester, Cord, Gabardine, ferner große Auswahl in

Berufs- und Arbeits-Kleidung

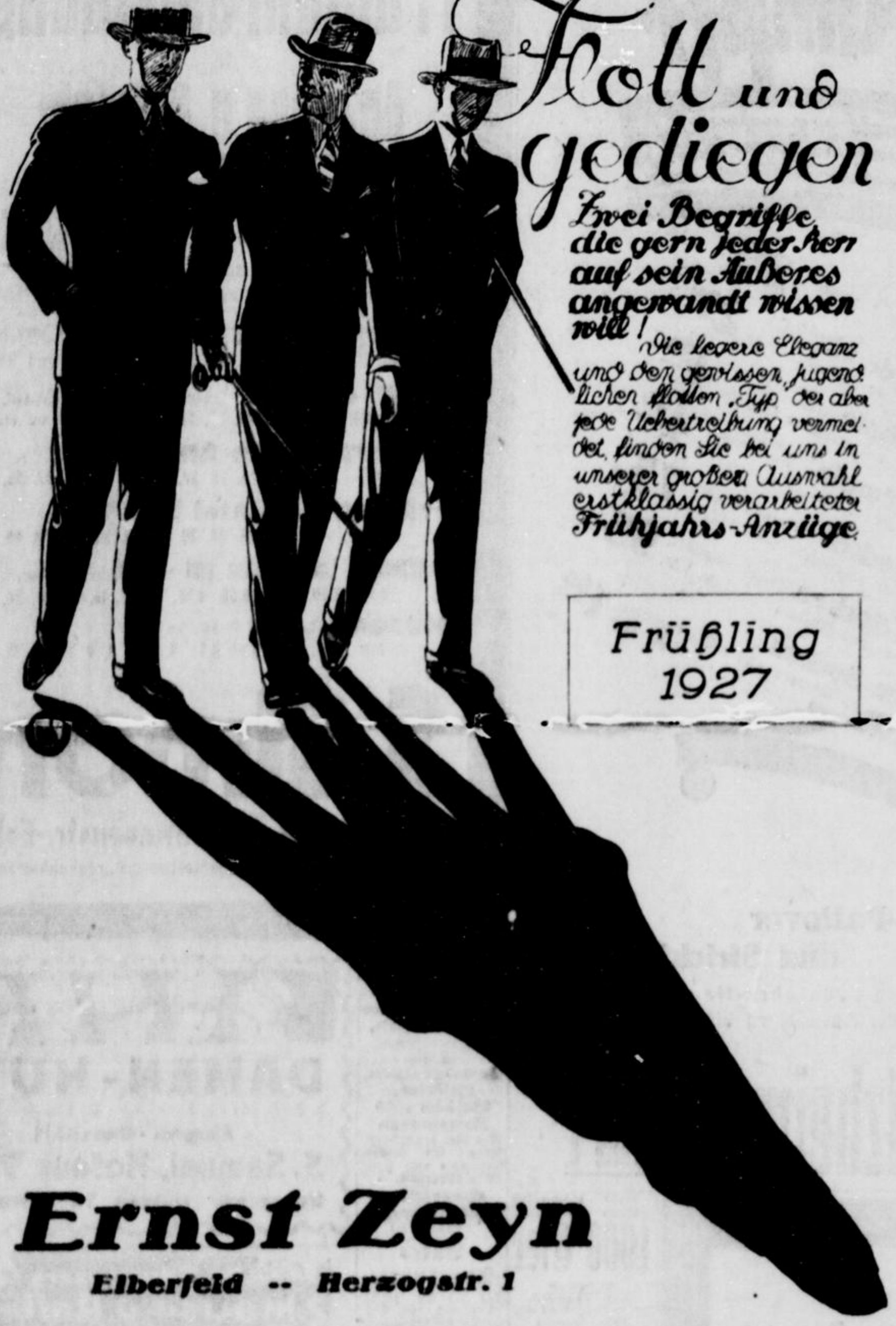
u. s. w.

Besuchen Sie uns ohne Kaufzwang, der Besuch wird sich lohnen.

Klausner, Barmen,

Bredderstraße und Ecke Sandstraße 2.

624



Flott und gediegen

Zwei Begriffe, die gern jeder Herr auf sein Äußeres angewandt wissen will! Die legere Eleganz und den gewissen, jugendlichen flotten „Typ" der aber jede Uebertreibung vermeidet, finden Sie bei uns in unserer großen Auswahl erstklassig verarbeiteter Frühjahrs-Anzüge.

Frühling
1927

Ernst Zeyn

Elberfeld -- Herzogstr. 1

Nur echt
in dieſem
Original-
Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenſchaften wird von verſchiedener Seiten verſucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch gen. „Exlepäng", minderwertige Präparate unterzuſchieben. Wollen Sie echtes „Exlepäng" haben, ſo nehmen Sie nur das Präparat in nebenſtehendem Originalkarton.

„20 Jahre jünger"

(geſ. geſch.)

auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, alſo unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng"** iſt waſſerhell, ſchmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon ſich jeder Gebraucher ſelbſt überzeugen kann. Vollſtändig unſchädlich. Tauſende Dankſchreiben. Von Aerzten, Profeſſoren uſw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng" iſt durch ſeine vorzüglichen Eigenſchaften weltberühmt. Preis Mk. 7.–. Für dunkle Haare und ſolche, welche die Farbe ſchwer annehmen, „Extra ſtark" Mk. 12.–. Nachahmungen weiſe man zurück. In allen Friſeurgeſch., Parfümer., Drog. und Apoth. zu haben, wo im Fenſter ausgeſtellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten:

Parfümeriefabrik „Exlepäng"
Berlin N. 565 Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.

h456

Seide u. Kleiderstoffe

Reine Seide uni schwarz . . . . per Meter 3.90, **1.95**

Druckseide Kunstseide herrl. Ausmust. per Meter 1.48, **0.98**

Ein Posten **Kleiderseide** uni und gemustert per Meter 4.95, 3.95, **2.95**

Ein Posten **Ottomane** [illegible] **1.35**

Mantel-Ottoman u. **Damassé** schwarz per Meter **6.90**

Kasha naturfarben, reine Wolle . . . . . . per Meter **1.95**

Ein Posten **Shetlands, Kasha und Ottomane** 130 cm breite reinwollene vorzügliche Qualität für Mäntel und Kostüme . . . . per Meter 5.90, **4.80**

Ein Posten **Pulloverstoffe** mit Kunstseide vorzügliche Qualität . . . per Meter **0.98**

Kipdorfer Stofflager

Oswald Silberberg

Elberfeld, Kipdorf 40.

h307

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- und Kaiserstraße.

Mein Spezialhaus bietet Ihnen den **vorteilhaftesten** Einkauf für

Kinder-Wagen **Klapp-Wagen**
Korb-Möbel **Liege-Stühle**
Garten-Möbel **Garten-Schirme**

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise! Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus!

17263

Blendend weiße Wäſche

bei ſchonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunſch

naß, trocken oder gemangelt

zu billigſten Preiſen

Wäſcherei Almenröder

Barmen-U. Fernſprecher 6183.

Forſtpflanzen – Heckenpflanzen!

Fichten, Kiefern, Lärchen, Erlen, Ahorn, Eichen, Roteichen, Eſchen, Buchen, Weißdorn ſowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität zu Vorzugspreiſen in jeder gewünſchten Menge abzugeben. Vorzugsangebot gratis! u24

Martin Balzer, Forſtbaumſchulen.
Heinsberg i. Weſtf.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

Sie kleben nicht

wenn Sie Ihre Fußböden mit **„Radiol"** als Vorstrichfarbe, 2 Pfund **1.25** und **„Intensiv"**, Fußbodenlackfarbe, 2 Pfund **1.75**, gestrichen haben.

Nicht zu verwechseln mit anderen Konkurrenz-Fabrikaten. Garantie für schnelles Trocknen, hohen Glanz und Haltbarkeit.

Alleiniger Hersteller 1428b

Wilhelm Diederichs

Spezialgeschäft in Glas, Farben, Lacken und Pinseln

Elberfeld
Königstraße 41
Tel. 9437.

Barmen
Unterdörnerstr. 105
Tel. 5882.

Barmen-U.
Kniestr. 6 (Ecke Haspelerstr.) T. 8543

Haarzöpfe

von Mk. 1.95 an

Walter Müller,
Barmen-Ritth.,
am Schwebebahnhof.

Billig! Billig!

Ia Seegr.-Mtr., Drell 20, 26, Ia Woll-Mtr. Drell 35, 45, Ia Woll-Mtr., Jacqu., 39, 48, Ia Kap.-Matr., Ia 85, Zugfed.-Matr. 15

Neu's Kaufhaus, E.,
Friedrichſtr. 32. 17231

61d

Theod. Sudhoff hilft Ihren Füßen

bei Knickfuß, Senkfuß, Plattfuß, Spreizfuß, od. schmerzhafter Fußüberlastung

mit Supinator

auch ohne Einlagen.

Kostenlose Fußbeobachtung im May-Fuß-Spiegel zum Zwecke der individuellen Anwendung des Supinator-Systems durch einen ständig anwesenden Supinator-Fuß-Spezialisten. Behandlung bis zum Enderfolg.

Volkstümliche Preislagen
Fußuntersuchungsraum separat
Lieferant vieler Krankenkassen.

Theod. Sudhoff, Spezialhaus für bequeme Schuhe

Barmen-Wupp., Berlinerstr. 32/32a.

Zur Frühjahrs-Saison-Eröffnung

verlegen wir unser

Spezial-Damen-Hut-Geschäft

am Freitag dem 25. März 1927 von Barmen, Berlinerstr. 104, nach **Berlinerstr. 114,** in unserem neu und modern umgebauten Geschäftshaus. — Gleichzeitig empfehlen wir unsere große **reichhaltige Ausstellung** in den neuesten und feinsten Modellen zu den bekannt billigsten Preisen.

Geschwister Hoffmann

Barmen-Ritth.
Berlinerstr. 114.
Telephon Nr. 3625.

62d

Manege

Ein Roman von Menſchen und Tieren

Von **Walter Angel.**

4] (Nachdr. verb.)

Karla Karſten wuſch ſich die Hände in einem Eimer und ſchickte ſich an, die Halle zu verlaſſen, um in die Manege hinüberzugehen und wie gewöhnlich der Probearbeit der Artiſten zuzuſehen, die um dieſe Stunde begann. Im Sattelraum ſtieß ſie mit Kapitän Bernt zuſammen. „Arg verſpätet, Louis . . ." ſagte ſie mit leiſem Vorwurf zu dem blonden, jungen Menſchen.

Da in Louis Bernts zarthäutigem und glattem, hübſchem Geſicht noch kaum ein Bart ſproß, ſah er wie ein Zwanzigjähriger aus, obzwar er ſchon fünfundzwanzig zählte. „Es war wieder einmal eine luſtige Nacht . . ." Er ſagte es aber mit verhaltenem Ingrimm in Miene und Stimme.

Die beiden Stalltüren rechts und links ſtanden weit offen, ſchwerer, lauer, etwas beißender Duft flutete heraus. Da Bernt und Karla den zahlreichen Wärtern, die den Pferden Streu und Futter und Waſſer zutrugen, im Wege ſtanden, traten ſie in eine Ecke. Bernt lehnte ſich müde an eine Haferkiſte.

„Schlecht ſiehſt du aus, Louis", meinte Karla kopfſchüttelnd.

„Es war vier, als wir nach Hauſe kamen."

„Warum tuſt du das?"

Bernt zuckte ergeben die Achſeln. „Wenn ſie nun einmal gern bummeln geht . . . du weißt doch . . ."

„Wer war [illegible]?"

„[illegible] einen immer mit ſeinen Einladungen bedrängt, und ein Freund von ihm, und noch Stone." In der Halle heulten die Bären. Er riß ſich aus ſeiner ſchlaffen Haltung. „Verzeih jetzt — ich muß zu den Tieren", ſagte er im Wegeilen.

Karla ſchaute ihm nach. Jeden Tag wirkte er verfallener. Wie reduziert er ſich auch ſchon trug. In dem Maße immer reduzierter, als ſeine Gattin ſich zur Modedame entwickelte . . . Bei der Vorſtellung allerdings, mit bräunlich geſchminkten Wangen, in der Marineuniform, war er noch immer ein ſtattlicher Junge.

Mit Louis Bernt war Karla aufgewachſen, wie mit Ulla und Fatme. Sie waren Jugendfreunde geweſen. Vielleicht war ſogar ſo etwas wie ein zärtliches Gefühl zwiſchen ihnen erblüht, ohne daß man einander dies gezeigt oder gar darüber geſprochen hätte . . . Er war bei Dietrich Karſten Wärter geweſen und hatte von dieſem die Dreſſur erlernt. Als Lorenzi vor drei Jahren von einem zu Grunde gegangenen Zirkus die Eisbären gekauft hatte, war Bernt zu ſeiner ſchönen Nummer gekommen. In Magdeburg, vor zwei Jahren, hatte ſich Martha, die Tochter eines wohlhabenden Konditors, in Louis Bernt vergafft. Wahrſcheinlich vor allem in die ſchöne Marineuniform, und verblendet vom Beifall, der dem ſtrammen, blonden Tompieur geſpendet wurde. Und Bernt, unerfahren, wie er war, auch geſchmeichelt durch ſeine Eroberung, hatte ſich einfangen laſſen. Das hatte damals Karla ein bißchen weh getan . . .

Nur wer Bernts früheres offen-heiteres Weſen mit dem heutigen gedrückten und zerfahrenen zu vergleichen imſtande war, konnte ermeſſen, was er an der Seite der putzſüchtigen und vergnügungsgierigen, koketten Frau leiden mußte. Dabei verſchloß er vor dem Letzten — an dem kein Unbefangener, der Frau Bernts Treiben beobachten konnte, mehr zweifelte — noch immer die Augen. „Ach, ſie tut ja bloß ſo . . ." hatte er ſich zu Karla einmal geäußert. „Aber freilich, das ſchickt ſich auch nicht . . ."

Karla hörte noch, wie der Vater Louis Bernt wenig freundlich empfing. Flüchtiger, als ſie es gewöhnlich tat, beſchäftigte ſie ſich mit den drei oder vier Hunden, die bei ihrem Erſcheinen bereits aus den Pferdeſtällen herausgefegt waren und die Zeit über, die ſie mit Bernt geſprochen, auf jegliche Weiſe ſich ihr bemerkbar zu machen bemüht hatten; dann betrat ſie, die Hunde zurückſcheuchend, noch immer grübelnd, durch den großenEingang, deſſen bordeauxrote Samtportiere aufgezogen war, die Manege.

Stallburſchen glätteten eben mit Rechen den Sand.

Karla ſtand neben der Seitenwand der linken Fremdenloge und ſchaute zerſtreut zu. Dabei ſog ſie mit unbewußter Luſt den eigentümlichen, ſchwer beſtimmbaren Geruch ein, der den Raum durchſchwebte. Ein faſt verzückter Ausdruck trat allmählich in ihre Züge, als wär es ein köſtliches und erregendes Parfüm — dieſer Geruch von Holz und Sand und Stall, von Pferden und wildem Getier, aus deſſen Gemiſch die einzelnen Beſtandteile nicht mehr zu ſondern waren: Manegenluft eben. Aber es war die Luft, die Karla Karſten atmete, ſeit ſie denken konnte, aus der ſie Daſeinswillen und Kraft und Mut und Freude ſog — die andere Luft, die der Gaſſen, der Berge, des Meeres kaum kennend und auch nie nach ihr Bedürfnis verſpürend.

Aber langſam erwachte ihr Blick wieder und verankerte ſich nach kurzem, zielloſem Schweifen in der ihr gegenüberliegenden, rechten Fremdenloge. Dort hatte er alſo geſtern abend wieder geſeſſen . . . Wie auch die letzten drei Tage vorher. Mit Abſicht hatte ſie kein einziges [illegible] hinaufgeſehen. Aber Frau Hönig, die ſie mit dem warmen Ueberwurf zu erwarten hatte, wenn ſie er[illegible] die während der Produktion ſtets hinter der Portiere hervorlugte, hatte es dann oben beim Umkleiden berichtet. Erſt knapp vor der Tigernummer ſei er erſchienen, habe der Logendiener erzählt.

„ . . . Intereſſant", hatte Karla Karſten geantwortet, mit ihrer gelangweilteſten Miene, im Abſchminken fortfahrend.

Was wollte der Menſch von ihr? — Das heißt: natürlich wußte ſie das . . . Aber hatte ſie ſich jemals Vorwürfe zu machen, ſolch einen Bewunderer durch Blicke ermutigt zu haben? . . . Man hatte doch drin im Käfig, inmitten der acht irritierten Beſtien, wahrhaftig nicht Aug' noch Ohr für anderes, außerhalb des Gitters ſich Begebendes. Und trotzdem blieb man vor Zudringlichkeiten nicht verſchont . . . Am Donnerstag, als bei Ende der Vorführung aus der rechten Fremdenloge beſonders nachdrücklicher Beifall erſchallte, hatte ſie, wie es die Höflichkeit erforderte, hingeblickt und ſich verneigt. Als denjenigen, der ſeine Hände ſo eifrig regte, hatte ſie einen jüngeren Mann mit runden Gläſern bemerkt. Seine Züge hatte ſie bei der Flüchtigkeit des Hinſehens und der Entfernung nicht erkennen können. Am Freitag hatte ſich bereits im Empfangsapplaus ein ſtärkeres Klatſchen aus der Fremdenloge kundgetan. Sie hatte den Herrn mit dem Glas — war's ein Kneifer oder eine Brille? — wiedererkannt. Am Samstag hatte er ſich vor Beginn ihrer Nummer in Begleitung eines älteren Herrn im Sattelraum aufgehalten, ſcheinbar mit großer Aufmerkſamkeit der Aufſtellung des Gitterganges und allen ſonſtigen Vorbereitungen zum Dreſſurakt folgend, in Wirklichkeit jedoch bei jeder Gelegenheit, die ſich ihm bot, ihr Blicke nachſendend. Blicke, die indes nicht frech waren, ſondern vorſichtig forſchend, vielleicht ſogar bewundernd. Er war von großem und kräftigem Wuchs, vornehm gekleidet, und hatte ein glattraſiertes, breites, ſehr blaſſes Geſicht. Wie die gewiſſen; flotten Kavaliere, die Blumen und Briefe ſandten oder einen im Reitgang kurzweg anſprachen, ſah er nicht aus . . . Aber was kümmerte es ſie, wie er ausſah und auftrat! Mochte er ſeine Bewunderung anderen ſchenken, die dafür empfänglicher waren, Mademoiſelle Rafaela zum Beiſpiel . . .

„ . . . Man ſtört doch nicht? —"

Karla lachte, weil Ole Höffding ſie mit jenen Worten begrüßte, die er täglich — ſchon ſeines mit beſonderem Witz zuſammengeſtoppelten Strotterkoſtüms wegen von ſtürmiſchem Gelächter begrüßt — bei ſeinem Auftreten gebrauchte. „Nein, man ſtört nicht, Herr Höffding. — Aber ſagen Sie mir doch vor allem — wie geht es Ihrem Bruder?"

Der kleine und dickliche, glatzköpfige Däne, deſſen rundes Geſicht im Alltag nicht weniger hilflos als am Abend vor dem Publikum dreinſchaute, ſeufzte tief auf und ließ den Kopf auf das Fettkinn ſinken. „Nicht gut geht es ihm, Fräulein Karſten. Er leidet große Schmerzen. Aber es iſt nichts von Bedeutung, ſagen ſie im Hoſpital wenigſtens — nur eine Zerrung. Nur eine Zerrung . . ." wiederholte er mit weinerlicher Grimaſſe. „Ich wage nicht zu fragen, wann er wieder — ob er überhaupt wird wieder . . ."

Sie beruhigte den Bedrückten. Warum denn gleich an ſo Arges denken! . . . Und wie das eigentlich geſchehen ſei, erkundigte ſie ſich.

„Ja, wie das geſchehen iſt . . . Er hat einen Vorwärtsſalto über meinen Rücken gemacht, aber er muß ſchlecht zu Boden gekommen ſein, oder vielleicht lag etwas Hartes im Sand, oder der Sand gab an dieſer Stelle nach . . . ſein linker Fuß kippte um, ſehen Sie, er verſpürte ſofort einen fürchterlichen Schmerz und war nicht mehr imſtande, aufzutreten. — Jetzt wollen Knut Raſk und ich eine neue Nummer probieren. Eigentlich [illegible] bevor wir Raſt zu uns nahmen." Er trat von Karla weg, einige Schritte in die Manege hinein, und ſtülpte ein ſchwarzes Trikotkäppchen über ſeineGlatze. Er war bereits in Probegewandung: ſchwarzes Hemd, kurze Pumphoſen, ſchwarze Strümpfe, Turnſchuhe. Er vollführte einige Elaſtizitätsübungen, indem er Räder ſchlug, Vorwärts- und Rückwärtsſaltos, Handſtand und Kopfſtand machte. Und der gedrungene, verfettete Körper entwickelte dabei eine Gelenkigkeit, die man ihm keineswegs zugetraut hätte.

Karla nahm ſich vor, nach dem Mittageſſen Eric Höffding zu beſuchen.

„Wie, Sie arbeiten jetzt?" wurde ungehalten vom Eingang her gefragt.

Ole Höffding hielt nur einen Augenblick inne, ſetzte gleich wieder ſeine Uebungen fort und erwiderte, ſich dabei rückwärts auf die Hände ſchleudernd: „Wenn Sie nichts dagegen haben, Herr Buttler, ja, ich."

Fred Buttler, ein langer, ausgemergelter Menſch, etwa Mitte der Dreißig, mit einem verlebten Geſicht, aus dem frech ein gekräuſeltes Schnurrbärtchen ſprang, ſchlenderte heran. Eine Zigarette klebte an ſeinen Lippen. Er trug eine Chambriere und eine Touchierpeitſche in der Hand. Hinter ihm wurde ein Fuchswallach geführt. Vier Stallmeiſter, jeder mit einer Fahrpeitſche ausgerüſtet, kamen aus dem Sattelraum.

Herr Höffding hüpfte weiter wie ein Gummiball.

Als Buttler Karla bemerkte, lüftete er den runden, weichen, grauen Hut, zog ſich die knallig grüne Wollweſte herunter, griff nach der Krawatte. In Lackhalbſchuhen ſtapfte er durch den Manegeſand. Zu kurze Hoſen, oben weit, unten eng, nach der letzten Mode trug er, und lila Strümpfe. Herr Buttler, im erſten Teil des Programms als Freiheitsdreſſeur, im zweiten als Jockeireiter tätig, war der Elegant des Zirkus Lorenzi. „Um dieſe Stunde arbeite ich, Herr Höffding. Auf der Probetafel können Sie's leſen", ſagte er ziemlich ſcharf.

Die vier Stallmeiſter bezogen außen an der Piſte ihre Poſten, jeder an einer anderen Seite.

(Fortſetzung folgt.)

Albert Herzog.

Zu ſeinem 60. Geburtstag am 26. März.

„Jong, weeße noch", wo wir zuerſt uns fanden? —
Wir haben ja in Reih und Glied geſtanden
mit Wehr und Waffe als Sertaner ſchon
im Wupperfelder Schülerbataillon!
Was ſcherten Nörgler uns, die Vielzuvielen?
Dem Vaterlande dienten wir im Spielen!

Nicht bloß mit Büffeln, Hirndrill, Blattaufſchlagen
wollt' ja Direktor Burmeſter uns plagen;
der wußte, daß nur in geſundem Leibe
der Geiſt der Jugend friſch, lebendig bleibe:
war ſchulfrei, führt' er uns darum hinaus
zu frohem Kampfſpiel und unblut'gem Strauß.

Vor 50 Jahren juſt, als wir geſchliffen
auf preuß'ſche Art mit Exerzieren, Griffen,
ging's gar nach Ems. Wir traten in Parade
vor Wilhelm Weißbart an der Lahn Geſtade.
Wie wurden da die Beine hoch geſchmiſſen,
gleich Schuſterkugeln Augen aufgeriſſen!

Gemeinſam, Albert, ſtiegen wir dann weiter
auf klaſſiſch-humaniſt'ſcher Bildungsleiter,
die uns die treuſte Lehrerhand gereicht.
Bei Dr. Körber fiel das Lernen leicht.
Wir ſchwärmten beide glühend für den „Roten",
wir denken heute noch gerührt des Toten.

Als nach der Schulzeit aber Trennung dräute,
ein Kaufmannskreis da unſern Bund erneute
[illegible]
des Bergerlandes einzig wahrer Adel.
Wie wurden ſie von uns geliebt, verehrt,
ein Rebensburg, ein Johann Wilhelm Werth!

Dann kam die Wende deinem Lebenslauf:
Kaſtalias Quell ſprang dir begeiſternd auf.
Du warſt der erſte, der uns Bahn gebrochen,
und der zuerſt im Lied zu uns geſprochen.
„Kurbrandenburg zur See" — wenn recht ich ſchaue,
wies ſchon dies „Dramolet" die Adlerklaue.

Und ſtärker noch in lyriſchem Erguſſe
quoll neu der Dichtung Born am Heimatfluſſe;
der jungen Sänger hoffnungsvolle Namen,
Du riefſt ſie auf, und alle, alle kamen;
betreut von Emil Rittershaus, dem Biedern,
erſchien ja Dein „Jung-Wuppertal in Liedern".

So haſt Du ſtürmend den Parnaß erklommen,
für immer einen Ehrenplatz genommen,
nicht bloß als feiner, ſinniger Poet,
als Journaliſt auch, Kunſtrichter, Aeſthet;
kein Beſſerer als Du war drum erkoren
zum treuen Eckard bergiſcher Autoren!

So nimm denn an, wovon das Herz uns voll,
zu Deinem Feſttag unſers Dankes Zoll!
Ob wir der Proſa Marmorblock bezwangen
als epiſche Erzähler; ob wir ſangen
ſchwungvoll im Vers; ob Drama oder Reim:
Du warſt uns ſtets ein zweiter Vater Gleim!

So bleibe, was Du warſt: Idealiſt!
Dann auch Dein Alter wie die Jugend iſt.
Mich aber laß jetzt in Bewegung blicken
ins treue Auge Dir, und will's ſich ſchicken,
ſo laß uns plaudern, nach der Arbeit Joch,
von ſeliger Jugendzeit: „Jong, weeße noch!"

Hermann Bäcker.

Preiswerte
Gardinen

Madras-Garnituren 3 teilig		1.95
Etamine-Stores schöne Muster	Stück	0.95
Etamine-Stores mit Einsatz und Filet-Motiv	Stück	3.40
Tüll-Stores gute Qualität	Stück	2.80
Vorhänge, 2 Flügel Paar		4.50
Eierstab-Garnituren 160 cm breit, komplett		3.20
Portieren-Garnitur Rein Messing, 160 cm breit		3.40
Portieren-Garnitur vermessingt, 150 cm breit		1.70
Scheibenstangen vermessingt		0.06
Scheibenstangen Rein Messing		0.20
Holz-Galerieleisten ausziehbar, 160 cm breit		2.00
Scheibengardinen	Meter	0.26
Spannstoffe schöne Dessins	Meter	0.68
Spannstoffe moderne Gittertülle	Meter	1.90
Mull ca. 120 cm breit, gestreift	Meter	0.90
Brises-Bises abgepaßt	Meter	0.25
Borden in Etamin und Tüll	Meter	0.40
Madras dunkelgrundig	Meter	1.40
Dekorationsstoffe Kunstseide	Meter	3.75

Anfertigung
:: moderner ::
Dokorationen
in jeder gewünschten
Ausführung.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall

h54

Sport-Rundschau.

Die unbewiesenen Anklagen des Kölner Sportklubs 99.

Der Kölner S. C. 99, der vor kurzem den Bezirksligavereinen des W. S. V. in seiner Klubzeitung grobe Verstöße gegen die Amateurbestimmungen vorgeworfen hatte, gab in dieser Angelegenheit dem Verbandsvorstand des Westdeutschen Spielverbandes folgende Erklärung ab:

1. Die in Rede stehenden Ausführungen, erschienen in seiner Monatsschrift, waren nur für seine Klubmitglieder bestimmt.

2. Diese Ausführungen waren der Abschluß einer Reihe von früheren Aufsätzen, ebenfalls in seiner Monatsschrift erschienen, die zum Gegenstand hatten, Stellung zu nehmen gegen den sich immer breiter machenden Scheinamateurismus.

3. Dem besagten Aufsatz ist eine Deutung und Bedeutung beigelegt worden, die der wirklichen Absicht des Verfassers ferngelegen hat. Der Verfasser hat, wie auch in seinen früheren Artikeln, zum Ausdruck bringen wollen, daß auch unsere Sportbewegung, wie im übrigen auch die meisten anderen Leibesübungen treibenden Verbände, nicht freigeblieben sind von dem Materialismus der Zeit, insbesondere sollte nicht gesagt sein, daß allgemein die Vereine des W. S. V. ihre Spieler an dem Gewinn der Meisterschaftsspiele interessieren.

4. Die Erklärung des Vorstandes des K. S. C. in der gleichen Nummer der Monatsschrift steht in keinem gewollten Zusammenhang mit dem Artikel des Schriftleiters der Monatsschrift.

5. Nach eingehender Aussprache hat der K. S. C. die Ueberzeugung gewonnen, daß der Verbandsvorstand in seinen Bestrebungen, den reinen Amateurismus aufrecht zu erhalten, alles im Bereiche seiner Möglichkeit Liegende getan hat.

Anscheinend hat sich der W. S. V. mit dieser fadenscheinigen Erklärung des Kölner S. C. 99 zufrieden gegeben, da von einer Bestrafung nicht die Rede ist. Man wird es den westdeutschen Bezirksligavereinen überlassen müssen, zu der merkwürdigen Erledigung dieses Falles selbst Stellung zu nehmen.

S. S. V. Elberfeld gegen Preußen Krefeld.

Als Vorbereitung auf das Ostersonntagspiel gegen den englischen Woking F. C. veranstaltet der S. S. V. Elberfeld im Stadion noch eine Anzahl von Spielen, die alle dem Zweck dienen, die Mannschaft auf heimischem Boden tüchtig einzuspielen. Die Krefelder Preußen, die am Samstag dem S. S. V. gegenübertreten, haben vor einem Jahre in Elberfeld durch ihre Schnelligkeit und gute Kombination einen guten Eindruck hinterlassen. Aus der Mannschaft, die unter der Leitung eines tüchtigen Trainers steht, ragt besonders der Verbindungsstürmer Botschen hervor, der auch bereits repräsentativ für Westdeutschland tätig gewesen ist.

Sportplatz in Sonnborn an der Hauptstr.

Sonnabend 26. März, nachmittags 5.30 Uhr:

S. C. Elb.-Sonnborn I.

gegen

Sp. Cl. Cronenberg I.

Beide Mannschaften in alter, stärkster Aufstellung

→ Voranzeige! ←

Sonntag den 3. April 1927, nachmittags 3 Uhr

S. C. E.-Sonnborn / S. C. Bg. Barmen (m. Lücke)

Mitglieder haben die Mitgliedskarten am Eingang vorzuzeigen. c214

Elberfelder Stadion

Samstag den 26. März 1927, nachmittags 5 Uhr:

C. F. C. Preußen Krefeld

gegen k1369

Sp. u. Sp. Ver. Elberfeld

Sp. u. Sp. Vgg. Barmen 1 — Sportverein 04 Düsseldorf 1.

Da das Aufstiegspiel Sp. u. Sp. Vgg. Barmen gegen Sportgemeinde Langerfeld am kommenden Sonntag nicht stattfindet, trägt die erste Mannschaft morgen Samstag, nachmittags 5,15 Uhr, ein Freundschaftsspiel gegen die gleiche Mannschaft vom Sportverein 04 Düsseldorf auf dem Sportplatz an der Schützenstraße aus. Es gelang der ersten Mannschaft von Sp. u. Sp. Vgg. Barmen, diese Mannschaft in Düsseldorf nur knapp mit 4:2 zu schlagen. Die Düsseldorfer Mannschaft tritt in stärkster Aufstellung an, u. a. mit Decker (früher D. S. C. 99) und v. Zadelhoff (früher Rheydter Sp. V.). Sp. u. Sp. Vgg. wird ebenfalls mit kompletter Mannschaft antreten, so daß für guten Sport garantiert wird.

Zum Aufstiegspiel Langerfeld — Sp. u. Sp. Vgg. Barmen.

Das mit Spannung erwartete und für kommenden Sonntag vorgesehene erste Aufstiegspiel zwischen den beiden Gruppenmeistern Sp. u. Sp. Vgg. Barmen und Langerfeld ist nach einer Mitteilung des Verbandes verschoben worden. Ebenfalls ist der Austragungsmodus zur Klärung der Aufstiegsfrage geändert worden und zwar wird der Aufstiegberechtigte durch ein Ausscheidungsspiel ermittelt, das auf neutralem Platz zum Austrag kommt. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Vom V. V. Lüttringhausen.

Der Bezirksvorstand hat den vom Gau Remscheid-Solingen anerkannten Protest des Sportvereins 09 Wermelskirchen gegen Sp. V. Dahlhausen verworfen. Damit bleibt das von Wermelskirchen in Dahlhausen 3:1 verlorene Spiel zu Recht bestehen, während das von Wermelskirchen gewonnene Protestspiel und ebenso das infolge dieses Spieles notwendige Ausscheidungsspiel Wermelskirchens gegen Lüttringhausen ungültig werden. Damit ist die von dem Lüttringhauser Verein errungene Meisterschaft der Gruppe der 1. Gauklasse anerkannt. Der Verein ist nunmehr an den Aufstiegspielen zur 2. Bezirksklasse teilnahmeberechtigt.

[illegible] März, nachmittags 3 Uhr, [illegible] die 1. Fußballelf Lüttringhausen gegen die gleiche Mannschaft der Barmer „Viktoria“ spielen, und zwar in Lüttringhausen auf dem Platze an der Turnhalle.

Ortsverband Barmer Sportvereine.

Heute Freitag, 8 Uhr, hält der Schiedsrichterreferent des Deutschen Fußballbundes, Herr Rosenberger (Köln) im Verbandslokal Osthoff, Cleverstraße, einen Vortrag über Schiedsrichterwesen und Fußballsport im allgemeinen. Da Herr Rosenberger als anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet gilt, ist mit interessanten Ausführungen zu rechnen. Alle Schiedsrichter und Anwärter und die Spielführer der Mannschaften sind besonders eingeladen.

Um den Silber-Handballpokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Die vorjährigen Handballpokalspiele des Ortsverbandes Barmer Sportvereine werden mit dem am kommenden Sonntag auf dem Platz des Barmer S. C. an der Zollstraße stattfindenden Endkampf ihren Abschluß finden. Aus den Vor- und Zwischenrundenspielen haben sich Polizei Elberfeld-Barmen und die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen bis zum Schlußspiel durchgerungen. Gegenüber den Vorjahren stehen sich diesmal zwei Gegner im Endkampf gegenüber, die auch für ein spannendes Treffen verbürgen, da die Mannschaften als gleich spielstark angesehen werden können. Der Ausgang ist vollkommen offen. Beginn 3,30 Uhr.

Tura Barmen — Schwarz-Weiß Barmen.

Neben dem Pokalendkampf Polizei — Sp. u. Sp. Vgg. Barmen erwartet die Wuppertaler Handballgemeinde ein besonderer Leckerbissen. Nach langer Zeit treffen sich die führenden Vertreter und alten Rivalen in dieser Sportart. Beide Mannschaften sind z. Zt. in bester Verfassung, so daß ein erstklassiges Treffen zu erwarten ist.

Die erste Handballmannschaft des Polizei S. V. Elberfeld-Barmen

trifft am morgigen Samstag, 5¼ Uhr nachmittags, auf die erste Elf des Rotter Turnklubs Barmen. Das Barmer Stadion dürfte die Polizeisportler als Sieger sehen, jedoch sind Ueberraschungen nicht ausgeschlossen.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Turngau.

Die für Samstag den 26. März vorgesehene Uebungsstunde für volkstümliches Turnen muß wegen Verhinderung des Gausportwarts ausfallen. Die nächste Uebungsstunde findet am 23. April, nachmittags 4 Uhr, in Barmen, auf dem Platz in der Schwarzbachstraße, statt.

Training im Oberbarmer Turnerbund

Der Turn- und Sportlehrer Heinz Lang, Mitglied des Vereins, ist aus Spandau, wo er auf der preußischen Hochschule für Leibesübungen weilte, zurückgekehrt. Er wird sich dem Verein widmen und das auf der Hochschule neu Erlernte, sowie seine bisherigen Erfahrungen den Vereinsmitgliedern zugute kommen lassen. Die Mitglieder müssen von jetzt ab regelmäßig und pünktlich zum Training erscheinen. Im Laufe der Zeit wird hierbei erprobt, für welche Art Leibesübung sich der einzelne eignet. Danach erfolgt in Zukunft auch die Mannschafts-Aufstellung. Erstes Training: Samstag den 26. März, nachmittags pünktlich 4 Uhr, auf dem [illegible]

Von der Olympiade 1928.

Die Unterbringung der deutschen Olympiakämpfer.

WTB **Amsterdam**, 23. März. Die hier zurzeit weilenden Vertreter des Deutschen Olympischen Komitees und des Deutschen Fußballbundes, deren Ankunft bereits gemeldet wurde, haben heute nachmittag die Unterbringungsfrage für die deutschen Teilnehmer an den olympischen Spielen endgültig geregelt. Die deutschen Teilnehmer werden in dem Badeort Zandvoort, und zwar in den beiden großen Hotels Orange-Hotel und Grand-Hotel, einquartiert werden.

In einer Unterredung mit dem Vertreter des WTB. erklärte sich der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Diem, von der erwähnten Regelung sehr befriedigt. Besonders könne es, meinte er, als ein großer Vorteil angesehen werden, daß man es habe ermöglichen können, daß alle deutschen Vertreter geschlossen untergebracht werden. Ferner hätten die Behörden, und namentlich der Bürgermeister von Zandvoort, den deutschen Olympiakämpfern jede mögliche Unterstützung zugesagt, was besonders mit Bezug auf die gute telephonische Verbindung zwischen Zandvoort und dem olympischen Stadion zu begrüßen sei.

Vorbereitungen des B. D. R. für Weltmeisterschaft und Olympiade.

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat den alten Weltmeister Willi Arend als Trainer für die Weltmeisterschafts-Mannschaft verpflichtet. Der auf drei Monate berechnete Kursus soll bereits am 1. April im Deutschen Stadion zu Berlin beginnen und sowohl praktischen als auch theoretischen Unterricht bringen. Die Teilnahme an dem Kursus ist für alle Mitglieder des Bundes Deutscher Radfahrer kostenlos. Anfang Juli sollen die befähigtsten Fahrer aus diesem Kursus in Köln zusammengezogen und auf der Bahn von Müngersdorf für die Weltmeisterschaft einer besonderen Vorbereitung unterworfen werden. Der Kursus gilt gleichzeitig als Vorbereitung für die Olympischen Spiele 1928. — Falls Arend als Sportlehrer das gleiche zu leisten vermag, was er in jungen Jahren als Rennfahrer geleistet hat, wird es ihm nicht schwer fallen, aus dem reichen Fahrermaterial des Bundes einen Mann herauszubilden, der nach dreißig Jahren in Köln das zu wiederholen vermag, was Arend damals in Glasgow errungen hat, und zwar den Titel eines Meisterfahrers der Welt. Anmeldungen für diesen Kursus sind an den Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19, zu richten.

Neuer deutscher Weltrekord im Flugzeug.

Der Junkers-Pilot Schnäbele stellte bekanntlich einen neuen Weltrekord im Flugzeug auf. Er legte über 2700 Kilometer zurück, und zwar bei einer Flugdauer von 22 Stunden 12 Minuten.

Das Junkersflugzeug war mit einem 320-PS-Junkers-L.-5-Motor versehen, der nach Schnäbeles Mitteilungen tadellos funktionierte und wie ein Uhrwerk lief. Der Motor war schon früher als der beste deutsche Flugzeugmotor bezeichnet worden.

Schnäbele und sein Begleiter Lose flogen dauernd zwischen Dessau und Leipzig; sie pendelten 27mal hin und zurück.

Allgemeiner Turnverein 1860 e. V.

Sonntag den 27. März 1927, nachmittags 6 Uhr, findet im großen Saale der **Stadthalle, Elberfeld,** unser

Turn- u. Sport-Abend

statt. — **Vorführung sämtlicher Turn- und Sportarten,** insbesondere: Ausgleichsgymnastik und Bodenturnen unt. Leit. des Turn- und Sportlehrers Baumert, mod. Frauenturnen, Kunstturnen unt. Führg. Limpergs

Ringen:
H. Jbach, A. T. V., gegen **Muhs,** Hörde (Europameister)
W. Jbach, A. T. V., gegen **Hellmann,** Essen (Kreismeister)
Kube, A. T. V., gegen **Roggenbusch,** Köln
Vechel, A. T. V., gegen **Simon,** Witten. k1380

Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.

Einlaß 5 Uhr. k1380 Beginn 6 Uhr.

Sportplatz Zollstraße.

Sonnabend den 26. März, nachmittags 5 Uhr:

Fußball-Propagandaspiel

Schwarz-Weiß Barmen I.

gegen 362b

Barmer Sport-Club I.

Vorher Handballspiele.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Schüler 20 Pfg.
Erwerbslose gegen Vorzeigung der Ausweiskarte 30 Pfg.
Mitglieder müssen Mitgliedskarte vorzeigen.

Sportplatz an der Schützenstraße

Samstag den 26. März, nachmittags 5.15 Uhr:

Sportverein 04 Düsseldorf

gegen 3661a

Sp.-u. Sp.-Vereinig. Barmen

(komplett).

Sie kaufen bei uns gute Ware zu wirklich **billigen** Preisen auf

Kredit

Eine kleine Anzahlung, der Rest in **6 Monats-Raten.**

Zum Frühjahr

bringen wir:

Hervorragende Qualitäten, modernste Formen in allen Farben und Stoffarten.
Trotz günstigster Zahlungsbedingungen sind die Preise **fabelhaft billig.**

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge in allen Farben und Formen, ℳ 95.—, 86.—, 75.—, 68.—, 56.—, 48.—, 35.—,	**29.—**	**Gabardine- u. Regenmäntel** ℳ 95.-, 85.-, 72.-, 65.-, 56.-, 48.-, 35.-, 26.-,	**19.—**
Konfirmanden-Anzüge 1- u. 2reih., in Kammgarn u. Meltonstoffen, 68.-, 62.-, 58.-, 46.-, 35.-,	**29.—**	**Hosen** in all. Streifen sowie **Anzughosen** 13.-, 11.-, 9.50, 8.50, 7.-, 6.50, 5.70, 4.50, 3.90,	**2.50**

8291

HELIOS, Elberfeld, Wall 26

MODERNES THEATER
Elberfeld

Ganz Elberfeld ist entzückt und begeistert!

Ein beispielloser Erfolg

waren unsere ersten Aufführungen des neuesten FRIEDRICH ZELNIK-Filmwerkes, welches das DEUTSCHE LICHTSPIEL-SYNDIKAT dem Publikum bringt.

3.00 5.50 8.45 Uhr.

8 humorsprühende köstliche Akte nach dem bekannten unvergänglichen Werk von JOHANN STRAUSS.

Regie: Friedrich Zelnik.

Hergestellt und herausgegeben von der berühmt gewordenen Weltmarke:

Aus der Rollenbesetzung nennen wir vier Namen, welche den großen Erfolg tragen:

Lya Mara
Michael Bohnen
Wilh. Dieterle
Ernst Verebes

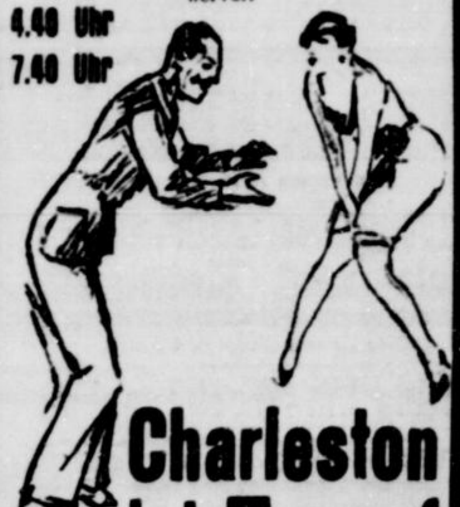
Fräulein **Anni Lehner** u. Herr **Walter Zieran** singen in jeder Vorstellg. zu dem Film die bekannten Schlager aus der gleichnamigen Operette.

Donnernde Lachsalven ruft der Bomben-Lustspielschlager mit

Reginald Denny und **Laura la Plante**

hervor.

4.40 Uhr
7.40 Uhr



Charleston ist Trumpf

Ein Charleston-Abenteuer und -Schwank in 7 großartig. Akten. - Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:

Der Zigeunerbaron.

Jugendliche haben Zutritt. — Kleine Preise.

h345

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

47924 **W. O. König.**

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2765 **Elberfeld**

Samstag den 26. März:

Barmen	Elberfeld
7½—10¼: Einmal. Gastspiel von Mitgliedern des Burgtheaters Wien: **Der Schwan**, ein Schauspiel in 3 Akten von Franz Molnar. — Außer Abonn. IV.	7½—10¼: **Rosenmontag**, Schauspiel in 5 Akten v. Otto E. Hartleben. Vorst. für die Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsst.

b149

Thalia-Theater.

Heute Freitag, 8 Uhr: Abschiedsvorstellung
Elsa Kochhann, I. Sängerin am Metropol-Theater Berlin
PAGANINI
Jeder Platz Mark 1.00. b149

Noch immer, heute zum 26. Male:

Die bunte Tüte im Salamander

die große Schlager-Revue.
Anfang 8 Uhr, Kasse 11 Uhr.

Thalia-Theater

Erstaufführung: Samstag, 26. ds., 8 Uhr

Alexandra

Eine Begebenheit aus der russ. Revolution von Franz Martos / Musik von Albert Szirmai

Der große Erfolg des Johann Strauß-Theater in Wien! 300 Aufführungen!

Vollständige kostümliche u. dekorative Neuausstattung.

Radio

Komplette Anlagen
Einzelteile
Ladestation
F. SPEICH
Barmen,
Sandstraße 6.

Kalbsbraten, 5-Kg.-Postk. 4.50, v. d. Keule u. Nierenst. 5.40 Mk. Schauamtl. gestemp. Gar. frische Ank. P. Kropat, Berl.-Schlacht., gegr. 1884, Pokraken, Ostpr.

Ziehg. 8., 9. Apr.
Marienkirch.
Doppellos 2 Mk.
Einzellos 1 Mk.
15122 Gew. u. 6 Präm.
160000
Höchstgew. Doppellos
60000
Höchstgew. Einzellos
30000
3 Hauptgewinne
20000
2 Prämien
10000
2 Hauptgewinne
5000
usw.
Doppellos 2 Mk.
Einzellos 1 Mk.
A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11.

Makulatur
G.-W.-Rathenaustr. 50.

Kammerspielabend

veranstaltet von Mitgliedern der

Dram. Abtlg. des Evangel. Arbeitervereins I, Elberfeld

Sonntag den 27. März, im **Eigenheim**, Mittelstraße 20:

„DER STROM"

Ein Drama von Max Halbe.

Anfang 7.30 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kartenpreis Mark 0.75 einschließlich Steuer.

Montag den 28. März 1927, abends 8 Uhr, **Stadthalle, Elberfeld:**

Beethoven-Feier

zum 100. Todestag 26. März 1827

Solist:

Edwin Fischer

s412

Konzertflügel: Steinway & Sons von Brüning & Bongardt, Barmen.
Volkstümliche Preise. Karten zu Mk. 1.— bis 5.— bei B. Hartmann.

Allianz-China-Mission

Barmen. 3050a

Herr Direktor **Hoste** aus **Schanghai** und Herr **Martin** aus **London**, beide von der großen **China-Inland-Mission**, werden über evangelische Missions-Aufgaben und über ihre Erfahrungen in China reden

am Sonnabend dem 26. 3. 1927, abends 8 Uhr, im Versammlungshaus der Freien evgl. Gemeinde in Solingen, Oststraße 32;

am Sonntag dem 27. 3. 1927, nachm. 4 Uhr, **im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Barmen, Fritz Eberstraße;**

abends 8 Uhr im Saale der Freien Evangelischen Gemeinde in Vohwinkel, Grabenstr. 6.

Jedermann ist zu diesen Versammlungen herzl. eingelad. Eintrittsgeld w. nicht erhoben.

---

s312

RENNEN

SONNTAG, DEN 20. MÄRZ
SONNTAG, DEN 27. MÄRZ
NACHM. 3 UHR.

DORTMUND

Gartenkies
in 5 prachtvollen Sorten empfehlen
Schade & Sohn, Barmen,
Wertherhofstr. 3–9, Fernruf 383 u. 1383.

Auto-Gütertransporte
mit geschloss. Wagen werden prompt ausgeführt Barmen, Telephon 6785.

Wassermotoren

kauft nur beim **Fachmann!** Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig.

Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.

Großes Lager in **Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen** in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

R. A. Scholle, Elberfeld,
Bökel 6a. • Fernruf 3300.

Große Denker

von Giordano Bruno bis Kant

in ihren Beziehungen zur Gegenwart

2 Vorträge über Kant

von Prof. Dr. E. Horneffer, Gießen

Sonntag den 27. März und 3. April d. Js. in Elberfeld, Stadthalle, Weißer Saal, vormittags 11¼ Uhr. — Einzelkarte M. 2.—, in **Barmen** bei A. Graeper, in **Elberfeld** bei Baedeker u. Hartmann. — Die Vorträge sind für jeden verständlich, Horneffer ist ein sehr bedeutender Redner. b412

Restaurant „Zum alten Krieger"

Haltestelle Grenze Jagdhaus.

Täglich Kaffee-Restauration.
Spezial: Bauernplatz. Sonntags

Konzert und Tanz

Eintritt frei.
Aug. Langenslepen. Telef. 2666.

Deutscher Sprachverein, Elberfeld.

Montag 28. März, 8 Uhr abends, in der Höh. Handelsschule: Vortrag v. Herrn St.-Rat Kaipers üb.

Agnes Miegel

mit Darbietungen. — Eintritt frei! Gäste willkommen. f1384

Ostern in Paris
Mark 65

incl. Einzelzimmer u. Abendführg. Ferner 80 bis 150 Mark, je nach Dauer u. Ausführung. Abf. 14. IV., ferner jeden Donnerstag. Ständige Führung d. eigenes Personal des **Internationalen Reisebüro, Köln,** Mohrenstr. 21.
Man verlange Prospekte. a32

Mühelos bohnert nur
Dompfaff
Edel-Wachs

Vertretung und Lager: u103
F. W. Hecht, E., Bellealliancestr. 14. Ruf 1827

Das Preisausschreiben für Musikfreunde

gibt an:

III. Preis: „Ein Piano von der Kaim-Pianoforte A.-G. Kirchheim-Teck im Werte von 1750.— Mark."

Wir haben die Allein-Vertretung der Kaim-Cantators. — Besichtigen Sie unser Lager in Flügeln und Pianos.

Pianohaus O. Spaethe

Elberfeld G. m. b. H. **Herzogstraße 37.**

Pro-phy-lac-tic

Reine Zähne, schöne Zähne.

Die Zähne erhalten sich selbst gesund, wenn man sie zweckmäßig reinigt. Hiezu bedarf es aber einer richtig konstruierten Bürste. Die berühmte amerikanische Pro-phy-lac-tic-Zahnbürste bietet alle Vorteile für die Pflege der Zähne. Der Preis weist schon auf das ausgezeichnete, anerkannte Fabrikat hin. Drei Größen: Mk. 2.50, 2.— und 1.25.

Generalvertretung für Deutschland
Prophy G. m. b. H. Freiburg i. Br.

WESTFALIA **K 13513** **BARMENIA**

Die Abenteuer eines Zehnmarkscheines

Liebe, Glück, Lachen, Freude, Verbrechen, Elend, Tränen Haß, Tod. Die Stationen eines Zehnmarkscheines auf seiner abenteuerl. Wanderung durchs Leben. 8 Akte. Hauptdarst.: **Imogene Robertson, Werner Pütterer, Maly Delschaft, Harald Paulsen.**

Ferner:

Reinhold Schünzel in einem seiner besten Werke:

Der dumme August

Riesen-Monstre-Gala-Programm des Zirkus Romanelli in 8 Akten. Hauptrolle Claire Rommer / Victor Janssen / Siegfried Arno / Paul Westermeyer / Elga Brink u. a. m.

Deulig-Woche Nr. 13. Die neuesten Ereignisse. Kulturfilm-Abteilung: **„Die Welt im Wasser!"**

Varieté: **Anna Lukas u. Shinley & Co.** Die große Balance: **„Die Frau ohne Nerven."** **Prof. Hans I und Gemghiln,** die menschlichen Hunde **„Salonstück."**

Uns. II. Groß-Film-Woche:

Barmenia Lichtspiele

Uns. II. Groß-Film-Woche:

„Sumpf und Moral"
Kriminal-Sittentragödie mit **Mary Kid.**
7 Akte. Wucht u. Fülle von Begebenheiten. 7 Akte.

„Der Rächer der Berge"
Hoot Gibson, der verwegene Cowboy-Darstell.
6 sensationelle Akte.

Extra-Einlage auf vielseitigen Wunsch **Aschermittwoch** Wochentags abends zwischen 6—8 Uhr.

Tragödie aus den Karnevalstagen in **8 Akten.**

Und das übrige Programm in Film und Bühne. 263b

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN
Sonntag vorm. 11 Uhr **Zehnmarkschein u. dumme August**
Kleine Preise 0,60 0,80, 1,00 Mk.

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN
Sonntag vorm. 11 Uhr **Zehnmarkschein u. dumme August.** Kl. Pr. 60 80, 1

ALHAMBRA

Altermarkt **BARMEN** Telephon 1892

Erstaufführung im Wuppertal!
Der 4. Großfilm des deutschen Lichtspiel-Syndikates.

Der Zigeunerbaron

8 Akte nach der köstlichen Operette von **Johann Strauß.**
Regie: Friedr. Zelnik. In den Hauptrollen:

LYA MARA **Michael Bohnen** **Wilhelm Dieterle** **Ernst Verebes.**
3.00 6.30 9.00 Uhr.

Anschließend:

Die Villa im Tiergarten
Sensationeller heiterer Kriminalfilm. 7 Akte mit **AUD EGEDE NISSEN und GOE MARCCO.**

CHARLIE CHAPLIN in
„Das hält kein Pferd aus"
Tolle Burleske in mehreren Akten.

Trianon-Woche - Beiprogramm. 39b

ALHAMBRA - Barmen

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
[illegible]

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)
Der neue (4.) Großfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:

Der Zigeunerbaron

nach der Operette von
Johann Strauss
In den Hauptrollen:
Saffi . . . . **Lya Mara**
Calman Zeupan, Michael Bohnen, Sandor Barinkay, Wilhelm Dieterle, Graf Ottokar, Ernst Verebes.

Das bekannteste und beliebteste Bühnenwerk von Joh. Strauß ist hier mit großen Mitteln ins Filmische übertragen. Die Darsteller-Besetzung ist dabei außergewöhnlich gut gewählt; die Theaterkulissen und Attrappen sind zu natürlicher Landschaft und lebensechter Staffage geworden. So bekam das Werk als Film neuen Reiz und Belebung, aber behielt seine heitere Stimmung.

Vorher **Wochenschau.**

Orchester-Musik.

Kleine Preise: 0,60, 1,10, 1,60 Mk.
Vorzugs-Preise: 0,50, 0,90, 1,30 Mk.
Jugendliche haben Zutritt. h343

Ufa · PALAST

BARMEN · TEL. 4153

Die ersten Aufführungen unseres neuen, glänzenden Spielplanes wurden mit **großem Beifall** aufgenommen.

Die zerstörte Karriere

Ein **äußerst** packender Film aus dem Leben einer Soldatenfamilie in 6 hervorragend gespielten Akten nach dem bekannten Roman von **Karl Rosner:**

Der Herr des Todes
Regie: Hans Steinhoff.
In den Hauptrollen: **Fritz Sohn, Simone Vandry,**
E. von Winterstein,
Ferd. von Alten, Hertha von Walther

Im 2. Teil unseres Programms ist der beliebte
Hoot Gibson
als Weiberfeind und Schwerenöter
unübertrefflich
in seinem neuesten **Lustspiel:**

Wer niemals einen Kuss geküsst

6 amüsante Akte. 289b

Eine ganz besondere Freude bereiten wir unseren Besuchern durch den entzückenden Tierfilm:

Kasimir und Heidigeia

Eine reizende Katzenballade in 4 Akten.

Die beliebte Ufa-Wochenschau.

Bis 5 Uhr nachm. kleine Preise!

3,15 4,35 7,45

Modernes Theater

BARMEN.

Ab heute Freitag! — Das große Ereignis!
Die Verfilmung
des von Tausenden gelesenen Romans von
Dr. Arthur Landsberger:

Villa im Tiergarten

Ein Gesellschafts- und Kriminal-Film aus Berlin N in 6 großen Akten.

Hauptdarsteller: 119b

Joe Marcco	Hans Albers
Aud Egede Nissen	Charles Willi Kayser

Gleichzeitig zeigen wir den herrlichen deutschen Großfilm

Die Feuertänzerin

Ein Filmschauspiel in 6 Akten nach einer bekannten Novelle von Ernst Klein.

In den Hauptrollen:

Alfred Abel	Ruth Weyher
Carl Auen	Erich Kaiser-Titz

Bei-Programm:
Tip kennt keine Furcht
Amerikanische Groteske in 2 Akten.
Aus unserer „Kulturfilm-Mappe":
Interessante Bilder aus Spanien. FOX-Magazin.

Ab Freitag den 8. April
Der neue Großfilm des D. L. S.:
Der Zigeunerbaron.

Geschäftseröffnung

Am Samstag dem 26. März wird in
Sonnborn, Hauptstr. 36
Quabachs
Rheinisches Kaufhaus
die billige Bezugsquelle für Lebensmittel eröffnet.

Mifa

Das Qualitäts-Fahrrad

59 — 64 — 79 — 90
100 M usw.

Mifa-Fabrikverkaufsstelle
Barmen, Gemarker Ufer 21
Telefon 8140
Leiter: **Ernst Bäumer.**

Katalog gratis von dieser Stelle oder unmittelbar durch **Mifa-Werke,** *Niederlassung für Westdeutschland*
Düsseldorf, Moltkestrasse 30/36.

Fachmännisch geleitete Reparaturwerkstätte

Wochenraten von 4 Mark an

2. Dortmunder 6 Tagerennen 4.–10. März 1927
Sieger: Lorenz-Tonani
Zweite: Kroll-Miethe auf Mifa

4b

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger für Elb.-Barmen,** der verbreitetſten Tageszeitung des Bergiſch. Landes. – Probenummern und Koſtenanſchläge bereitwilligſt.

Der Butter-Ersatz,

der einzig rechte

ist

Delikatzß
„Die Echte!"

1984

4b

1000 Wunder

Dem guten Pulver **„Tauſend Wunder"** ſchreiben viele die Beſſerung ihrer Magen-, Leber-, Nerven- und Rheumaleiden zu. **Begeiſterte Dankſchreiben.** Ermüdg. ſchwindet! Sie fühlen ſich verjüngt! **Probieren Sie!** Doſe 3.50 M. Monate ausreichend. In Apotheken am Orte, ſonſt durch Depot K. Wasse, Abt. 30 Charlottenburg, Kaiſ.-Friedr.-Str. 1a. Proben geg. 50 Pfg.

Ia Mull,

100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Wäſche und Gardinen. **Lenz,** Elberfeld, Friedrichſtraße 22.

Zum Stapellauf des neuen Kreuzers „Königsberg" am 26. März

Der heldenmütige Untergang der alten „Königsberg".

(Von unſerem Marine-Mitarbeiter.)

Der Stapellauf des Kreuzerneubaues „B" auf der Marinewerft Wilhelmshaven und ſeine Taufe auf den Namen „Königsberg" rufen die Erinnerung an einen früheren Träger des Namens der Hauptſtadt Oſtpreußens wach, der im Weltkriege als letzter deutſcher Auslandskreuzer ruhmvoll in Oſtafrika, dem bis zuletzt verteidigten deutſchen Schutzgebiet, untergegangen iſt.

Der kleine Kreuzer „Königsberg", der im Dezember 1905 auf der Kaiſerlichen Werft in Kiel vom Stapel gelaufen war, war einer der erſten Vertreter der „Städte"- oder „Bremen"-Klaſſe und hatte bei einer Waſſerverdrängung von 3400 To. eine Geſchwindigkeit von 24 Seemeilen. Die Beſtückung beſtand aus zehn 10,5 Zentimeter und acht 5,2 Zentimeter-Geſchützen, ſowie vier Maſchinengewehren. Die Beſatzung betrug 9 Offiziere und rund 300 Mann. Faſt 6 Jahre gehörte das ſchmucke Schiff dem Aufklärungsverbande der Hochſeeflotte an, mehrere Male diente es als Begleitſchiff der Kaiſerjacht „Hohenzollern" auf den Nordlandsreiſen ſowie bei Beſuchen an fremden Höfen. Im Juni 1914 beſetzte es unter Fregattenkapitän Looff die oſtaſiatiſche Station, auf der damals nur das militäriſch völlig wertloſe Vermeſſungsfahrzeug „Möve" die deutſche Flagge zeigte.

Sofort nach Kriegsausbruch ſteuerte „Königsberg", geſchickt die drei Kreuzer der engliſchen Kap-Flotte täuſchend, in den nordweſtlichen Teil des indiſchen Ozeans, um dort „Kreuzerkrieg" zu führen. Doch konnte nur ein engliſcher Dampfer mit einer wertvollen Teeladung verſenkt werden. Ein ſpäterer Vorſtoß nach Süden gegen die franzöſiſche Kolonie Madagaskar hatte ebenfalls wenig Erfolg, da keine feindlichen Schiffe angetroffen wurden. Kohlenmangel und die notwendig gewordene Ueberholung der Maſchinen zwangen den Kommandanten Anfang September 1914, die ſechsarmige Rufiji-Mündung anzulaufen. Doch ſchon am 19. September ſtieß das wackere Schiff überraſchend auf Sanſibar vor, ſchoß den engliſchen Kreuzer „Pegaſus", der mehrere deutſche Küſtenſtädte Oſtafrikas bombardiert hatte, in Brand und zerſtörte die Funkenſtation auf der Inſel. Leider wurde jedoch ſein Ankerplatz bald darauf durch eingeborene Fiſcher verraten und von einem der zahlreichen zur Verfolgung aufgebotenen feindlichen Kreuzer entdeckt. Damit mußte die Hoffnung auf einen erfolgreichen Kreuzerkrieg für immer begraben werden!

„Königsberg" iſt zu verſenken oder zu vernichten, koſte es, was es wolle!, lautete der Befehl der engliſchen Admiralität an den Führer des Kap-Geſchwaders. Doch Fregattenkapitän Looff war entſchloſſen, ſein Schiff bis zum äußerſten zu verteidigen und möglichſt viele Streitkräfte des Feindes zu binden. Beide Aufgaben wurden glänzend gelöſt: Ueber zehn Monate hat „Königsberg" dauernd mehr als 20 engliſche Schiffe anderen wichtigen Aufgaben entzogen. Das Mündungsgebiet des Rufiji wurde zur nachhaltigen Verteidigung eingerichtet, in zahlreichen Schützengräben waren Maſchinengewehre eingebaut, Landungsgeſchütze beſtrichen die einzelnen Waſſerläufe ſowie die der Flußmündung vorgelagerte Inſel Mafia. Eine Ueberraſchung der „Königsberg" war ſomit ausgeſchloſſen!

Schon Anfang November 1914 beſchoſſen zwei engliſche Kreuzer die deutſchen Stellungen und drangen dann einige Seemeilen in einen der Flußarme vor, doch erreichten ſie die zudem in dichtem Geſtrüpp verdeckte „Königsberg" nicht, die Unkenntnis des Fahrwaſſers zwang den Feind bald zum Abzug. Die weiteren Verſuche, das deutſche Schiff durch Bomben aus Flugzeugen zu vernichten, mißlangen. Auch ein Vorſtoß mit den Beibooten und bewaffneten Walfiſchfängern ſcheiterte an der Wachſamkeit der deutſchen „Delta-Beſatzung", die ſogar ein mit drei Geſchützen ausgerüſtetes Boot abſchnitt und gefangen nahm.

Um endlich zum Ziele zu gelangen, entſandte die engliſche Admiralität im Sommer 1915 zwei flachgehende Monitore nach Oſtafrika, die, urſprünglich für die braſilianiſche Regierung gebaut, bei Kriegsausbruch von England übernommen waren. Am 6. Juli 1915 fuhren bei Morgengrauen die mit je zwei 15 Zentimeter-Geſchützen und je zwei 12 Zentimeter-Haubitzen ausgerüſteten Monitore und bewaffnete Walfiſchfänger, außerdem zwei kleine Kreuzer und einige Hilfsſchiffe in den Hauptarm des Rufiji ein. Zwei weitere kleine Kreuzer ſtießen in einem anderen Arme vor, bald darauf ſtiegen auch zwei Flugzeuge auf, von denen das eine, ohne Erfolg zu haben, mehrere Bomben abwarf, während das zweite als Artilleriebeobachter diente.

Doch die „Delta-Beſatzung" wie „Königsberg" ſelbſt waren auf der Hut, die Ueberraſchung der Engländer gelang nicht. Heftig beſchoſſen die deutſchen Landungsgeſchütze und Maſchinengewehre das vorfahrende feindliche Geſchwader, auch „Königsberg" eröffnete ihr wirkſames Feuer, als die Monitore in Reichweite kamen. Schon waren dieſe mehrere Male getroffen, als ſie um 6 Uhr früh mit dem Gefecht begannen. Die beiden Flugzeuge wurden durch die deutſchen Schrapnells zum Niedergehen gezwungen. Schuß auf Schuß lag auf der engliſchen Flotille, die es nicht wagte, näher heranzukommen. Neun Stunden dauerte der Geſchützkampf. „Königsberg" hatte nur vier Treffer erhalten, vier Mann waren gefallen, über zwanzig, darunter der Kommandant und drei Offiziere, verwundet. Das Schiff war völlig ſee- und gefechtsfähig geblieben, als der Feind um 3 Uhr nachmittags abzog.

Schon am 11. Juli wiederholte er mit im ganzen 21 Schiffen und Fahrzeugen ſeinen Angriff. Dadurch, daß die beiden Flugzeuge aus größerer Höhe beobachteten, konnten ſich die Monitore trotz des ſicheren Feuers der „Königsberg" ſchneller einſchießen. Schon nach einſtündigem Kampfe wurden die beiden vorderen deutſchen Geſchütze außer Gefecht geſetzt, bald darauf zerſtörte ein Volltreffer den Kommandoturm, verwundete den Kommandanten ſchwer und tötete faſt das ganze Signalperſonal. Ein weiterer Schuß entzündete die bei den beiden hinteren Geſchützen liegende Munition und machte die Bedienungsmannſchaft kampfunfähig. Im Achterſchiff brach ſchweres Feuer aus. Zum Schluß war nur noch ein Geſchütz brauchbar, das von zwei Offizieren und einem Feuerwerker bedient wurde. Gerade hatten ſie mit dem letzten Schrappnell das eine engliſche Flugzeug abgeſchoſſen, als die Tapferen durch einen Volltreffer getötet oder verwundet wurden. Das deutſche Feuer wurde daher gegen 2 Uhr eingeſtellt, der Kommandant gab den Befehl, das Schiff zu verſenken.

Im ununterbrochenen heftigſten Feuer der Monitore wurden die Toten und Verwundeten, ſodann der Reſt der Beſatzung, zuletzt der Kommandant an Land gebracht. Dann ſetzte der erſte Offizier, Kapitänleutnant Koch, die Zündſchnur in Brand und ſchwamm an Land. Kurze Zeit darauf ging die ſtolze „Königsberg" mit wehender Flagge unter. Mit berechtigtem Stolz konnte Fregattenkapitän Looff ſeinen Gefechtsbericht mit den erhebenden Worten ſchließen: „Königsberg iſt vernichtet, aber nicht beſiegt!" Die Beſatzung wurde mit den ſpäter gehobenen Geſchützen in die Schutztruppe eingereiht, wo ſie ſich auf das beſte bewährt hat.

Möge, das iſt heute unſer aller Wunſch, der neuen „Königsberg" dieſelbe ruhmvolle Laufbahn beſchieden ſein wie ihrer Vorgängerin!

Wochenſchau

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Das große Lawinen-Unglück in Samnaun (Graubünden).
Bilder vom Volkstrauertag in Berlin.
Polen rüſtet.
Junkers 1000, das größte Flugzeug der Welt.
Der Dichter Thomas Mann in Warſchau.
Bedeutende Plätze der Erde.
Der Maler Heinrich von Zügel.
Die Frühjahrsmode.
Bilder aus der Sport-Kunſtausſtellung in der Berliner Sezeſſion.
Fortſetzung des Romans von Werner Beumelburg: „Zwei Frauen".
Rätſel. Humor.

Ich habe eine vorzügliche Verdauung!

Wie wäre es ſchön, wenn Sie das immer behaupten könnten. Und Sie können es, wenn Sie einfach einen halben Kaffeelöffel Biſurirte Magneſia in etwas Waſſer einnehmen. Verdauungsbeſchwerden treten niemals plötzlich auf, meiſtens ſind ſie die Folgen beſtändiger Vernachläſſigung und wären niemals aufgetreten, wenn Sie die richtigen Vorſichtsmaßregeln ergriffen hätten. Wie viele Magenleiden ſind nicht aus übermäßiger Sekretion von Säure im Magen [illegible], die Magenſchwere, Sodbrennen, Brechreiz und viele andere Störungen, ja ſelbſt Magengeſchwüre nach ſich zieht. Biſurirte Magneſia neutraliſiert den Säureüberſchuß, mildert den Säuregehalt der Nahrungsſtoffe im Magen und verhindert die Entzündung der Magenwände. Biſurirte Magneſia iſt in allen Apotheken erhältlich. Verſuchen Sie ſie noch heute. Biſurirte Magneſia wird der Schutzengel Ihrer Verdauung ſein.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flaſche.

61b

Der **Mantel** aus Shetland reine Wolle, in der feschen Herren-Facon, ist die große Mode der Saison. Die ganze Fütterung auf K'-Seide erhöht die außerordentliche Preiswürdigkeit

Dem **Mantel** aus Ia Schattenrips gibt die fesche Flecht-Blenden-Garnitur eine eigene Note. Er ist ganz auf Damassé gefüttert.

Die neuesten Ullstein-Schnittmuster sind eingetroffen.

Das **Komposé-Kostüm** die letzte Modeneuheit. Dem eleganten Schneiderjackett paßt sich der feschkarierte Rock im Ton entzückend an.

Das **Jackenkleid** wirkt durch die gute Rips-Qualität, durch die fesche Form und die mod. Farbe jugendlich und gediegen zugleich.

H. Strauss

BARMEN · MITTELSTR.

Beethoven-Feiern.

Konzert Ellen Saatweber-Schlieper.

Unter vielerlei größeren und kleineren Beethovenfeiern eine ſtille Stunde im Reiche des Genius, die nichts weiter wollte, als in drei Violinſonaten aus der erſten, mittleren und letzten Schaffensperiode des Meiſters den Spuren ſeines Geiſtes in ſchlichter und dennoch nicht allein unperſönlicher Weiſe nachzugehen. Ellen Saatweber-Schlieper, deren außerordentlich geklärtem Darſtellungsvermögen der Hörer im Feſtſaale des Barmer Gymnaſiums ſtets aufs neue mit Intereſſe folgt, hat die Anweſenheit des Klinglerquartetts in Barmen benützt, den Führer, Prof. Karl Klingler, für ihren Abend zu gewinnen, und es muß auch den Laien in hohem Grade feſſeln, wie ihr ſelbſtändiges künſtleriſches Empfinden ſich mit dem Geiger, in deſſen Strich und Ton Angleichung an das Ganze der melodiſch-harmoniſchen Satzentwicklung eine Hauptrolle ſpielt, auseinanderſetzt. Der Erfolg nach naturgemäß kurzer Probe war gleich zu Anfang in der klaſſiſch ſtiliſierten Sonate op. 12,3 Es-Dur erſtaunlich, ohne daß ſich die Weſensart der Konzertierenden verleugnen konnte: das gemeinſame Stilempfinden ließ die Thematik aller drei Sätze, vornehmlich des langſamen, ſich fließend entfalten. Von Satz zu Satz ſpielte man ſich, das Klavier den Untergrund zuverläſſig betonend, die Geige die agogiſche Linienwirkung heraushebend, in den jungen, in den mittleren Beethoven ein. Die Freudigkeit des op. 30,2 mit der hüpfenden Begleitung der Eckſätze, die Nachdenklichkeit des längſt von unabhängiger Geſtaltungskunſt getragenen op. 96 G-Dur, mit dem ſchalmeiartigen Eingangsthema, ſie ertönten unverkennbar im Klang der miteinander ſtreitenden Inſtrumente. Das Adagio des letzten Werkes ließ in dem verhaltenen Strich der Geige, in dem Verſunkenſein in ſtillere Tiefen der Seele des öfteren die Weſensart des Geigers zum vollen Recht ihrer vornehm-unaufdringlichen Vermittlungsgabe kommen. Die Pianiſtin, in feiner Abſtufung der Dynamik den muſikaliſchen Sinn der Sonaten erſchöpfend, empfing neben dem bedeutenden Gaſt verdientermaßen wiederholt den Dank der zahlreichen Zuhörer. P.

Kammermuſik.

Zugunſten einer Beethoven-Gedächtnisſtiftung für unbemittelte Muſikſtudierende veranſtaltete Adolf Siewert in der Aula des Barmer Gymnaſiums eine Feier, die mit dem charakteriſtiſchen D-Dur-Trio op. 70, Nr. 1, ihren Anfang nahm. Im langſamen Satz dieſes Werkes zeigt ſich Beethovens Geſicht von der tonſchöpferiſchen Seite, die trotz oder wegen ihrer Pathetik den verſtändnisvoll Nachgenießenden einen Blick in des Meiſters Seele tun läßt. Hermann Inderau, der den Abend mit der machtvollen c-moll-Sonate op. 111 beſchloß, und Paul Schmidt als Celliſt waren der Geigenſtimme ebenbürtige Mitſtreiter, ſo daß die anregenden Ausführungen Dr. Hans Albrechts über „Beethoven und die Gegenwart“ den Boden bereits vorbereitet fanden. Nachdenkliches zunächſt mehr für die gegenwärtig ſchaffende Komponiſtengeneration als für den Laien bietet die Frage der bleibenden Bedeutung des Genius als Tonbildner. Der Laie ſteht ehrfürchtig vor dem gewaltigen Schaffen des Meiſters; eine Ueberwindung Beethovens iſt weder dem Geiſte noch auch der Form nach für die Zukunft zu erwarten oder gar zu wünſchen. Als treffendes Beiſpiel für die Geſchloſſenheit der Beethovenſchen Melodieerfindung trug der im Tale oft gehörte und geſchätzte Tenor Egbert Tobi in friſcher Intonierung und muſtergültigem Fluß der Phraſierung den Liederkreis „An die ferne Geliebte“ vor, am Flügel von Hugo Iſenberg temperamentvoll unterſtützt. Für den kurzen und gehaltvollen Abend zeigten ſich die zahlreich Anweſenden durch wiederholten Beifall dankbar. —r.

*

Wie Beethoven Wien eroberte. Als Beethoven im Jahre 1792 nach Wien überſiedelte, war er in den Muſikkreiſen Wiens vollſtändig unbekannt. Durch die Empfehlung des Grafen Waldſtein wurde er in muſikliebende Häuſer empfohlen und hier ſpielte er am Klavier. Er wurde anfangs viel angefeindet, vor allen Dingen auch von den Muſikern ſelbſt, die meinten, daß er nicht im Sinne und Geiſte Mozarts ſpiele. Aber die Muſikliebhaber erkannten ihn ſofort. Im zauberhaften Schwung der Fantaſie ließ er alle Muſikſpieler hinter ſich, und es iſt heute ſchwer, ſich vorzuſtellen, wie Beethoven gewirkt hat. Er, der ſich erſt das Feld in Wien erobern mußte, gab ſein Beſtes in den Fantaſien und dieſe Fantaſien ſind in ſeinen Sonaten feſtgehalten. Hier offenbarte ſich die bezwingende Größe ſeines ſchaffenden Genius. Ein Schöpferwille von höchſter Originalität ſprach hier, und ein Jahr nach ſeiner Ankunft in Wien galt er faſt unumſtritten als der erſte Klavierſpieler. Edwin Fiſcher, der in der Beethoven-Gedenkfeier am Montag (28.) in der Elberfelder Stadthalle einige der ſchönſten Sonaten Beethovens ſpielen wird, läßt uns ahnen, wie Beethoven auf ſeine Zeitgenoſſen gewirkt hat, und wir verſtehen es, daß Beethoven mit ſolcher urſprünglichen Kunſt Wien in kurzer Zeit erobern mußte.

Horneſſer über Leibniz.

Wiederum hatte Prof. Horneſſer im Weißen Saale der Elberfelder Stadthalle eine zahlreiche aufmerkſame Hörerſchaft, als er in beredten Worten ein Bild des erſten deutſchen Philoſophen gab.

Leibniz, i. J. 1646, alſo kurz vor Beendigung des Dreißigjährigen Krieges geboren, war ein Philoſoph, der an zahlreichen Fürſtenhöfen lebte. Nach einem glanzvollen Leben iſt er dennoch einſam geſtorben.

Nicht nur auf allen Gebieten der Natur- und der Geſchichtswiſſenſchaften hatte er ſchöpferiſch gearbeitet, auch auf religiöſem und philoſophiſchem Gebiet hat er anregend gearbeitet und z. B. verſucht, die Habgier Ludwigs XIV. von Deutſchland ab und auf den Orient hinzulenken

Er habe verſucht, die moderne Naturwiſſenſchaft, die Religion und die Welt der Antike in ein großartiges Weltbild zu verſchmelzen. Nach ſeiner Anſchauung ſei die ganze Wirklichkeit aufgebaut auf kleinſten, geiſtig feinſten Teilchen, den ſogen. „Monaden“, die aber jedes für ſich in ſich ſelbſt das ganze Univerſum widerſpiegeln. Verſchiedene Grade der Vorſtellung ſeien den Monaden gegeben. Der Menſch, der auf einer der zahlreichen Mittelſtufen ſtehe, trage in ſich in ſeiner ſinnlichen Empfänglichkeit die unklaren, in ſeiner vernünftigen Erkenntnis die klaren Vorſtellungen. Nur die höchſte Monade, die Zentralmonade, nämlich die Gottheit ſelbſt, beſitzt die völlige Klarheit.

Prof. Horneſſer betrachtete in dieſem Zuſammenhang die Auswirkungen der Philoſophie bei verſchiedenen Völkern. In England habe ſie zu einer beſſeren Technik, in Frankreich zu einer politiſchen Agitation, in Deutſchland aber zu einem ſittlichen Ideal geführt. Dennoch ſei auch noch heute das ſittliche Rätſel ungelöſt. Der Gelehrte ſchilderte dann noch kurz die Religionsphiloſophie dieſes Denkers. Trotz aller Uebel und allem Elend ſei nach dieſer optimiſtiſchen Anſchauung unſere Welt die beſte aller denkbar möglichen. Die Unvollkommenheit ſei nur ein notwendiger Beſtandteil der Welt, die als Ganzes dennoch harmoniſch ſei!

So ſei Leibniz der Philoſoph geworden, auf dem die Verklärer der Wirklichkeit, Schiller, Goethe, Herder uſw. aufgebaut hätten.

Erſt das 19. Jahrhundert ſei wieder in den Zweifel gefallen, der geboren worden ſei aus dem Zweifel Kants an der Möglichkeit der Wahrheitserkenntnis und aus dem Zweifel Schopenhauers am Werte des Seins.

Die Aufgabe des 20. Jahrhunderts ſei es, dieſen Zweifel zu überbrücken.

Das Düſſeldorfer Schauſpielhaus wurde, ſeinen bekannten Beſtrebungen zufolge, als gemeinnütziges Unternehmen vom Reiche anerkannt.

Naturtheater am Märchenſee Oberkaſſel bei Bonn. Oberkaſſel, 25. März. Am 1. Mai eröffnet das hieſige Naturtheater die Spielzeit 1927 mit Lortzings „Waffenſchmied“. Die Genoſſenſchaft Deutſcher Bühnenangehörigen hat das Naturtheater übernommen, und es ſpielt die neugegründete Gruppe Weſt der Gemeinſchaft Weſtdeutſcher Bühnenangehörigen. Bei den Aufführungen wirken etwa 150 Perſonen mit. Als weitere Aufführungen ſind geplant „Wilhelm Tell“, „Iphigenie“, „Rabenſteinerin“, „Wallenſteins Lager“, „Verſunkene Glocke“, „Sommernachtstraum“; an Opern: „Das Nachtlager von Granada“, „Das goldene Kreuz“, „Freiſchütz“, „Martha“, „Tiefland“. Die Geſamtleitung liegt in den Händen von Karl Weinlein, die Oper leitet Willy Görg, die muſikaliſche Leitung hat Kapellmeiſter Joſef Wilbert.

TU **Das archäologiſche Inſtitut bleibt in Frankfurt.** Die römiſch-germaniſche Kommiſſion hat dieſer Tage auf Grund eines Angebotes des Magiſtrats der Stadt Frankfurt a. M., für das archäologiſche Inſtitut ein beſonderes Gebäude zur Verfügung zu ſtellen, faſt einſtimmig beſchloſſen, das archäologiſche Inſtitut nicht nach Köln zu verlegen, ſondern weiterhin in Frankfurt zu belaſſen.

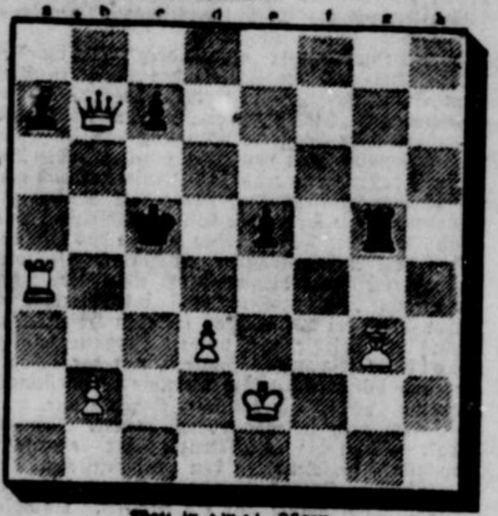
Die Morini — engliſche Lady? Aus London kommt die Nachricht, daß Erica Morini, die dort in mehreren Konzerten gefeierte Geigerin, auf einer Geſellſchaft bei Lady Aſtor einen jungen Lord Douglas kennen und gleich ſo ſchätzen gelernt hat, daß wenige Tage darauf die Verlobung erfolgte. Wie es heißt, beſteht das einzige Hindernis vor der Verheiratung nicht etwa in einer Ueberwindung von Standesvorurteilen, ſondern in der Forderung des jungen Lord, daß Erica Morini ihre künſtleriſche Kariere dem Eheſtand aufopfern ſoll. Vorläufig ſoll freilich die Künſtlerin dieſem Verlangen noch ſehr reſerviert gegenüberſtehen.

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 825

Unter Mitwirkung des Weltmeiſters Dr. Emanuel Lasker.

Wir fahren heute fort in der Verwertung des Weddingſchen Materials und bringen nochmals einen Zweizüger, der trotz der ſo einfachen Aufmachung einen verblüffenden Variantenreichtum aufweiſt. Gleichzeitig machen wir die Intereſſenten des „Neujährchens“ darauf aufmerkſam, daß wir ihrem neuerdings hervorgetretenen Löſungseifer inſofern Schranken auferlegen müſſen, als wir die Spannung der übrigen in der nächſten Nummer unbedingt beſchwichtigen wollen.

Eine Bewerbung von Karl Wedding in Barmen im Internationalen Problemturnier 1926 des Hannoverſchen Schachklubs.



Matt in zwei Zügen.

Internationales Schachturnier in Neuyork.
Capablanca nunmehr endgültig erſter Sieger.

Der vierte und letzte Turnus ſtand ſchon im Zeichen regelrechter Ermüdung. Kurze, inhaltloſe Remiſen waren an der Tagesordnung, nur der U.-S.-A.-Vorkämpfer Marſhall geriet in eine Verluſtſerie. Er verlor in der 16. Runde ein ſchwieriges Endſpiel gegen Capablanca nach hartem Kampfe und leiſtete in der 17. und 18. Runde gegen Aljechin und Nimzowitſch nur noch geringen Widerſtand. Capablancas 1. Preis ſtand ſchon nach der 17. Runde feſt, als er gegen Spielmann remiſierte. Capablanca gewinnt damit 2000 Dollar, den höchſten Preis, der jemals zu einem Schachturnier ausgeſetzt war. Dagegen iſt der 2. Preis bis zur letzten Runde offen geblieben. Paarung der letzten Runde am 23. März: Vidmar — Nimzowitſch, Spielmann — Marſhall und Aljechin — Capablanca. Hängepartien kommen am 24. März zum Austrag; die Preisverteilung iſt am 25. März abends im Manhattan Square Hotel. Marſhall iſt mit großem Abſtand letzter, Spielmann ſteht zwar an vorletzter Stelle, hat aber gegen alle Spieler ein ſehr beachtenswertes Ergebnis erzielt; gegen Vidmar hat er in allen vier Partien ein Remis durch Zugwiederholung „erzielt“, dies waren aber keine Kampfremiſen. Da nur mit Einwilligung des Turnierleiters eine Partie vor dem 40. Zuge remis gegeben werden konnte, griff man eben zu dieſem Auswege des automatiſchen Remis. Harte Schachremiſen waren dagegen die unentſchiedenen Partien des vierten Umgangs Nimzowitſch — Aljechin und Spielmann — Nimzowitſch. In der vorletzten Runde ſchlug Aljechin Spielmann im Endſpiel einer franzöſiſchen Partie und ſicherte ſich damit mindeſtens die Teilung des zweiten Preiſes. Die indiſche Partie Vidmar — Marſhall wurde nach 80 Zügen zum zweiten Male abgebrochen.

Stand vor der letzten Runde: Capablanca 3½, Aljechin 11, Nimzowitſch 10, Vidmar 9+H., Spielmann 7½, Marſhall 5+H.

•

Als Schlußbericht liegt folgende Meldung vor: Das Sechsmeiſter-Schachturnier in Neuyork wurde nach faſt einmonatiger Dauer am Mittwoch beendet. Erſter Preisträger wurde der Weltmeiſter Capablanca, der von ſeinen 20 Partien — viermal mußte jeder gegen jeden Spieler ſpielen — nicht eine einzige verlor. Der Kubaner zeigte die gleichmäßigſte Form; ſein Endſieg ſtand ſchon bald nach Beginn der zweiten Turnierhälfte kaum mehr in Frage. Anfangs ſchien Nimzowitſch ſein gefährlichſter Gegner zu ſein, doch ließ der Ruſſe nach einem guten Beginn wieder merklich nach und mußte den zweiten Platz ſchließlich ſeinem Landsmann Aljechin überlaſſen, der erſt im zweiten Teil des Turniers richtig in Form kam. Recht gut hielt ſich der Südſlawe Profeſſor Vidmar, der nur einen halben Punkt hinter Nimzowitſch zurückblieb. Spielmann (Wien) und der Amerikaner Marſhall konnten gegen eine ſo ſtarke Gegnerſchaft von vornherein kaum Siegmöglichkeiten geltend machen. Die am Mittwoch geſpielte 20. und letzte Runde änderte an der Reihenfolge nichts mehr.

Die Schlußreihenfolge der Sieger lautet wie folgt: 1. Capablanca 14 Punkte, 2. Aljechin 11½, 3. Nimzowitſch 10½, 4. Vidmar 10, 5. Spielmann 8, 6. Marſhall 6 Punkte.

Die große Meſſe von Walter Braunfels.

Uraufführung im Kölner Gürzenichkonzert.

Unter den Künſtlern, die ſich um den muſikaliſchen Ausdruck des religiöſen Bedürfniſſes der Zeit mühen, iſt der in Köln wirkende Walter Braunfels fraglos einer der bedeutendſten. Schon ſein auch in Elberfeld aufgeführtes Tedeum hat überall, wo es erklang, die Geiſter ſtark bewegt. Und nun ſtrebt er in ſeiner „Großen Meſſe“ über dieſes Werk noch hinaus, will ein Glaubensbekenntnis reinen Stils ablegen in einer Schöpfung, die dem inneren Fühlen des katholiſchen Menſchen ebenſo gerecht werden, wie ſie die grandioſe äußere Geſtaltung der päpſtlichen Kirche im imponierenden Tonbild ſymboliſieren ſoll. Es iſt Braunfels, einem von Anfang an grübleriſchen Denker über letzten Dingen, der aus drangvollem metaphyſiſchen Ringen zum Katholizismus gelangte, tiefer Ernſt um ſein Bekenntnis. Auch dieſe Meſſe gibt in ihren reinſten Eingebungen Zeugnis von einer ſtark und ſchlicht verinnerlichten Empfindung. Man darf dem Komponiſten, mögen neben den von intuitiver religiöſer Erlebniskraft getragenen Partien da und dort äußerlich-überſteigerte Ausdruckselemente durchbrechen, die edle, das Göttliche mit der Seele ſuchende Geſinnung nicht abſprechen. Welcher Tondichter, welcher Künſtler unſerer zerriſſenen Zeit fände wohl heute das durchaus überzeugende Gleichnis des Ewigen? Wir werden alle zu ſtark hin- und hergeriſſen vom Wirbel eines Daſeinskampfes, zu ſelten ſind die Augenblicke reinen Schauens, zu begrenzt die Möglichkeiten einer ungehemmten Vereinigung mit dem Überſinnlichen. So ſtellt denn dieſe Schöpfung eines Zeitgenoſſen, mag ſie der abſoluten Einheitlichkeit intuitiver Erlebnisfülle entbehren, mehr als ein artiſtiſch überragendes Dokument dar: ſie iſt ein zwar noch zwieſpältiges, aber gerade in ihrem aus zeitbedingter Gebundenheit zu tiefer Anſchauung des Göttlichen vordringendes Streben vorbildliches Werk.

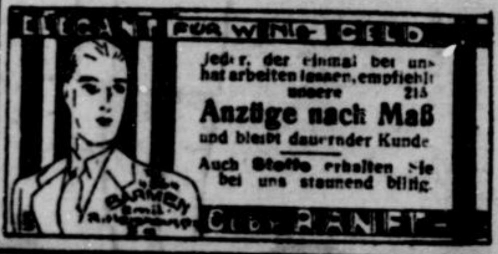
Braunfels wäre der letzte, opernhafte Züge in ein kirchliches Tonſtück bewußt hineinzuzeichnen. Wenn er dennoch, im Gloria, auch im Kredo ſeiner Meſſe, den Ausdruck zuweilen ins exzeſſiv Grelle, theatraliſch Pathetiſche treiben muß, ſo erklären ſich ſolche Überſteigerungen eben aus dem zerquälten pſychiſchen Zuſtand eines Menſchen unſerer Zeit, der wohl im Tiefſten herausſtrebt aus dem unruhvollen Getriebe, aber die Augenblicke ſtillſter Anſchauung nicht zur Dauer zwingen kann. Nur letzte Einſamkeit könnte das Ewige zum abſolut geklärten Erlebnis geſtalten. .

Rein äſthetiſch betrachtet, muß dieſe Meſſe als ein Kunſtwerk hohen Ranges bewertet werden. Braunfels iſt ein Meiſter des Aufbaus, ſeine Kunſt, durch die Gegenſätzlichkeit nicht nur der Dynamik und der Tempi, ſondern eines prunkvoll reichen und wieder raffiniert ſchlichten Satzes dem Ablauf der Tonbilder wechſelvolle Spannungen zu geben, ſteht außer Vergleich. Und doch möchte ich — bei aller Bewunderung für die komplizierte Polyphonie, etwa im Kredo (. . . „et vitam venturi“), für die faſt hinwerfende dramatiſche Wucht der großen Orcheſterſteigerung: vor dem „Genitum, non factum“, — den ſtilleren Stücken, ſo dem fein verhaltenen Offertorium („Confiteor dei“), dem myſtiſchen Orgel-Interludium, das zum ſchlicht und edel beginnenden, dann aber zu ſchwelgeriſch ſich ausbreitenden Benedictus überleitet, den Vorzug geben. Aus ſolchen Eingebungen, ſo auch aus dem Kyrie mit dem geheimnisvoll wogenden Orcheſter-Untergrund, den ſchlichten Bekenntniſſen im Kredo (mit Knabenchor: et in Spiritum sanctum) ſpricht ein groß und ernſt ergriffenes Schauen. Wenn immer wieder Unraſt ſolche Eingebung ſtört und zu einem Übermaß in der Häufung virtuos beherrſchter, aber letzten Endes äußerlicher Ausdruckselemente treibt, ſo läßt ſich dieſes Abirren wohl nur im Sinne der von uns einleitend verſuchten zeitpſychologiſchen Betrachtungen erklären. Braunfels hat, nicht unberührt von Erſcheinungen wie Kaminſki und Honegger, ſich über ſein Tedeum hinausgeſteigert in dieſer Großen Meſſe, indem er dem Vokalen inſtrumentalen Charakter aufzwang und ſo vorher unerhörte Wirkungen erzielte. Und wenn er auch den Boden der Überlieferung immer unter den Füßen behält: es würde die Reinheit ſeiner Intentionen noch unmittelbarer ſich ausprägen, könnte er von ſolcher Ausſchweifung ſich frei machen, auch den Jubel des Bekenners, die Lobpreiſung, die Strenge des göttlichen Gerichtes bei aller Monumentalität ſchlichter zum Ausdruck bringen!

•

Die Aufführung des ungeheuer anſpruchsvollen Werkes war vom Profeſſor Herm. Abendroth mit hingebender Sorgfalt vorbereitet worden. Er iſt das Temperament, das ſolche Aufgaben zu meiſtern verſteht, Chormaſſen überlegen in der Hand hat und ſie mit ſeinem fein diſziplinierten Orcheſter zu bedeutender Wirkung zu bringen weiß. Das Soliſtenquartett (Amalie Merz-Tunner, Roſette Anday, Ventur Singer, Heinrich Rehkemper) fügte ſich klangſchön und ſtilſicher ein, Heinr. Boell betreute überlegen den Orgelpart. So kam die großartige Schöpfung entſprechend heraus: Gleich nach dem erſten Abſchnitt mußte der Komponiſt für rauſchenden Beifall danken, der ihn auch am Schluß mehrere Male auf das Podium rief.

O. A. Sch.



ELEGANT FÜR WENIG GELD

Jeder, der einmal bei uns hat arbeiten lassen, empfiehlt unsere 215

Anzüge nach Maß

und bleibt dauernder Kunde

Auch Stoffe erhalten Sie bei uns staunend billig.

Otto RANFT

Morgen letzter Samstag. Morgen letzter Samstag.

Schluss des Total-Ausverkaufs in einigen Tagen!

Benutzen Sie diese letzte Kaufgelegenheit.

Beeilen Sie sich! • **Sie sparen viel Geld!** • Beeilen Sie sich!

Einzelne Stücke zu jedem annehmbaren Preis

Burschen-Anzüge } Burschen-Paletots } Alter von 7-14 Jahr. { mit 33⅓ %

Hosen
Windjacken
Regen-Mäntel

Samtkleider und Complets . . . mit 33⅓ %
Damen-Gummi-Mäntel . . . . . mit 50 %

Einzelne Stücke zu jedem annehmbaren Preis

Friedr. Hamm & Co., i. L. Barmen Wertherstraße 42